

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummer 4 kr. Inserate nach anliegendem Tarif. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Spiegelgasse Nr. 5.

## Kálnoky's Erklärungen.

B u d a p e s t, 27. Oktober.

Graf Cavour lud jeden durch Turin passirenden Journalisten in sein Arbeitszimmer, flüsternde ihm nach Abnahme des Versprechens der äußersten Diskretion irgend eine unwesentliche, vielleicht nicht einmal neue „Neuigkeit“ ins Ohr und hatte damit sich und seinem Vaterlande einen Fürsprecher bei der öffentlichen Meinung gewonnen. Denn dem also scheinbar ins Vertrauen gezogenen Schriftsteller schenkte das Selbstbewußtsein gewaltig; er hielt sich für eingeweiht in die tiefsten Geheimnisse der Diplomatie und zeigte sich dem Staatsmanne dankbar, welcher seinen, des Journalisten, hohen Werth erkannt hatte. Unseren zahlreichen, also — wenn nicht dupirten, so mindestens gewonnenen Kollegen gleichen die Mitglieder der Delegations-Kommissionen für auswärtige Angelegenheiten. Was bei den geheimen Sitzungen heraus kommt, das könnte ganz wohl öffentlich gesprochen oder in einem offiziellen „Mitgetheilt“ veröffentlicht werden; aber da die Berathungen geheim sind, wird in den Theilnehmern der Bahn erweckt, sie seien in die tiefsten diplomatischen Geheimnisse eingedrungen; es bemächtigt sich ihrer ein hohes Bewußtsein der eigenen Wichtigkeit und — darauf ist es ja eigentlich abgesehen — sie bereiten dem ihrer staatsmännischen Einsicht so sehr vertrauenden Minister des Auswärtigen keinerlei Schwierigkeiten und votiren, wie es gewünscht wird.

Es bedarf nicht erst der Erfahrungen von anderthalb Jahrzehnten, der einfache Menschenverstand sagt es: den Delegirten ist nicht mehr mitgetheilt, als was nach der amtlichen Durchsicht des stenographischen Berichts vom Telegraphen an die Zeitungen übermittelt worden. Und das ist, so weit es interessant ist, nicht neu, und so weit es neu ist, nicht interessant, einen einzigen Satz ausgenommen. Gleich die erste Antwort, welche die Orientbahnen betraf, zeugt dafür, daß Graf Kálnoky gegenüber den Delegirten den Satz anwendet: „Das Beste, was man weiß, darf man den Herren doch nicht sagen.“ Es ist ganz richtig, daß der Widerspruch der Pforte gegen den Anschluß bei Wranja sehr viel zur Verzögerung des endlich erfolgten Zustandekommens der Eisenbahn-Konvention beigetragen, aber der Minister hat verschwiegen, daß er an diesem Widerstande den größeren Theil der Schuld getragen hat. Um dem nun doch gestürzten

Ministerium Pirotshanaz einen Ruhmestitel in Serbien zu verleihen, hat er mit diesem den, ausschließlich im serbischen Interesse gewählten Anschlußpunkt an die Salonichbahn vereinbart und erst hinterher die Pforte, welche doch genau interessirt und berechtigt war, wie unsere Monarchie oder Serbien, zum Anschlusse an die Vereinbarung aufgefordert. Diese Rücksichtslosigkeit gab der Pforte ein formelles Recht zur Weigerung, welche ohnedies durch die wirtschaftlichen Interessen der Türkei und Mitteleuropas begründet war. Der jetzt allseits genehmigte Umweg über Wranja vertheuert die Bau- und Erhaltungskosten der Eisenbahn, wie die Fracht- und Personengebühren und macht es ein für allemal unmöglich, die englisch-österreichische Ueberlands-Post von Brindisi ab über Salonich zu leiten. Die neue Bahn ist zu dauernder Unrentabilität verurtheilt und — wie Graf Kálnoky eingestanden hat — es ist sehr fraglich, ob sie nicht lange noch ausschließlich auf dem Papiere bestehen werde.

Unsere Diplomatie hat bezüglich der Orientbahnen kein Meisterstück vollbracht und wird, darauf läßt die gestrige Erklärung schließen, auch bezüglich der bulgarischen Festungen keines vollbringen. Der vom Grafen Kálnoky herbeizogene Vergleich mit Luxemburg ist unzutreffend, weil die Festungswerke des letzteren aus dem Felsen herausgehauen, sonach nur mit kolossalen Kosten und mit großen Gefahren für die Stadt zu sprengen, während die bulgarischen Wälle aus leicht abtragbaren Ziegeln errichtet sind. Hat Bulgarien Geld für einen unerhörten Armeeluzus, so kann es sich in der Demolirungsfrage nicht auf Geldmangel ausreden. Gewiß ist nicht Oesterreich-Ungarn allein an der Abtragung der Festungen interessirt, gewiß ist es Sache der Türkei, in dieser Frage die Initiative zu ergreifen: Schade nur, daß alle Klagen und Maßnahmen der Pforte betreffs der Nichterfüllung der den neuen Staaten in Berlin auferlegten Vertragspflichten bei den Mächten ungehört verhallen.

Was der Delegations-Ausschuß über die Regulirung des Eisernen Thores erfahren, ist im Wesentlichen bekannt; der apodiktische Ton, in welchem Aufgabungen und Rechte Ungarns verkündet wurden, beweist, daß Graf Taaffe seinen, voriges Jahr in einer Note an das ungarische Kabinett erhobenen Anspruch auf Oesterreichs Mitwirkung, mindestens bei Festsetzung der Peage, aufgegeben hat. Die klaren Bestimmungen des Ver-

trages ließen kein anderes Resultat erwarten.

Der Passus über die Reform des Konsularwesens, namentlich im Orient, zeugt von ernstem Reformwillen, die darin enthaltene Hindeutung auf die Kostspieligkeit des Eisenbahn-Transports deutscher Waaren nach dem Orient läßt errathen, daß jüngst in Salzburg zwischen den Vertretern der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns und Deutschlands auch der Lieblingsgedanke Bismarck's erörtert worden: engere handelspolitische Beziehungen zwischen den beiden mitteleuropäischen Monarchien herbeizuführen. Die Verwirklichung dieses Wunsches ist freilich nicht abzusehen.

Wecken die auf wirtschaftliche Fragen, namentlich auf die kommerzielle Eroberung des Orients bezüglichen Aufklärungen getheilte Empfindungen, so dürfen die Mittheilungen über unsere Beziehungen zu den europäischen Mächten mit ungetriebener Genugthuung aufgenommen werden. Der Minister wurde warm, als er das Bündniß mit Italien als eines nicht nur von Regierung zu Regierung, auch von Volk zu Volk darstellte, er gab den Italienern vollauf Genugthuung für die unklugen, vor zwei Jahren in demselben Ausschusse gefallenen offiziellen Ausdrücke. Der unlegbare, in Italien vollzogene Umschwung der Stimmung, das Ermatten der irredentistischen Bewegung, ist eine bessere Gewähr für die Festigkeit des Bündnisses, als schriftliche Verträge sie bieten könnten.

Nicht so weit, lange nicht so weit sind wir mit Rumänien gelangt; Graf Kálnoky gestand selbst zu, daß die jüngste Annäherung keinerlei positive Erfolge herbeigeführt hat — die Delegirten waren gefällig genug, die Donaufrage nicht zu berühren, die um keines Haarsbreite der Lösung näher gekommen ist. Immerhin ist Hoffnung gegeben, daß die äußerlich freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Kabinetten von Wien und Bukarest eine allmähliche Abkühlung der an der Dumbowiza jahrelang muthwillig geschürten gehässigen Leidenschaften herbeiführen und ein friedfertiges Nebeneinanderleben ermöglichen werden. Wir hoffen das umso mehr, als die Initiative zur Annäherung von Rumänien ausgegangen und, was bedeutsamer, von Deutschland inspirirt ist.

Voll und ganz befriedigen die Aufschlüsse über den mitteleuropäischen Bund. Mag

## Das Geschenk des Hodscha.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Ein simpler mohamedanischer Priester — Achmed Aga Chanowics Mitfies — hat dieser Tage an unseren König ein Fläschchen mit „heiligem Wasser“ als Geschenk für die jugendliche Kronprinzessin übersendet. Das Wasser stammt, wie der freundliche Leser erfahren hat, aus dem Wunderquell Zem-Zem in Mekka und diese Provenienz hat der Hodscha selber konstatiert, indem er in dem Begleitschreiben an Sr. Majestät die Bemerkung macht: das heilsame Wasser hätten „rechtgläubige, fromme Leute aus der heiligen Stadt Mekka gebracht“. Das Geschenk ist sinniger und zarter, als man schlechtweg annehmen wollte. Wohl wird mit solchem heiligen Naß allenthalben ein großer Kultus getrieben. Man braucht dazu nicht eines strenggläubigen Hodscha's oder eines Jerusalem-Pilgers, der aus den Fluren von Jericho die kostbaren Tropfen des Jordan mit heimbringt, nachdem er in den entführenden Fluthen des heiligsten Stromes seinen sündigen Leib von allen Schlacken durch ein rituelles Bad befreit hat. Es gibt Liebhaber, die auf Stagen zierliche Flacons in Neß und Glid stellen und sich der Gaben aus Lourdes, Loreto, Montserrat, aus den Fluthen des Tiber, des Ganges, Nil und Jordan wie kleine Kinder ihres Spielzeuges erfreuen. Kein Quell der Erde aber dürfte so zahlreiche Reliquien in der Welt verbreiten, wie der Zem-Zem-Brunnen in der arabischen Prophetenstadt. Noch strömen alljährlich mehr als Hunderttausend moslemische Pilger nach der heiligen Kaaba und keiner von ihnen wird es verabsäumen, die heilsamen und wunderthätigen Tropfen aus dem „Hirundengewässer“ mit sich nach Hause zu nehmen. Der Brunnen befindet sich in unmittelbarer Nähe des berühmten „Schwarzen Steines“, der noch ein Ueberrest aus der altarabischen Heidenzeit, also eine Art vormislamitisches Ideal ist. Was dieser Stein wesentlich sei, wissen die Islamiten selber nicht. Auch manche Gläubige haben ihn nur mit Kopfschütteln geküßt. Omar der Khalif meinte: „Ich weiß, du bist nichts, als ein träger Stein und kannst weder Gutes noch Böses thun; ich würde dich auch nicht küßen, hätte ich nicht gesehen, daß unser Herr Mohamed es gethan.“ ... Zur Rechten des Steines befindet sich der „Mokam Ibrahim“, der in einer Kapelle verborgene Fels mit der Fußspur Abraham's (die ist gut 6 Fuß lang), und zur Linken das Brunnengebäude des heiligen Zem-Zem-Quells. Der Brunnen hat, wie ein alter, mir vorliegender Kupferstich zeigt, die Form eines riesigen irdenen Topfes mit breiter Basis und umgebogenem oberem Rande. In Wahrheit ist der Wunderquell ein unterirdisch fließender Bach mit brunnenartiger Oeffnung. Auf der breiten Mauer um diese Oeffnung stehen Tempeldiener, die mit ledernen Eimern aus der Tiefe schöpfen, um das Wasser zu mehr oder minder hohem Preis (je nachdem die Schätzung der Pilger ausfällt) zu verkaufen. Dieses Wasser ist lau, etwas bitter-salzig, und unerfahrene Trinker machen böse Gesichter. Es schafft Durchfall und Geschwüre, gilt aber im islamitischen Glauben als Heilmittel für jede Krankheit, verlängert den Frauen ihre Jugend und Schönheit, macht sie fruchtbar und sichert einer jeden das Paradies. Wer besonders gut zahlt, wird von den Wassererschöpfern (die selber Abkömmlinge des Propheten sind und im Rufe der Heiligkeit stehen) mit Eimern voll Wasser übergossen — was allerdings wohlthätig auf die bis zum Sonnenlicht erhitzten fahlen Schädel nach dem Umrennen der Kaaba wirken kann.

Mitunter findet sich ein Freigeibiger, der anrufen läßt: „O, Ihr Pilger, ein frommer Hadsch, den Gott segnen möge, hat dem Heiligthum ein Opfer dargebracht, damit Ihr Alle vom Wasser des geweihten Zem-Zem-Brunnens umsonst trinken möchtet. Kommt herzu, Ihr Pilger!“ ... Das Ausschütten von Trinkwasser hat im Oriente überhaupt etwas Ceremoniöses und ich selber habe da und dort in den Städten der Rechtgläubigen Szenen dieser Art erlebt. Ein vornehmer Spaziergänger findet sich in vorgerückter Abendstunde plötzlich zum „Sebilspenden“ (Ausschütten von Trinkwasser) bestimmt. Er dingt sich einen Wasserverkäufer, der seinen Schlauch an einer guten Quelle füllt und auf belebtem Platze die Vorübergehenden zu seinen Porzellantaassen einlädt: „O Durstender, komm' zum Opfertrank!“ Der Sebilgeber steht daneben, während der Ausschütter singt: „Berzeihe Dir Gott Deine Sünden, Du Spender des Opfertrankes!“ und der Trinkende sagt: „Amen! Im Paradiese sei Deine bleibende Stätte, Du Spender des Opfertrankes!“ Bekannte des Sebilgebers drücken diesem die Hand: „Gott erfreue Dein Herz!“ Der Rest wird dem Sebilgeber selbst eingeschickt: „Der Ueberrest dem Freigeibigen und das Paradies den Einheitsbekennern. Segne Dir's Gott, Du Spender des Opfertrankes!“

Der Glaube an die wunderthätige Wirkung des Zem-Zem-Wassers bei Frauen, als Verjüngungs- und Schönheitsmittel, reicht bis in die älteste islamitische Zeit zurück. In den alt-arabischen Dichtungen spielt es eine ebenso große Rolle, wie der berühmte mekkanische „Moschuswein“, den man zu Zeiten, wo das weltliche Leben das religiöse stark überwucherte, jenem sogar emporzuziehen pflegte. Die verliebten und Liebe einflößenden damaszenischen Troubadoure aus der ommaja-

Die heutige Nummer umfaßt zwanzig Seiten.

auch nicht wörtlich zu nehmen sein, was Kálmány über die Unschuld der Kabinete betreffs der letztjährigen Meldungen von der Gefährdung des Bündnisses gesagt hat — so ganz ohne Feuer ist der Rauch sicher nicht entstanden: die Hauptsache ist, daß jetzt die Allianz unerschüttert steht und ihr Zerfall nicht abzusehen ist. Von dem Schleier, der über den Inhalt der Wiener Abmachungen gelegen, ist ein Zipfelchen in der Antwort gelüftet worden, die auf den scheinbar wilden — Toast hätten wir beinahe geschrieben —, auf die scheinbar nicht abgekartete Anfrage Ludwig Esernátony's betreffs Rußlands ertheilt wurde. Der Minister sprach bezüglich der alarmirenden Zeitungsmeldungen über russische Rüstungen aus, was in mehreren unserer letztmonatlichen Artikel dargelegt worden; er stellte fest, daß Hof und Regierung Rußlands und wohl auch ein erheblicher Theil des russischen Volkes den Krieg gegen Oesterreich-Ungarn nicht wünschen, und daß unsere Monarchie einem russischen Angriff gegenüber nicht allein stehen würde. Wir sind also im Kriegsfall nicht nur der Rückendeckung durch Deutschland, auch der militärischen Hilfe des deutschen Reiches sicher; selbstverständlich haben wir auch die Pflicht der militärischen Unterstützung Deutschlands in einem gegen dieses gerichteten Angriffskriege übernommen. Und dieses feste Zusammenstehen beider Mächte schafft eine so gewaltige Heeresmacht, daß auch die kriegslustigsten Gegner friedlich gestimmt werden. Sie wollen den Frieden, weil und so lange sie den Krieg nicht wagen können.

**Ein ungarisches Reichsgericht!**

B u d a p e s t, 27. Oktober.

Die kroatischen Gerichte beginnen ihre Erkenntnisse über die Unruhen in der Militärgrenze auszusprechen. Bisher wurden schon mehrere Urtheile gefällt und eine noch größere Zahl derselben wird nachfolgen. Wir können jedoch schon aus dem Anfange die Schlussfolgerung ziehen, daß die ungarische Staatsidee bei den kroatischen Gerichten nicht den gehörigen wirksamen Schutz findet. Wir sprechen nicht vom neuesten Betrinjaer Casus, wo das Gericht die schmählichsten Ausdrücke gegen die Ungarn als straflos und die „Magyaronen“ als außerhalb des Gesetzes stehend erklärte. Wir verweisen bloß auf das Urtheil, welches in der Sache der Gorauer Angeklagten gefällt wurde, und die des Aufstandes, der Gewaltthätigkeit gegen die Behörden, der schweren körperlichen Verletzung, des Diebstahls u. s. w. beschuldigten Angeklagten theils freisprach, theils zu Gefängnisstrafen von acht Tagen bis zu einem Jahre verurtheilte.

Da wir die drakonische Strenge kennen, die das in Kroatien gültige österreichische Strafgesetzbuch eben politischen Vergehen und Verbrechen gegenüber entwickelt, können wir nur unsere Verwunderung über die übermäßige Milde des kroatischen Gerichtes aussprechen. Aufstand und Aufruhr hat es doch gewiß auch in der Militärgrenze gegeben, ebenso wie in Agram und in Zagorien. Es ist demnach beinahe eine Unmöglichkeit, daß jetzt, wo die Sache zur gerichtlichen Aburtheilung gelangt, kein einziger des

Aufwurfs Schuldiger, sondern lauter solche Angeklagte, denen bloß die Störung der öffentlichen Ruhe zur Last fällt, vor die Schranken des Gerichtes gekommen sein sollten. Denn nur in dem Fall hat das Urtheil des kroatischen Gerichtes einen juristischen Sinn, wenn es die Angeklagten nicht wegen Aufruhrs, sondern wegen geringerer Vergehen oder gar nur wegen Uebertretungen verurtheilt. Nach dem österreichischen Strafgesetzbuche wird nämlich eine Zusammenrottung, deren Zweck es ist, sich der Obrigkeit zu widersetzen, als Aufstand bezeichnet. Wenn aber zur Herstellung der Ordnung außerordentliche Mittel notwendig sind — wie es thatsächlich der Fall war — so wird der Aufstand zum Aufruhr, wegen dessen die Haupttrübselstäter mit 10—20jährigem, ja lebenslänglichem, die Mitschuldigen aber mit 5—10jährigem schweren Kerker zu bestrafen sind.

Wir fordern nicht drakonische Strenge, noch blutige Vergeltung. Schwere Strafen könnten jetzt, an der Schwelle der Versöhnung mit Kroatien, auch in politischer Beziehung von schlechter Wirkung sein. Dann muß aber entweder eine Amnestie ertheilt, oder die mildeste Strafbestimmung des Gesetzes angewendet werden. Wenn die kroatischen Gerichte ohnehin Jeden freisprechen, der überhaupt freigesprochen werden kann, und in richtiger Weise die unglücklichen Irreführten schonen, sollten sie doch wenigstens die Aufwieglar, die wenigleich durch politische Rücksichten noch so sehr gemilderte Strenge des Strafgesetzes empfinden lassen. Und wenn die kroatischen Gerichte während des Bestandes des kön. Kommissariats in dieser Weise richten, wie werden sie erst urtheilen, wenn dieser Druck nicht vorhanden sein wird? Wir kennen dieses „Wie“ aus älteren politischen Prozessen, die in Kroatien durchgeführt wurden.

Es ist eine Thatsache, daß Ungarn, die ungarischen Behörden, die ungarische Staatsidee in Kroatien ungestrakt angegriffen werden dürfen, oder daß die Thäter doch auf weitestgehende Nachsicht zählen können. Selbst wenn sie einen offenen Aufstand organisiren, sehen sie sich höchstens einer lächerlich gelinden Strafe ausgesetzt. Seit die Rechtspflege Kroatiens von der unserigen getrennt ist, wurde noch nie ein Exempel statuiert, welches auf die gefährlichsten Rädelstümer einwirkend wirken würde.

Diese Erscheinungen beweisen übrigens nur, daß in politisch und sozial bewegten Zeiten zwischen den ordentlichen und den Schwurgerichten kaum ein Unterschied obwaltet. Die Sturmbelegte öffentliche Meinung dringt in die Berathungssäle beider und fordert Gehör.

Wir erheben auch gar keine Anklage gegen die kroatischen Gerichte. Auch fordern wir nicht, daß eine mit der öffentlichen Meinung in Kroatien im Widerspruch stehende Pression auf sie ausgeübt werde; wir halten die Unabhängigkeit des Richters selbst dann in Ehren, wenn dieselbe sich gegen unsere Interessen wendet und wenn sie unter dem Drucke der öffentlichen Meinung auch bereits zusammengestürzt ist.

Wir klagen die kroatischen Gerichte nicht an, die ja nur das thun, was an ihrer Stelle die meisten

Gerichte thäten; aber wir beschuldigen das Gesetz, das selbst den Urtheilspruch über Verbrechen politischen Charakters den kroatischen Gerichten überantwortete. Daß Kroatien im Jahre 1868 autonome Justiz erhielt, begreifen wir, obgleich wir Kroatien durch die kön. ungarische Kurie als oberste Gerichtsstelle kräftiger an Ungarn geknüpft hielten, als durch die übrigen staatsrechtlichen Bande zusammengenommen. Aber wir erkennen es an, daß man der zwingenden Gewalt der Verhältnisse nicht widerstehen konnte. Die Trennung der Justiz mußte erfolgen.

Das hätte jedoch nur ein Grund mehr sein sollen, daß irgend ein gemeinsames Organ geschaffen werde, durch welches das staatsrechtliche Band, das Kroatien mit Ungarn verbindet, zum praktischen Ausdruck gelangt wäre. Wir haben Kroatien eine größere Autonomie ertheilt, als in Oesterreich Galizien oder Böhmen faktisch besitzen, denn diese sind von Wien in Justizangelegenheiten nicht unabhängig. Und trotzdem gibt es in Oesterreich ein konstitutionelles Forum zur Entscheidung von Kompetenzfragen und Differenzen zwischen den Provinzen. Wir aber besitzen, trotzdem die Kompetenzkonflikte sehr häufig sind, kein derartiges Forum. Anderwärts gibt es auch überall ein gemeinsames Gericht für staatsfeindliche Verbrechen. In Deutschland das Reichsgericht, in der Schweiz das Bundes- — nicht Kantons- — Schwurgericht. Also selbst die Alpenrepublik betraut mit der Entscheidung über politische Verbrechen nicht den Kanton, in welchem dieselben begangen wurden. Selbst Nordamerika sichert seine Einheit durch ein über alle Staaten stehendes Gericht. In Oesterreich ist deshalb kein anderes Reichsgericht erforderlich, als dasjenige, welches den Staatsrath vertritt und besonders in Kompetenzangelegenheiten entscheidet, weil der Wiener oberste Gerichtshof die Einheit der österreichischen Justiz repräsentirt und die Staatsinteressen sichert.

Bei uns dagegen existirt weder ein Staatsrath, noch ein Reichsgericht. Denn als wir im Jahre 1868 den staatsrechtlichen Ausgleich mit Kroatien schlossen, vergaßen wir, mit den praktischen Erfordernissen des Lebens zu rechnen. Wir dachten nicht an Kompetenzkonflikte zwischen den ungarischen und kroatischen Behörden, für welche Konflikte nun kein kompetentes Forum vorhanden ist. Wir dachten nicht daran, daß man von jenseits der Drau her den ungarischen Staat angreifen werde, für welche Angriffe ein Forum wohl vorhanden ist, dem man aber keinen Dank wissen kann.

Es ist, mit einem Worte, im Ausgleich eine Lücke vorhanden, die der Ausfüllung harret. Nicht nur in Budapest, sondern auch in Agram ist man gezwungen, dies einzusehen. Die jetzige Zeit ist jedoch zur Lösung einer so heiklen Frage nicht geeignet; auch wäre es nicht räthlich, den oberschwebenden politischen Streit durch eine Frage der Rechtspflege, die ein Korollar des Staatsrechtes ist, zu komplizieren. In ruhigerer Zeit wird man jedoch diese Frage lösen müssen, denn eine Verfassung, die für eine ganze Reihe in der Praxis auftauchender Fragen keine Lösungsmodalität bietet, oder den Schutz der Staatsidee solchen Organen anvertraut, die sich innerhalb der feurigen Atmosphäre

dieser Glanzzeit unter den Khalifen Welid I. und Welid II. brachten neben feurigen Liebern auch wohlgefüllte Flaschen mit „Himmelswasser“ aus Mekka ihren Ausertoren in die syrische Dafenstadt. Zeitgenössische Chronikisten behaupten, die reizende Khalifentochter Uta habe sich täglich mit Zermem-Wasser gewaschen und sei in Folge dessen eine so strahlende Schönheit gewesen, daß der liebeskündige Ab'n Dahal sich in ihre Fesseln verstrickte und als treuer Troubadour den Ruf von Uta's bezanbernder Erscheinung durch alle Länder der Rechtgläubigen verbreitete, von der finaitischen Granitwildniß bis zu den Perlenfischern des Perjergolfes, von den iranischen Prinzen-Harems bis in die Amazonenzelte der südarabischen Sabäerinnen, bei denen Frauenreiz in gutem Andenken stand. War doch eine ihrer Vorläuferinnen die herrliche Salkis, die „Königin von Saba“, welche Salomo's Herz bezwungen hatte. Und von dem himjanitisch-sabäischen Helben Schemmer ging die Tradition, daß er die ganze Welt bis über die Grenzen China's hinaus den schönen Augen seiner Erwählten halber erobert habe. Das war in einer Zeit, wo der freie und tolerante Beduine singen durfte: „Blutig will ich färben meiner Lanze Ring Für das Aug des Mädchens mit der knospend schönen Brust.“

Noch größere Bedeutung erhielt das Himmelswasser von Mekka zur Zeit der Abbassiden-Herrschaft. Am Khalifenhofe zu Bagdad war eine Wunderblume aufgesprößt, die die ganze damalige Welt in betäubenden Duft hüllte. Zobeida, die Gemahlin Harun al Raschid's, war der glänzende Stern dieser Welt des bezauberndsten Liebeslebens. Von Harun's Schwester, Dajja, geht die Mär, daß sie wiederholt nach der Stadt des Propheten pilgerte, um an der Quelle selber das kostbare Naß zu erwerben. Sie konnte den weiten Weg durch ganz Arabien ohne Beschwerden zurücklegen,

da ihr Bruder, der mächtige Khalif, die ganze Route mit den kostbarsten Teppichen belegte und in jeder Raststation eine Stadt von funkelnden Seiden- und Damastzelten aufschlagen ließ. Des heiligen Wassers aber hatte sie nöthig, um ihre Schönheit zu konserviren, deren sie bedurfte, um den schönen Hagen Tall zu fesseln. Sie schlich sich, wie die dichterischen Ueberlieferungen berichten, des Nachts und auf heimlichen Pfaden zu ihrem Liebbling. Vielleicht tauchte sie in seine duftigen Locken die belebenden Tropfen, oder sie besuchte seine Lippen, um dann selber den trübren Thau wegzuküßeln. Das gab ein Feuer, das über dasjenige ging, welches die Brücke Erwat — die uns's Paradies führt — umwogt. Wer über diese Brücke kam und von den lobenden Flammen nicht verzehrt wurde, ist des Himmelsreichs sicher. Dajja ward aber von jenen anderen Flammen verzehrt, ohne des Paradieses verlustig zu werden.

Als die abbassidische Weltlust ihren Höhepunkt erreicht hatte, gab es ein irdisches Paradies — Samara am Tigris, wenige Tagereisen von Bagdad, wo man die Rosenwildniß mit Zermem-Wasser besprengte und den Nachtigallen ihre Trinkbehälter damit füllte. Bei solchem Aufwande von Himmelswasser konnte es an Frauenthönheiten nicht fehlen. Samara barg deren Legionen. Sie bevölkerten die Khalifengärten und flatterten wohl auch darüber hinaus, zu verliebtem Zeitvertreib. Damals wurde ein Knß mit einem Vermögen erkaufte und die Schönheit galt mehr, als alle Heiligkeit der medienischen Asketen, die sich am Prophetengrabe kasteiten und auf den öffentlichen Plätzen die fleischliche Entlagung predigten.

Dann kam eines Tages ein Mann in härenem Pilgergewande aus dem heißen Hedschad, aus dem die orthodoxen Glaubensreiner das leichtlebige Völkchen

vertrieben hatten, in die abbassidische Khalifenstadt. Er hatte göttlichen Beruf und wollte die Welt entzündigen. Auf den öffentlichen Plätzen Bagdads war der Zulauf nicht eben sonderlich groß. Aber die Bürgerfrauen vergossen über die salbungsvollen Reden Thränen und schlugen sich die Brüste wund vor Zerknirschung und Sündenbewußtsein. Im Khalifenpalaste aber verpötelte man den Alten und goß das mekkanische Entzündungswasser in die Dnyzbecher, aus denen man den Schirazitischen Gräberwein trank. Zermem-Wasser und „Poetengeist“: das gab eine gute Mischung. Der Alte aber stand mit dem Allerbarmer auf gutem Fuße und es sollte ihm Genugthuung werden. Der Frevler war kaum gesehen, als die Fluthen des Tigris zu steigen begannen, immer höher und höher, so daß das Rauschen der Wogen bis in die innersten Gemächer der Khalifenfrauen drang. Dann — es war des Nachts, als farbige Bluthampeln die Khalifengärten beim Grabmale des Propheten Musa im Norden Bagdads in ein Feenmärchen verwandelten — durchbrach die Hochfluth die Uferdämme und um die Stadt war's gesehen. Durch das Todeswimmern unzähliger Tausende hörten die Entsetzten die fast überirdische Stimme des Wanderpredigers: „O, Alllichtvoller, Du hast Deine Hand von diesen (Leuten) weggezogen — Du bist der Allergerechteste, der Eine und Einzige — Sei gepriesen in Ewigkeit, Amen!“ ... Wenige Jahre später brach die Mongolenfluth über die Khalifenstadt herein und Hulag's Brandfackel legte die Wunderstadt in Asche. Der Khalifentraum war ausgeträumt — das bagdadinische Liebesleben in orthodoxer Heuchelei für immer erstickt. ... Seitdem ist der Zermem-Quell enttäuscht und nur die wahrhaft Rechtgläubigen erfreuen sich seiner wunderthätigen Wirkungen.

**Schweiger-Zerghenfeld.**

der Leidenschaften befinden: ist zugleich eine lückenhafte und eine schlechte Verfassung.

Gustav Seffes.

Budapest, 27. Oktober.

\* Die jüngst in Wien abgehaltenen militärischen Konferenzen hatten nicht den Charakter eines sogenannten „Marschallrathes“, welcher durch das Gerücht in Aussicht gestellt war.

\* Der Budapester Korrespondent der „N. Fr. Pr.“ meldet dem genannten Blatte — wiewohl mit aller Reserve — es sei in gewöhnlich gut informirten Kreisen das Gerücht verbreitet, daß in der obersten Leitung des Kommunikationsministeriums binnen Kurzem ein Personenwechsel stattfinden soll.

\* Durch einen in der verfloffenen Session gefaßten Beschluß des Abgeordnetenhauses wurde angeordnet, daß der Justizminister einen Gesetzentwurf über die Abschaffung der Institution der Erbschaftsrichter an den kön. Tafeln und über die Dotierung der jetzigen Erbschaftsrichter mit ordentlichen richterlichen Bezügen zweiter Klasse unterbreiten solle.

Lokal-Anzeiger.

Aus dem Baurathe.

In der jüngst unter Vorsitz Br. Friedrich Bodmaniczky's abgehaltenen Sitzung wurde das Resultat der auf die Neupflasterung der Radialstraße bezüglichen Offertverhandlung verkündet.

Die Mittheilung des Präsidenten, daß er dem k. Kommissär Ludwig v. Tichy zu seinem Erfolge um die Rekonstruktion Szegedius im Namen des Baurathes gratulirt hat, wurde billigend zur Kenntniß genommen.

Auf Antrag des Vorsitzenden wurde ferner beschlossen, der ersten vaterländischen Sparkasse für die Errichtung des Brunnsens am Calvinplatz Dank und Anerkennung auszubringen.

Die übrigen Gegenstände der Sitzung waren die folgenden:

Der Regulirungs- und Parzellirungsplan des durch die Waiznerstraße, Theresienring, Bodmaniczkygasse und Fabrikengasse begrenzten Grundes der österreichisch-ungarischen Staatsbahn wird unter der Bedingung genehmigt, daß nach dem im Intravillan in geschlossener Reihe gebaut werden muß, die Gesellschaft aber auf der Parzelle 2982/4 a 11. hievon abweichend zu bauen wünscht, wozu sie auch die Erlaubniß erhalt, der zwischen dem zu errichtenden Gebäude und der benachbarten Parzelle übrigbleibende Platz als Passage grundbüchlerlich eingetragen werde.

Die Parzellirung der Gründe 6571—3, 6579, 6580, 6601 des Heinrich Martiny, Ecke Stationsgasse und Sigetwäregasse, wird im Sinne der Proposition der Hauptstadt genehmigt. — Auch gegen den Parzellirungsplan der Gründe 10600 und 10620. 1. Bezirk, Blocksberg, des Dr. Ludwig Vida liegt keine Einwendung vor.

Frau wird genehmigt. — Ebenso werden die Regulirungspläne des Grundes 1531, Waiznerstraße, Karl Jordán's, des Grundes 3897, 10. Bezirk, der Witwe Friedrich Langheirich und Lene Langheirich genehmigt.

Der Baurath gestattet dem Franz Friedrich die Ueberbrückung des zum „Fasan“ führenden Weges im Almindel. — Dem J. Fialy und Söhnen wird der Bau eines Kanals für ihre Fabrik auf der Waiznerstraße unter der Bedingung gestattet, daß durch diesen Kanal nicht schädliche Flüssigkeiten abgeleitet werden.

Den Nikolaus Lánzos und Frau, respektive den Wilhelm Kassa und Frau, 6. Bezirk, Theresienring Nr. 3421, 3426 und 3427, wird die Grundregulirung gestattet; die Parzellirung des städtischen Grundes Nr. 9627 im 9. Bezirk wird gutgeheißen.

Die vom Oberinspektorate der kön. ung. Bahnen unterbreiteten Pläne der auf der Szöner Bahnlinie herzustellen Ueberführungen und Durchlässe werden genehmigt. — Die Wasserleitungsröhren-Regulirung wurde in folgenden Gassen genehmigt: 10. Bezirk, Kapellengasse, 9. Bezirk, Kanolberggasse, 8. Bezirk, Mathiasplatz und 8. Bezirk, verlängerte Sonnengasse; die Kanalisirung im 5. Bezirk, Szemereregasse; die Verbesserung der Beleuchtung am Universitätsplatz und in der Wesselenyigasse; die Gasbeleuchtung am Franzensplatz und in der Tompagasse, die Beleuchtung in der Tabakgasse und auf der Stephansstraße und die Aufstellung einer Lampe in der Rogóhgyasse werden genehmigt.

Unter Verwerfung des Rekurses der Karl Goldstein und Sophie Deutch wird der Magistratsbeschluß gutgeheißen.

Folgende Bauzulizenzen wurden erteilt: Heinrich Deutch, 7. Bezirk, Arbeiter- und Fuhrgasse Nr. 4377, Parzellirung; Hebrich und Strauß, 9. Bezirk, Sorokfärerstraße Nr. 9572/a, provisorischer Holzschuppen; Mathilde Hirsch, 7. Bezirk, Rottenbillerstraße Nr. 33, Magazin; Karl Magyars, 7. Bezirk, Gösmöreregasse Nr. 46, Parterrewohnhaus; Johann Prokisch, 6. Bezirk, Johannisgasse Nr. 4, Parterrewohnhaus; Alois Stangl, 1. Bezirk, Schwabenberg Nr. 8341/36, Villa; Dr. Johann Baskovits, 1. Bezirk, Schwabenberg Nr. 7319/40a, II., Badehauszubau; Joseph Birava, 10. Bezirk, Obegy Nr. 8126, Parterrewohnhaus; Dr. Daniel Wagner, 9. Bezirk, Sorokfärerstraße Nr. 9563—9565, Gartenterrace; Johann Balázs, 5. Bezirk, Hausenfang Nr. 1409, provisorischer Stall und Remise; Erster ungar. Beamten-Verein, 8. Bezirk, Almásyplatz Nr. 25, einstöckiges Zinshaus; Erster ungar. Beamten-Verein, 8. Bezirk, Almásyplatz Nr. 28, einstöckiges Zinshaus; Erste Spinnerei und Weberei, 6. Bezirk, äußere Waiznerstraße Nr. 1505—1506/1—5a, einstöckiges Wohnhaus; Franz und Wilma Ernhei, 8. Bezirk, Sonnengasse Nr. 14, Parterrewohnhaus; Karl Ligant, 3. Bezirk, Sigmundgasse Nr. 106, Werkstätte; Karl Hirscher, 1. Bezirk, Wachweise Nr. 10073, Scheunenuntermauerung; Alexander Horvát, 10. Bezirk, Namenlose Gasse Nr. 7974, Zubau; Joseph Mandl, 7. Bezirk, Nr. 1868, Scheune; M. Wuk und Söhne, 5. Bezirk, Vizegradergasse Nr. 13—15, Scheune; Sigmund Deutsch, 1. Bezirk, Schöpfungsstraße Nr. 26, Malzfabrikzubau; Tereke Miza, 1. Bezirk, Promontorerstraße Nr. 8064, Parterrewohnhaus.

Städtische Kleinigkeiten.

Budapest, 27. Oktober.

\* Hauptstädtischer Munizipal-Ansahn. Für die nächste Generalversammlung stehen folgende Gegenstände auf der Tagesordnung:

Wahl eines Notärs zweiter Klasse und von 36 Mitgliedern in den Central-Wahlaußschuß; Vorlage betreffend die Wohnungen der Schuldirektoren; Pachtungen und Grundverkäufe; Statut betreffend der nächtlichen Ruhestörungen und der Privatplakate; Systemisirung von drei Wärterinnenstellen für das Mädchen-Waisenhaus Elisabethinum; Stephan Koháry'sche Stiftungsurkunde. Kostenabdeckung der Kanonen-Remise auf dem alten Franzstädter Friedhof; Vorlegung von 200 fl. Subvention für die Altoster reformirte Kirchengemeinde; Pensionirungen und Abfertigungen.

\* Die hauptstädtische Kommission für bildende Künste hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Gerlóczy nach den Sommerferien ihre erste Sitzung, in welcher folgende Angelegenheiten erledigt wurden:

Der auf den Ankauf des Munkácsy'schen Bildes „Christus vor Pilatus“ bezügliche Antrag wurde, da dieses Gemälde gegenwärtig nicht käuflich ist, von der Tagesordnung abgelehnt. — Das Porträt Anton Senger's, welches demnächst fertig wird, erhält einen, dem des Döblich'schen Porträts ähnlichen Rahmen. — In der Christinenstädter Kirche sind bei Julius Szász die Statuen St. Stephans und St. Ladislaus bestellt worden. — Georg Kiss hat die Statue Szentiváhy's vollendet; dieselbe kommt in die Nische links von der Präsidenten-Estrade des Generalversammlungs-Saales. — Das Präsidium wird beauftragt, betreffs Aufzeichnung der für die Fronte der Redoute bestimmten Statuen zu verfügen. Was die im Innern der Redoute aufzustellenden acht Statuen betrifft, so wurden die Modelle Brzora's und Strobl's für die Statuen des großen Saales angenommen. Die mit der Verfertigung der Statuen des kleinen Saales betrauten Bildhauer Bajadi, Donáth, Seferik und Kiss verlangen für die Gypsmodelle je 1000 fl., für die aus carrarischem Marmor zweiter Klasse zu verfertigenen Statuen aber je 2500 fl.; ferner wünschen sie einen Voranschuß von je 300 fl. Die Kommission gewährt jetzt keinen Voranschuß, ist jedoch geneigt, nach Vollendung der Thonmodellirung je 600 fl. sofort zu zahlen. — Die Stadt Breznóbánya will ihren Bürgermeister malen lassen; die Kommission empfiehlt ihr den Maler Joseph Molnár. — Die vom Grafen Eugen Zichy der Hauptstadt offerirte Statuegruppe „Amor und Venus“ soll nach dem Kommissionsvorschlage, unter Vorbehalt der Zustimmung des Spenders, in der zu errichtenden Stadtwaldchen-Triumphale untergebracht werden. — Alexander Havas meldet, daß in der Matiasfirche 1885 bereits Gottesdienste abgehalten werden können. Die Kommission proponirt, daß die Hauptstadt als Patronin der Kirche zwei Fenster derselben malen lassen möge. — Der Kommission stehen im nächsten Jahre 6000 fl. zur Verfügung. Baron Ivor Kasa em-

pfeht, daß im nächsten Jahre die Malerei unterstützt werden möge, und zwar sollen die hervorragendsten Punkte der Hauptstadt perspektivisch gemalt und diese Gemälde auf der 1885er Landesausstellung exponirt werden. Dieser Antrag wurde im Prinzip angenommen und die Gesellschaft für bildende Künste mit der Ausarbeitung eines diesbezüglichen Entwurfs betraut. — Hierauf kam die für den Generalversammlungs-Saal zu verfertigen Uhr zur Sprache, welche nach Johann Vidék schon deshalb nöthig ist, damit die Stadtväter wissen, wieviel es geschlagen hat. Die höhere Gewerbezeichenschule wird mit der Anfertigung des Planes der Uhr, sowie des Kandelabers, Tintenfassens und der Glocke der Präsidenten-Estrade betraut. — Dem Maler des Döblich-Porträts, Anton Szirmai, werden 400 fl. und für den Rahmen 70 fl. bewilligt.

\* Budapester Landes-Ausstellung. Das Exekutiv-Komitee der Budapester Bezirks-Ausstellungskommission hielt heute unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Karl Ráth eine Sitzung, in welcher Graf Eugen Zichy über seine Thätigkeit in Sachen der Bildung der einzelnen Lokalkommissionen Bericht erstattete. In Folge einer Zuschrift der Landeskommission wurde beschlossen, an die Lokalkommissionen Anmeldebogen zu senden und dieselben aufzufordern, die Sache der Ausstellung nachdrücklich zu fördern. — Das Exekutiv-Komitee der Budapester Lokalkommission sprach heute unter Führung Samuel Udrony's beim Grafen Eugen Zichy vor, um ihn zu bitten, seine Stelle als Präses des Komitees zu behalten. Graf Zichy erklärte sich hiezu bereit, was seitens der Deputation mit Freuden zur Kenntniß genommen wurde.

\* Ein Gedenkstein. Bekanntlich beantragte der Präses der hauptstädtischen Extravillan- und Beförderungskommission, Alexander Havas, zur Erinnerung daran, daß Ihre Majestät die Königin Elisabeth wiederholt Fußpartien nach dem Johannesberg machte, möge jene Anhöhe, von welcher die hohe Frau das sich dort bietende prächtige Panorama bewunderte, „Erzsebet-Orom“ genannt und dort ein dauerndes Andenken errichtet werden. Der Magistrat hat diesen Antrag angenommen und wird dabei einen Felsstein errichten, in dem eine Marmorplatte mit folgender (von Karl Szász) gedichteten Inschrift angebracht wird:

Itt állt s nézett szét Erzsebet drága királynénk, Hol koronát viselő fő soha nem vala még. S mig itt elragadó látványon lelke merengett, Erzé, országunk szive feléje dobog. Hódolatunk e hegyet nevezé Erzsebetoromnak, Fogják, mig magyar él, áldani lába nyomát!

(Hier stand und blickte um sich unsere theure Königin Elisabeth — Wo ein gekröntes Haupt sich noch niemals befand — Und während ihre Seele sich hier in den entzückenden Anblick versenkte — Fühlte sie, daß das Herz unseres Landes ihr entgegen schlägt — Unsere Fußgänger nannten diesen Gipfel Erzsebetorom — Unsere Fußgänger nannten diesen Gipfel Erzsebetorom — Man wird, so lange ein Ungar lebt, die Spur ihres Fußes folgen.) Unterhalb des Berges wird sich folgende Inschrift befinden: „Ihre k. u. k. apostolische Majestät Elisabeth weilte am 30. April, 16. Mai und 9. Oktober 1882 in dieser Gebirgsgegend.“

\* Umschreibung von Immobilien. In dieser Woche wurden folgende grundbüchlerlich einverleibte Besitzwechsel einberichtet:

Grundantheil des Eugen Dnhaiser, 5. Bezirk, Pannontagasse Nr. 12 und Neupersternquai Nr. 8—9, an Alexander Grosner um 1500 fl.; Hausantheil des Franz Bugyi, Remigasse Nr. 48, im Erbschaftswege (ohne Werthangabe) an die Geschwister Bugyi; Eigenschaft der Geschwister Schwingenschlögel, 7. Bezirk, Szabellagasse Nr. 33, an Alois Grolig und Frau um 6000 fl.; Eigenschaft des Franz Szandházy, 6. Bezirk, Waldgrund Nr. 1652, an Johann Barton und Frau um 3050 fl.; Hans des Geza Goldstein, 8. Bezirk, Farkasgasse Nr. 31 und Schwalberggasse Nr. 14, im Erbschaftswege (ohne Werthangabe) an die Geschwister Goldstein; Eigenschaft des Ignaz Schlessinger, 7. Bezirk, unterer Rátos Nr. 2151—53, an Alexander Derra um 4000 fl.; Grund der Marie Lajóffy, 7. Bezirk, Kis-Zugló Nr. 2330, an Franz Brunner und Frau um 2000 fl.; Eigenschaft der Frau Adolph Hüfler, 7. Bezirk, Stadtwaldchen-Allee Nr. 11, an Guido Fuchs und Frau um 7500 fl.; ein Achtel Grundantheil der Magdalena Sperl, 9. Bezirk, Bistarét Nr. 9609, an Johann Mazoveczky um 2800 fl.; Eigenschaft der Frau Julius Forster, 6. Bezirk, Radialstraße Nr. 133 und Bakonygasse Nr. 8, an den ersten allem. Beamtenverein der österr.-ungar. Monarchie um 12.000 fl.; Eigenschaft des Ignaz Schweier, 8. Bezirk, Magdalenen-gasse Nr. 31 und Lujengasse Nr. 13, an Joseph Schweier und Frau um 6125 fl.; drei Viertel Eigenschaftsantheil der Karoline Wehrle-Winkler, Tabakgasse Nr. 98 und Rosengasse Nr. 1, an Joseph Holub und Frau um 1000 fl.; Hans des Nathan Wellisch, 8. Bezirk, neuer Marktplatz Nr. 21, an die Wiener Firma J. Eisler und Brüder um 50.001 fl. (im Lizitationswege); Hans des Norbert Grinzwel, 6. Bezirk, Rosengasse Nr. 56, an Stephan Berdber um 11.500 fl.; Hans des Leopold Fessel, Allianzgasse Nr. 3, an die Brüder Köbler (Erbschaft); Häufer der Geschwister Balogh, Nufbaumgasse Nr. 13, Sonnmergasse Nr. 14 und im achten Bezirk, Hollundergasse Nr. 9, an Alexander Balogh um 48.000 fl.; Eigenschaft des Samuel Fritsch, Steinbruch, Parkgrund Nr. 7387, an Joseph Trafnicsek und Frau um 9000 fl.; 1/2 Häuserantheil des August Skriwan, Mariengasse Nr. 34, Stationsgasse Nr. 46 und Mariengasse Nr. 32, an Joseph Neugebauer und Frau um 5400 fl.; Eigenschaft der Marie Kuntchera, 8. Bezirk, Nagasse Nr. 14, an Franz Krutcher und Frau um 3200 fl.; 2/5 Grundantheil des Ludwig Lechner, 5. Bezirk, Marktgasse Nr. 10, an den hauptstädt. Waisen-Reservefond im Lizitationswege um 200 fl. — In Dfen: Grund Nr. 5164 der Elisabeth Nejsch im Lizitationswege an Aron Beer Löwy um 330 fl.; Hans des Sigmund Wöfl, Wasserstadt Nr. 728, an Joseph Stegmüller und Frau um 11.000 fl.; Hans der Christine Labovác, Wasserstadt Nr. 231, im Erbschaftswege an Johann Fellemayer und Genossen; Grund Nr. 8765.

des Karl Schnaller an Magdalena Cseperfalovic um 250 fl.; Haus des Peter Joanovits, Taban Nr. 681, im Erblichkeitswege an Marie Audrey Tinkovits; Haus des Anton Kötter, Taban Nr. 107, im Lizitationswege an die Stadtbehörde um 51 fl. (einundfünfzig); Weingarten Nr. 8093 b des Martin Ziberer an Stephan Müller und Frau um 1400 fl.; ein halber Weingarten Nr. 10792 des Dr. Ignaz Barana an Sigmund Kováts und Frau um 850 fl.; Liegenschaften Nr. 11100-11102 des Johann Horváth an Konstantin Reinprecht um 25.000 fl.; ein halber Grundantheil Nr. 9993-4 der Marie Darhammer an Berthold Steiner um 585 fl.; ein Drittel Weingarten Nr. 6075 des Martin Házmán an Franz Millinger und Frau um 180 fl.; fünf Sechstel Villagrund der Geschwister Dicher Nr. 7380 an Aloisia Stangl-Tiry um 4587 fl.; Grund Nr. 8262 des Eduard Csemayer an Karl Gamauf und Frau um 900 fl.; Weingarten Nr. 7396 der Geschwister Fischer an Mathias Ambrus um 400 fl.; ein Achatel Waldgrund Nr. 7285 des Israel Gattein an Emilie Löwe um 320 fl.; einen halben Hausantheil des Ph. Vill, Neustift Nr. 371, an Theodor und Esther Vill um 5000 fl.; Weingarten des Georg Haszmann, Nr. 5640, an Anna Hammer um 1125 fl.; Haus des Mathias Machovsz, Taban Nr. 39, an Franz Kerntler um 1000 fl.; Weingarten Nr. 8435 des Joseph Novotny an Johann Müller um 1000 fl.; ein halbes Haus des Alexander Csincsá, Taban Nr. 848, an Stephan Csincsá um 1100 fl.; Weingarten des Karl Kerkapolyi, Nr. 10661, an Dr. Emanuel Szuhovics um 1100 fl.; sechs Achatel Weingarten, Nr. 5508, des Anton Wolf an Gustav Gömöry um 600 fl. — In Alfölden: städtischer Grund Nr. 1416 an Grünwald u. Komp. um 9600 fl.; Haus Nr. 2 des David Ungensteiner an Dr. Albert Blau um 3200 fl.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal.“

Am 1. November beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Oktober zu Ende geht, selbes je eher zu erneuern, damit in der Zuendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe unseres Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Dislokations-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressleiste beizulegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Angela“ gratis nachgeliefert.

Die Administration.

Budapest, 27. Oktober.

**Wetterbericht.** Die Himmelsansicht war heute veränderlich, bald heiter, bald trüb. Das Thermometer zeigte Mittags 11 Gr. R. Das Barometer ist auf 771,5 Mm. gestiegen. Der hohe Luftdruck (773) erstreckt sich von Ungarn über den übrigen Theil des Kontinents (765). In Ungarn hat sich bei mäßigen Winden verschiedener Richtung die Temperatur wenig verändert, der Luftdruck ist noch etwas gestiegen. Das Wetter ist im Südosten ziemlich heiter, stellenweise mit Nebel, im Nordwesten veränderlich. Schwacher Regen war in Trencsin, Nachtreif in Szatmár-Nemeti. Der hiesigen Wetterwarte zufolge ist im Osten ziemlich heiteres, im Westen veränderliches, ruhiges Wetter zu erwarten.

Die ungarische meteorologische Central-Station meldet von heute Morgens 7 Uhr abnehmende Bewölkung, zum Theile heiteres Wetter; Niederschläge in den letzten 24 Stunden: Trencsin 2, Neus-Schmecs 1 Mm. Dyonometer in Budapest: bei Tag 0, bei Nacht 5.

**Se. Majestät der König** bleibt noch vierzehn Tage in Gödöllö und begibt sich sodann nach Wien, woselbst dann zwei Hofaseln stattfinden, zu welchen die Delegirten geladen werden.

**Die Königin in Gödöllö.** Man schreibt aus Gödöllö: Mit der Ankunft des Königs ist in das etwas einförmige Leben, das bisher im Schlosse und in der Umgebung von Gödöllö herrschte, mehr Bewegung gekommen. Das Tagesprogramm der Königin und der Erzherzogin Marie Valerie wickelte sich mit nur geringer Abwechslung ab. Die hohe Frau verläßt fast regelmäßig um 7 Uhr das Lager. Nachdem die Königin ein Bad und den Morgenimbiss genommen, begibt sich dieselbe nach beendetem, sehr einfacher, zumeist dunkler Toilette (halblanges Reitkleid und Jägerhütchen) in die Nähe des „Kennels“ (Hundezwinger) und besteigt ein dort in Bereitschaft gehaltenes Pferd, um bei den dortselbst angebrachten Barriären und anderen Hindernissen die gewohnten Reitübungen zu machen. Gegen 11 Uhr nimmt die Königin mit der Erzherzogin Valerie ein aus Bouillon und einer Fleischspeise bestehendes Dejeuner ein, worauf in einem zweckentsprechend eingerichteten Saale des Schlosses die Fechtübungen vorgenommen werden. Nach den Fechtstunden reitet die Königin noch gewöhnlich anderthalb bis zwei Stunden, um dann sich bis zu dem um 5 Uhr stattfindenden Diner abwechselnd mit Lektüre, seiner Handarbeit, zu beschäftigen, zuweilen aber auch Fupparten zu machen, oder auszufahren.

**Personalnachrichten.** Der Finanzminister Graf Julius Szapáry begab sich heute Abends auf mehrere Tage nach Wien. — Dem Forstthier Johann Jukán wurde in Anerkennung seiner mehr als fünfzigjährigen treuen Dienste das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. — Der Ministerpalastschuß von Fiume hat beschlossen, im Wege einer Deputation dem Gouverneur von Fiume, Grafen Géza Szapáry, der sich um die Interessen der Stadt sehr außerordentliche Verdienste erworben, sein lebhaftes Bedauern über dessen Scheiden auszusprechen. — An der orientalischen Akademie in Wien wurden ernannt: Der Vize-Präsident des k. k. Landesgerichtes in

Wien, Eduard Graf Lamazza-Salins, zum außerordentlichen Professor für das österreichische Strafrecht und die Strafprozess-Ordnung; der k. k. ordentliche Professor an der Wiener Universität, Dr. Salomon Meyner, zum außerordentlichen Professor für das ungarische Strafrecht und die Strafprozess-Ordnung; der Konzipist des k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archivs, Dr. Árpád v. Károlyi, zum außerordentlichen Professor für die ungarische Sprache, und der Oberlehrer Elias Soltkovics zum außerordentlichen Professor der serbischen Sprache.

**Der König auf der Jagd.** Eine ebenso illustre wie zahlreiche Gesellschaft versammelte sich heute um halb 10 Uhr in der Villa des Grafen Mikolaus Esterházy, der Ankunft Sr. Majestät harrend, welcher auf einem Vollbluttrappen mit dem üblichen Gefolge eine Viertelstunde später ankam und von den Anwesenden ehrfurchtsvoll begrüßt wurde. Der König, welcher General-Uniform trug, gab seiner Freude Ausdruck, wieder in der Jagdgesellschaft verweilen zu können und zeichnete durch längere Ansprache insbesondere die Grafen Esterházy und Csekönics aus. Auf das Zeichen des Königs wurde die aus 44 Koppeln bestehende Meute bei der Paskal-Mühle losgelassen; bald war ein alter Fuchs aufgetrieben, dessen Scent bei dem heutigen trockenen Wetter fast gar nicht fühlbar war. Der Fuchs nahm die Richtung von Czintota nach Steinbruch, wo er, bis in die Straßen verfolgt, sich in einem Kanal verlor, daher der heutige Run ohne Kill endigte. Der König ritt sodann, baldiges Wiedersehen versprechend, nach Gödöllö zurück.

**Verkauf von Staatsgütern.** Betreffs der unzweckmäßigen Ankündigung der Staatsgüterverkäufe schreibt man uns: Sie haben in Ihrem vorgestrigen Blatte mit Recht die bei der Ankündigung der Staatsgüterverkäufe befolgte Methode gerügt, wonach zwischen diesen Ankündigungen und dem festgesetzten Termin der Lizitationen in der Regel eine so kurze Zeitsfrist liegt, daß es den Kauflustigen nicht möglich wird, die verschiedenen Objekte zu besichtigen, das ihnen passende Objekt auszuwählen und sich zum Kaufe auch finanziell vorzubereiten. Die k. k. Staatsgüterdirektion geht nun in neuester Zeit noch um einen Schritt weiter. Der bisherige Miß, nach welchem zwischen Ankündigung und Lizitation nur 8 bis 10 Tage liegen, genügt ihr nicht mehr. Sie kehrt eben die Sache um und kündigt die Lizitationen erst zehn Tage später an, nachdem sie abgehalten wurden. Beim Eingange der Amtskontrollaten des öfner Steueramtes prangt ein großes, von der k. k. Staatsgüterdirektion gezeichnetes Plakat, in welchem das Publikum aufmerksam gemacht wird, daß verschiedene, zusammen einen Schätzungs-wert von mehr als 2 Millionen Gulden repräsentirende Objekte am 8., 9. und 10. Oktober Lizitando verkauft werden. Diese Ankündigung ist vom 18. Oktober 1883 datirt. Die Ankündigung erfolgte also um 10 Tage später, als die Lizitation stattfand. Man wird zugeben, daß eine unerhörte, für gewöhnliche Menschen kaum begreifliche Indolenz, ja eine geradezu sträfliche Nachlässigkeit dazu gehört, daß so etwas möglich sei. Vielleicht wird die Veröffentlichung dieser Zeilen dazu beitragen, daß die leitenden Faktoren unserer Finanzverwaltung endlich einmal energisch eingreifen, um gewisse ärarische Klemmer aus dem tiefen Schlafe, in welchen sie augenscheinlich versunken sind, aufzurütteln.

**Das Jubiläum der Stadt Gran.** Morgen, Sonntag, wird in Gran die zweihundertste Jahreswende der Befreiung der Stadt vom Türkenjoch festlich begangen. Aus diesem Anlasse findet Morgens in der Kathedrale ein feierlicher Gottesdienst im Beisein der Vertreter der kirchlichen und weltlichen Behörden und von Aemtern, Korporationen, Vereinen u. d. m.; den Gottesdienst wird der Fürstprimas selbst celebriren. Abends findet Banket, Galawortung im Theater und Ball statt. Zum Andenken an die Feier wird eine Medaille geprägt, die auf der einen Seite eine getreue Kopie der 1683 verfertigten Befreiungs-Medaille bieten wird. Auch eine Festschrift wird aus diesem Anlasse erscheinen.

**Das Ende des Regierungskommissariates.** Nachdem auf dem Gebiete des Zalaer Komitats die gezielte Ordnung wiederhergestellt ist, hat der mit der Leitung des Ministeriums des Innern betraute Ministerpräsident den Obergespan des Zalaer Komitats Ludwig Glavina seiner Aemden als Regierungskommissär für das Gebiet des erwähnten Komitats entlassen.

**Selbstmord eines Weibischofs.** Gestern hat in Prag unter großer Feierlichkeit die Beerdigung des Weibischofs Dr. Prucha stattgefunden. Wie nachträglich bekannt wird, ist der Bischof einem schweren physischen Leiden zum Opfer gefallen. Seit seiner Resignation auf den Budweiser Bischofsstuhle war er in Trübsinn verfallen, der später in Verfolgungswahn ausartete. In diesem Zustande hat der Bischof während der augenblicklichen Abwesenheit seines Dieners Gelegenheit gefunden, sich zu erhängen. Das beklagenswerthe Ereigniß erregt natürlich allenthalben großes Aufsehen.

**Affaire Batthyány-Rosenberg.** Graf Sigmund Batthyány richtete, wie wir bereits telegraphisch gemeldet, eine dringende Eingabe an den Temesvárer Gerichtshof, worin er als Vater des Gefallenen angibt, er sei dahin informiert worden, daß Dr. Rosenberg nach dem zweiten Ringelwechsel wie von einem großen Schmerz befallen zusammenzuckte, dann aber rasch die Pistole erhob und eine dritte Kugel abgefeuert haben soll, welche den sofortigen Tod des Grafen Stephan Batthyány herbeiführte; es liege daher die Vermuthung nahe, daß Dr. Rosenberg durch die zweite Kugel ver-

wundet worden sei, dies jedoch verschwiegen habe, um das Recht auf Abfeuerung einer dritten Kugel nicht zu verlieren. Dies involvire eine Verletzung der Duellbedingungen und das Verbrechen einer vorsätzlichen Tödtung. Auf Grund dessen bittet Graf Sigmund Batthyány, als Vater des Gefallenen, die Untersuchung nach dieser Richtung hin auszudehnen. Diese Eingabe spielte bei der vorgestern und gestern in Temesvár stattgehabten Vernehmung Dr. Rosenbergs und eines Sekundanten eine wichtige Rolle.

Dr. Rosenberg verweigerte über die Vorgeschichte der Affaire hartnäckig jede Auskunft und erwiderte den Richter, ihn mit diesbezüglichen Fragen nicht zu quälen, da er auf dieselben als Mann von Ehre keine Antwort ertheilen könne. Dr. Rosenberg gestand alle Thatumstände, soweit dieselben beim Rencontre in Wiesbaden begannen, und erzählte diesbezüglich nur, daß er nach Wiesbaden zum Besuche einer Familie gereist sei, an die ihn nähere Beziehungen knüpften; den Namen dieser Familie nannte er nicht. In Wiesbaden sei er mit dem Grafen Batthyány zusammengetroffen, wobei es zu einem heftigen Wortwechsel kam, nach dessen Verlauf die Austragung der Angelegenheit durch ein Duell unausweichlich geworden sei. Im Uebrigen waren die Aussagen Rosenbergs über die Vorbereitung und den Verlauf des Duells vollständig kongruent mit jenen der beiderseitigen Sekundanten, welche Letztere übereinstimmend zu Protokoll gaben, daß das Duell nach allen Regeln der Ritterlichkeit und nach den vereinbarten Bedingungen ausgekämpft wurde, und daß beide Gegner sich so benahmen, wie es von Männern vorauszusetzen ist. Der Untersuchungsrichter machte sodann Dr. Rosenberg und seinem Rechtsbeistande Dr. Bernhart Friedmann die Mittheilung von der bereits erwähnten Eingabe des alten Grafen Batthyány und richtete an Dr. Rosenberg die Frage, ob er sich einer ärztlichen Untersuchung unterziehen wolle, damit der ausgesprochene Verdacht, daß er an der Schulter verwundet worden sei, nicht unnötigerweise reger bleibe. Auf Anrathen Dr. Friedmanns erklärte Dr. Rosenberg sofort seine Einwilligung, und es erfolgte die gerichtsarztliche Untersuchung Rosenbergs. Dieselbe ergab, daß Rosenberg allerdings an der Schulter eine alte, vernarbte Siebwunde habe, die jedoch nach dem Ausspruche der Aerzte mindestens ein Jahr alt und von einem Säbelduell, das Rosenberg vor längerer Zeit gehabt, herrühre. Uebrigens wurde konstatiert, daß er bei seiner Einvernehmung dieselben Kleider trug, die er während des Duells getragen, und daß dieselben nicht die geringste Spur einer Verletzung zeigen. Auf Grund alles dessen fällt der Untersuchungsrichter einen Bescheid, wonach gegen Dr. Rosenberg unter Belassung auf freiem Fuße die ordentliche Untersuchung wegen des Vergehens des Duells einzuleiten sei. Es bestätigt sich, daß unter der Firma des Grafen Sigmund Batthyány binnen Kurzem eine Broschüre über die Vorgeschichte der Affaire erscheinen soll. Wenn dieselbe nicht vollständig der Wahrheit entspricht, so wird von gegnerischer Seite beabsichtigt, alle Details durch die öffentliche Gerichtsverhandlung, in welcher alle Beteiligten als Zeugen erscheinen müssen, klarzustellen. Dr. Rudolph Dell'Adami hat die ihm angebotene Vertretung der Interessen der Familien Schoschberger und Batthyány refusirt.

**Billardturnier.** Ein seit vier Abenden in Anwesenheit eines großen „kunstverständigen“ Publikums im „Hotel National“ gespieltes, auf 2000 Points berechnetes Cavambol-Match zwischen den beiden „Champions“, dem Ungar Etischer und dem Wiener Kaufmann, endete heute mit dem Siege Etischer. Etischer machte die auf den heutigen Tag entfallenden letzten 500 Points in 37 Stößen, was eine Durchschnittsziffer von 14<sup>1</sup>/<sub>7</sub> ergibt. Die höchste Serie war 45 Points. Kaufmann machte in 36 Stößen durchschnittlich 12<sup>1</sup>/<sub>6</sub>, mithin insgesammt 463 Cavambols. Die Resultate aller vier Abende zusammen genommen kam er bloß auf 1887 Points und blieb daher mit 113 zurück.

**Aus dem Krankenhaus** wird uns ein Fz mitgetheilt, der, wenn er auf Wahrheit beruht — und wir haben ihn von sehr verlässlicher Seite — die Zustände in diesem Spital geradezu als unhaltbar erscheinen läßt. Der Fall ist der folgende: In der Ganzschien Waggonfabrik fiel der Arbeiter Emanuel Dentzch diese Woche von einer Leiter und brach sich ein Bein. Er wurde um ein Uhr Mittags ins Spital gebracht und erst um halb 7 Uhr Abends kam ein Arzt, der ihm ärztliche Hilfe angebeihen ließ. Inzwischen war der Brand hinzugegetreten und der Fuß mußte amputirt werden. Der Kranke schwebt jetzt zwischen Leben und Tod. — Das sind ja entsetzliche Zustände!

**Todesfall.** Der Vertreter der Stadt Recskemet im Reichstage, Ludwig Sziládi, Mitglied der Unabhängigkeitspartei, ist gestorben.

**Circus Herzog.** Im Circusgebäude der Altkonmangasse werden, seit dort Direktor Herzog und dessen tüchtige Gesellschaft haufen, dem allabendlich zahlreich erscheinenden Publikum ausgezeichnete Leistungen auf dem Gebiete der Reitskunst, Pferdebesessur und Equilibristik geboten, welche denn auch entzückenden Beifall finden. Dieser Beifall erreichte heute Abends seinen Höhepunkt, als das vom Direktor Herzog selbst arrangirte und in Szene gesetzte „ungarische Csikósfest, oder: eine Bauernhochzeit auf der Pusta“ von 80 Personen und dem Balletcorps aufgeführt wurde. Die in der That glänzenden Kostüme — eine idealisirte Nachahmung der ungarischen Bauerntracht — die ausgezeichneten Leistungen der Ballerinen, die animirte Darstellung des ganzen Schaustückes, die vollendete Dressur der dabei benützten dreifig Pferde veranlaßten die Besucher der heutigen Vorstellung zu stürmischen Applaus. Direktor Herzog wurde fünfmal gerufen und solange das Csikósfest gegeben werden wird, dürfte es im Vereine mit den sonstigen gediegenen Produktionen der Reiter und Reiterinnen, sowie der erheiternden Clowns und der schönen Pferde allabendlich das Publikum veranlassen, die weiten Räume des Circusgebäudes zu füllen.

**Polizeinachtichten.** Der k. k. Richter Julius Bloch hat gestern Abends in der Mohrengasse Frau Georg Leffkovich überfahren. Sie wurde schwer verletzt ins Spital gebracht. — Die 22jährige Köchin Anna Beck wurde in ihrer in der Herrengasse Nr. 20 gelegenen Wohnung

gestern Vormittags eine Pistole auf sich ab und starb, mitten ins Herz getroffen, eines plötzlichen Todes. Die Motive des Selbstmordes sind bis zur Stunde unbekannt. — Der Himmelssturz in der Sorokjärengasse von einem 15 Schuh hohen Gerüste und brach sich den linken Arm. — Der langgesuchte Dieb und Einbrecher Georg Majercsik wurde heute in der Kalmangasse von einem Civilkommissäre erkannt und verhaftet. Die Verhaftung verursachte einen großen Volksauflauf, denn der Dieb hatte sich in einen Branntweinschank geflüchtet und wurde von dort durch vier Konstabler herangeschleppt, was eben die Aufmerksamkeit der Passanten erregte.

**Ein neuartiger Betrug.** Vor ungefähr acht Tagen passierte die Hausmeisterin des Hauses Nr. 41 der Reugasse in der Dämmerung die Mohrengasse, wo sie ein circa siebenjähriges Mädchen in verwahrlostem Zustande auf einem Steine sitzend fand. Um ihre Herkunft befragt, gab — wie man uns mittheilt — die Kleine an, sie heiße „Pepi“, sei mit ihrer Mutter aus Wien hierhergekommen und diese habe ihr befohlen, sie vor der Einfahrt eines Hanshohres der genannten Gasse zu erwarten, allein Stunde um Stunde verrann, ohne daß die Mutter zurückgekehrt wäre. Von Mitleid ergriffen, nahm die Hausbesorgerin das Mädchen zu sich und verpflegte sie durch einige Tage. Gestern ist die Kleine unter Mitnahme einiger ihrer Pflegerin gehörigen Kleidungsstücke verschunden und die Wahrscheinlichkeit liegt nahe, daß die ganze Geschichte des Mädchen ein Logen und darauf berechnet war, das Mitleid und die Leichtgläubigkeit der simplen Hausbesorgerin in schönster Weise zu mißbrauchen.

**Die Affaire des „Függetlenfég“.**

Wie wir erfahren, reichte Julius Verhovay heute Mittags neuerdings beim Bürgermeister ein Gesuch ein, in welchem er wieder die Liegenschaften seines Freundes und Gesinnungsgenossen Sigmund Eszár als Pautiön für „Függetlenfég“ anbietet. Diesmal legte er dem Grundbuchs-Extrakte zwar eine Schätzungsurkunde bei, allein diese Dokumente entbehren vor Allem des Allerwesentlichsten, es sind keine legalen Schriftstücke. Der Bürgermeister ist daher genöthigt, das Gesuch zurückerweisen. Bei dieser Gelegenheit wollen wir den Bericht von einem „Moratorium“ gegenüber bemerken, daß der Bürgermeister dem „Függetlenfég“ auch nicht eine Stunde Aufschub zur Erlegung der Kautiön gewährte.

Heute wurde, wie wir erfahren, vom Untersuchungsrichter Czárán der ehemalige Mitarbeiter des „Függetlenfég“, Zoltán Dláh (welcher bekanntlich die Anzeige von der bei dem genannten Blatte geübten Wirthschaft erlittene) vernommen. Derselbe deponirte, seit Beginn des Jahres 1882, theils in der Redaktion, theils — und zwar überwiegend — in der Administration des „Függetlenfég“ beschäftigt gewesen zu sein. Hier hatte er wiederholt Gelegenheit, zu beobachten, in welcher eigenmächtigen Weise mit den Spendengeldern, namentlich mit den Eszángógeldern — geschaltet und gewaltet wurde. Als er Ludwig Verhovay aufmerksam machte, es könne hieraus noch Unheil entstehen, erwiderte dieser: „Wenn etwas herauskommen sollte, werden wir das Geld schon ersehen.“ Auf die Frage des Untersuchungsrichters, ob er bereit sei, einen Eid darauf abzulegen, daß Ludwig Verhovay seinem Bruder Julius 400 fl. von den Eszángógeldern nachschickte, erwiderte Dláh, so viel können sowohl er, als Pokorny beschwören, daß sich Ludwig Verhovay wiederholt brüstete, er habe seinem Bruder 400 fl. gesendet und „dieser wisse doch sehr gut, daß wir kein eigenes Geld besitzen“. Dláh übergab gleichzeitig dem Untersuchungsrichter als corpora delicti eine größere Anzahl von in den Papierkorb geworfenen Briefen und Conventen, mittelst welcher für die Eszángós aus der Provinz in Blatte niemals quittirte und niemals ausgewiesene Beträge in verschiedener Höhe — von 1 fl. bis 36 fl. — überreicht wurden. — Morgen wird Hugo Schölder, ebenfalls ein früherer Mitarbeiter des „Függetlenfég“, vernommen.

Wie „Nemzeti Ujjäg“ berichtet, hat der Advokat Karl Szalay, Rechtsanwalt der Frau Solymosy im Ujjäg-Fläver Prozesse, für seine Mithaltung keine Entlohnung erhalten, und er hätte auf das Unternehmen aufzahlen müssen, hätten nicht einige „edle Menschenfreunde“ ihm insgeheim ein paar Gulden zukommen lassen. Zu diesen edlen Menschenfreunden gehörte auch Herr Sigmund Kovács de Kovácsna, welcher dem Redakteur Julius Verhovay fünfzig Gulden mit dem Erjuchen übergeben hat, diesen Betrag dem Advokaten Karl Szalay einzuhändigen. Diese fünfzig Gulden hat Karl Szalay bis auf den heutigen Tag nicht erhalten, wie er in einem an Herrn Kovács gerichteten Briefe entschieden erklärt hat.

Das Journal „Függetlenfég“ wurde, wie man uns mittheilt, auch aus dem Vespriker Kasino und dem Eszákovaer „Társaskör“ ausgeschlossen. Aus dem letzteren Orte wurden an „Függetlenfég“ bisher ebenfalls nicht quittirte Gelde beigefendet.

**Die Vollendung der Eisenbahnlinie Trencsin-Sillein.** Ueber die genannte Eisenbahnlinie, deren feierliche Eröffnung morgen stattfindet, liegen uns heute folgende Daten vor:

Die Bauarbeiten und die Einrichtungen der Linie Trencsin-Sillein, sowie der Zweigbahn von Galantha nach Szered, welche zusammen eine Länge von ungefähr 92 Kilometer haben, sind nunmehr vollendet und kann die Eröffnung des Betriebes am 30. Oktober, also genau an dem für die Ausführung dieser Linie in dem ursprünglichen Programm festgestellten Zeitpunkte stattfinden. Die Vollendung einer Eisenbahn ersten Ranges binnen einer so kurzen Frist kann als ein sehr bemerkenswerther und für die öster-

reichisch-ungarische Staatsbahngesellschaft höchst wichtiger Erfolg bezeichnet werden. Nachdem der Bau der fraglichen Eisenbahnlinie prinzipiell bereits in dem mit der Regierung am 8. Juni 1882 abgeschlossenen Vertrage vereinbart worden war, wurde die definitive Konzession seitens des Parlaments am 18. Dezember 1882 erteilt. Auf Grund eines durch das Ministerium entworfenen allgemeinen Projektes schritt die Bauverwaltung Ende Herbst 1882 zur Bornaahme der definitiven Vorarbeiten. Die topographischen Arbeiten, die Herstellung der Pläne für die Grundeinsölung und die Abfassung des Projektes wurden mit dem größten Eifer betrieben. Die Unterbauarbeiten und die Hochbauten wurden an die General-Bauunternehmung Sager und Komp. vergeben. Die Arbeiten wurden im Frühling 1883 begonnen und der Bau der Linie Trencsin-Sillein trotz der zu bewältigenden ersten Schwierigkeiten schon innerhalb acht Monaten beendet. Die Bahn übersteigt dreimal die Waag, und zwar mittelst einer Brücke von 240 Metern und zweien von je 180 Metern Lichtweite, und ist größtentheils zwischen einer stark abhängigen Formation und dem Waagflusse eingeeignet; diese Umstände haben umfangreiche Wasserbauarbeiten, sowie kostspielige Drainirungen in den Einschnitten nothwendig gemacht. Alle diese Schwierigkeiten wurden zur vollsten Zufriedenheit überwunden, ohne daß im Laufe der Arbeiten ein Unfall vorgekommen wäre. Nachdem die Linie Trencsin-Sillein als Uebergangslinie hergestellt wurde, bietet sie keine Kurven unter 300 Meter Radius; das Gefälle übersteigt nicht 5 Millimeter per Meter; die Stationen besitzen eine bequeme Geleiselanlage von sechshundert Metern; alle diese Einrichtungen gestatten, auf der Linie Trencsin-Sillein den Betrieb in demselben Maßstabe zu realisiren, wie solcher auf der Hauptbahn Wien-Budapest geführt wird. Was die Linie Galantha-Szered betrifft, so fand die Begebung am 29. August statt, die Vergebung der Arbeiten erfolgte am 16. September. Der Bau dieser 12 Kilometer langen Strecke, welcher viele Erarbeiten und die Ausführung einiger bedeutender Objekte erforderlich wurde mit einer ausnahmsweisen Raschheit vollendet. Die Linie konnte am 18. Oktober, also anderthalb Monate nach Vergebung der Arbeiten bereits in ihrer ganzen Länge von den Materialzügen befahren werden. Die günstigen Resultate, welche durch die so rasche Fertigstellung einer vollkommenen und wichtigen Linie, die allen Bedingungen einer vollkommenen Ausführung gerecht wird, erzielt wurden, müssen dem Eifer und der Sachkenntniß des Personals zugeschrieben werden, welches mit den Studien, der Ausarbeitung des Projektes, der Grundeinsölung (die ohne Anstand durchgeführt wurde), sowie mit der Bau-Aufsicht betraut war. Hier muß gleichfalls der unbestrittenen Verdienste der General-Bauunternehmung Sager und Komp. gedacht werden. Dank diesem Zusammenwirken ist es möglich gewesen, in der bestimmten Zeit ein Werk zu vollenden, welches berufen sein wird, vitalen Interessen der Gesellschaft zu dienen.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**\* (Nationaltheater.)** Ueber der heutigen Aufführung der „Hugenotten“ waltete ein besonders günstiger Stern. Fräulein Turolla gestaltete die Partie der Valentine zu ihrer hervorragenden Glanzleistung, sie war in den beiden Hauptzügen, was die Kraft und Berbe der dramatischen Aktion betrifft, in Spiel und Gesang geradezu unübertrefflich. Die stark realistische Art ihrer Darstellung, die Virtuosität ihres Gesanges wirkten zündend auf das Publikum, welches die Künstlerin selbst bei offener Szene mit Beifall überschüttete. Herr Perotti als Raoul stand ihr würdig zur Seite; obwohl sein Gesangsvortrag in der Romane des ersten Aktes ziemlich matt war, schwang er sich dennoch insbesondere im großen Duett zu ausgezeichneter Darstellung empor. Vorzüglich war auch Frau Malaczky als Margarethe. Ihre heutige Leistung war der vortheilhafteste Beweis für ihre Unentbehrlichkeit. Daß der vortheilhafteste Gesangskünstler Herr v. Bignio, dessen Acquisitiön einer der wenigen Glanzpunkte unserer Opernverwaltung ist, die Partie des Nevers zu einer hervorragenden gestaltete, ist selbstverständlich. Herr Mey war heute weniger disponirt, als sonst, er bestand jedoch in allen Ehren.

**\* Im Volkstheater** wird morgen (Sonntag) anstatt des angekündigten „A tót leány“ — „A kanári hercegnö“ gegeben. — Die gegenwärtig in Wien gastirenden „Estudiantina nuova spagnola“ wurden für drei Vorstellungen — 5., 6. und 7. November — engagirt.

**\* Das in deutschen Theater wiederholt verlängerte Gastspiel** des Herrn Karl Blasel wird nun morgen, Sonntag, definitiv seinen Abschluß finden. Karl Blasel wird als letzte Rolle den „Andreas Pimperuss“ in der Hoppe'schen Fosse „Dr. Faust's Hausknechtchen“ oder: „Die Herberge im Walde“ spielen. — Montag kommt neu einstudirt das Moje'sche Lustspiel „Unsere Frauen“ zur Aufführung.

**\* Fräulein Talero**, eine gewesene Schülerin der Frau Passy-Cornet, ist im Königsberger Theater, wie dortige Blätter berichten, mit glänzendem Erfolge als Lucia, Martha und Prinzessin in der „Jüdin“ aufgetreten.

**Gerichtshalle.**

**Budapest, 27. Oktober. (Ein genialer Junge.)** Nicht weniger als acht Fatta belasteten den 17jährigen, elegant gekleideten Angeklagten, der heute zur Schlussverhandlung aus dem Gefängnisse vorgeführt wurde. Und nicht etwa kleine, unansehnliche Beträge sind es, um die es sich handelt, sondern Tausende von Werthen, die der Angeklagte mit seltenem Raffinement sich anzueignen wußte. Samuel Kopyein heißt der junge Verbrecher; er ist aus dem Wienerburger Komitat gebürtig und der Beschäftigung nach Komptunist. Als solcher gelang es ihm, in Wien bei der Zunftmeister-Firma Schenk u. Löwirth ein Engagement zu finden und, wie einer seiner Chefs, Herr Ignaz Löwirth, vor Gericht erklärte, erwies sich Kopyein als ein verlässlicher, brauchbarer junger Mann. So lange ihm die Gelegenheit nicht gütig war, blieb Kopyein ehrlich; als er aber Schmuckstücken im Werthe von 440 fl., ohne Gefahr, entdeckt zu werden, entwendete zu können glaubte, that er's und verpfändete die Werthgegenstände. Einige Tage nachher ent-

wendete er aus einem offen stehenden Komptoir = Schrank während der Geschäftsstunden ein Kommunal-Los, das er ebenfalls verpfändete. Den größten Griff führte er aber nach Wochen und erst dann aus, als er sich bereits für alle Eventualitäten gesichert hatte. Mit der Kontrirung der Wechsel betraut, notirte er sich einen Bund später fälliger Wechsel fertigte zu Hause Kopien an und vertauschte diese mit den echten Wechseln in der Höhe von vierzigtausend Gulden. Er hatte den Plan, diese Wechsel zu eskomptiren und dann nach Amerika zu flüchten. Zu diesem Behufe wendete er sich mit einem auf den Namen seiner Chefs gefälschten Schreiben an den Budapester Advokaten Michael Brückler mit dem Ansuchen, „für den Handlungsreisenden Samuel Kopyein einen Reisepaß nach Amerika“ zu erwirken. Brückler erwirkte das gewünschte Dokument und schickte es an die Firma Schenk und Löwirth nach Wien. Kopyein wußte es auf geschickte Weise durchzusetzen, daß der Reisepaß in seine Hände gerieth. Brückler's Kosten von 24 fl. blieben unbezahlt. Bis Kopyein den Eskomptir der Wechsel vornahm, blieb er vorläufig bei Schenk und Löwirth und erlangte inzwischen nicht, auf gefälschte Anweisungen zwei goldene Remontiruhren einer bestreuten Firma zu entlocken. Beim ersten Versuche, die gestohlenen Wechsel zu eskomptiren, wurde Kopyein jedoch entlarvt, aber seine Chefs ließen ihn nicht verhaften, denn sie fürchteten, er könnte noch mehr gestohlen haben und den Ort nicht verrathen, wo er die entwendeten Gegenstände versteckte. Kopyein benutzte diesen Umstand zur Flucht nach Budapest. Hier hielt er sich unter dem Namen Karl Kogendorfer bei einer Verwandten, Namens Grunberger, auf, der er aber schon in den ersten Tagen seines Aufenthaltes 65 fl. entwendete. Kopyein gestand alle ihm zur Last gelegten Handlungen und wurde zu sechs Jahren Kerker verurtheilt.

**Offener Sprechsaal.\*)**

Höbl. Redaktion! Mit Bezug auf die in Ihrem geachteten Blatte gebrachte Kritik des zweiten Dndricet-Konzertes erlaube ich mir, die Bemerkung über die „Störung“ in der Klavierbegleitung dahin zu berichtigen, daß durch einen fatalen Zufall ein Blatt aus meiner Begleitungsstimme gänzlich abging, welches erst gesucht werden mußte. — Hochachtungsvoll, Budapest, 27. Oktober. Karl P. Rausch, Professor am National-Konservatorium.

**Moll's Seidlitz-Pulver.**

Von nachhaltiger Heilwirkung bei den hartnäckigsten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Magenkrampf, Verstopfung, Sodbrennen, bei habituellem Verstopfung, gegen Heberleiden, Blutausscheidung, Gicht, Rheum und die verschiedensten Frauenkrankheiten. Eine Schachtel mit Gebrauchsanweisung 1 Gulden. Haupt-Verkauf durch A. Moll, Apotheker und f. f. Hof-Vierem, Wien, Tuchlauben 9. Depot in allen renommirten Apotheken der Monarchie; doch verlangt man ausdrücklich Moll's Original, versehen mit Moll's Schutzmarke und Unterschrift.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
**Saura Fisher,**  
Bajmok,  
**Philipp Bergel,**  
Zenta,  
Verlobte.

**Berger Etelka,**  
Baja,  
**Hermann Lipót,**  
Zsurzsova,  
jegyesek. 1445

**KORYTNICZAER Sauerbrunn**  
**JOHANNESBRUNNER Sauerwasser**  
Jochen frisch eingetroffen im Mineralwasser-Etablissement

**MATTONI & WILLE,**  
Öfner Königs-Bitter-Quellen-Besitzer,  
Budapest (Dianabadgebäude).

**Zur Börsenlage!**  
Die steigende Tendenz ist anhaltend und durch die sichtlichste Festigkeit der Börse begründet.  
Ich kann deshalb nur anrathen, einen event. Kurzurückgang zum Kauf zu benutzen und empfehle ich hierfür  
**öftr. und ungar. Kreditaktien, sowie 4% ung. Goldrente u. 5% ung. Papier-Rente.**  
Bank- und Wechselgeschäft  
**J. W. HORN,**  
protollirte Firma seit 1823,  
Ferencz-Jözsefstr. 3, Budapest, Franz Josefsplatz 3.  
Wien, Schottenring 6. — Prag, Zeltnergasse. 1446

Herr Heinrich Faith hat sein unqualifizirbares Benehmen gegen mehrere achtbare Gemeindeglieder bereut und öffentlich im Gemeindefaule in Gegenwart der Beleidigten Abbitte geleistet.  
**Jonas Neumann.**

Vom 30. Oktober d. J. angefangen befindet sich unsere  
**Leder-Niederlage**  
Radialstrasse Nr. 11,  
Ecke der Laudongasse.  
**S. Wertheimer & Söhne.**  
1416  
\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

### Kundmachung.

Am 5. November d. J., Vormittags 9 Uhr, werden im Grundbuchsamt, 4. Bez., Thurngasse, 30 Hausgründe des Herrn S. v. Almásy, welche im 7. Bezirke zwischen Tabak-, Miksa-, Wesselenyi-, Lindengasse und Ringstraße gelegen sind, endgültig licitando verkauft. — Diese Licitation kann auch durch Nachgebote nicht mehr annullirt werden.

Als Badium sind 10 Prozent in baarem Gelde oder in Staatspapieren vorgeschrieben. — Kaufstufte erhalten den diesbezüglichen Parzellierungsplan bei Herrn

**Dr. Philipp Weinmann,**  
k. öffentl. Notar, Budapest, Radialstraße Nr. 1.

Als Anlage - Papiere ersten Ranges

empfehle ich

## 5% PFANDBRIEFE

der

# Pester ung. Kommerzial-Bank.

Werth der Hypotheken ca. fl. 38,600,000.—  
Pfandbrief-Umlauf ca. fl. 10,019,400.—

Im Sinne des k. ung. Justizministerial-Erlasses d. 22. November 1875 werden diese Pfandbriefe als Kauttionen zwischen dem Staate und Privaten, sowie als Notariats-Kauttionen angenommen; ebenso können dieselben zur fruchtbringenden Anlage von Kapitalien der unter öffentlicher oder behördlicher Aufsicht stehenden Anstalten, geistlicher und weltlicher Stiftungen, Anlage von Depositen und Waisengeldern, sowie im Sinne des Erlasses des k. k. Reichs-Kriegsministeriums auch zu Militär-Geiraths-Kauttionen verwendet werden.

Ich verkaufe dieses zur Anlage von Ersparnissen vorzüglich geeignete Papier ohne Berechnung irgend welcher Spesen genau zum amtlichen Tageskurse. Größere Posten zum Durchschnittskurse.

## J. FUCHS,

Budapest, 1432

königl. ung. Hofwechler, Franz-Dealgasse.

Herrn Franz Joh. Awizda, k. k. Hoflieferant und Kreisapotheker in Kornenburg.

Seit einigen Jahren mache ich von Ihnen k. k. priv. Restitutionsfund für Pferde, dann dem Kornenburger Viehpulver für Pferde, Hornvieh und Schafe Gebrauch und habe mich bei deren oftmaliger Anwendung von der besten, erfolgreichsten Wirksamkeit derselben überzeugt, was mich auch veranlaßt, Sie neuerdings um Zulassung der unten bezeichneten Qualität Viehpulver und Fluid zu ersuchen.

Es wird mir zum Vergnügen gereichen, diese beiden Präparate hiergegen bestens zu empfehlen, und zeichne hochachtungsvoll

Franz Kolaita, k. k. Hof- und Kreisapotheker, Fürster.

Podolanky bei Frankstadt.

Betreffs der Bezugsquellen verweisen wir auf die Annonce „Veterinär-Präparate“ in heutiger Nummer.

### Höchste Geldvorschüsse

zu den allerbilligsten Bedingungen auf Pretiosen, Werthpapiere, Waaren und Effekten, Verpfändung des königl. Verpfändungs, Depotbriefe aller Banken; selbe werden zur eventuellen Höherbeleihung auch ausgelöst.

Deffentl. Budapest Pfandlei- u. Wechsel-Institut,

**Königsbaum & Hatschek,**

Karlsring 6.

Provinz-Aufträge werden prompt effectuirt. Größte Diskretion für Jedermann. 1428

### Danksagung.

Ich fühle mich hiemit verpflichtet, zur öffentlichen Kenntlich zu bringen, daß mir von der General-Agentenschaft für Ungarn der Ersten öst. allg. Unfall-Versicherungsgesellschaft in Wien (Budapest, Dorotheagasse Nr. 10) in Folge eines mir am 10. September l. J. zugefügten körperlichen Unfalles, die versicherte Summe in der coulantesten Weise prompt ausgezahlt wurde.

Ich kam daher die wohlthätige Institution der Unfall-Versicherung im allgemeinen Interesse auf das wärmste empfehlen und statte der Ersten öst. allg. Unfall-Versicherungsgesellschaft für ihr coulantest Vorgehen und die prompte Auszahlung der Schadensumme meinen verbindlichsten Dank ab. — Budapest, den 25. Oktober 1883.

Waldapfel Filip.

### Epilepsie

heilt brieflich der Spezialarzt Dr. Willisch in Dresden (Sachsen). Wegen der großen Erfolge (8000) große goldene Medaillen der wissenschaftlichen Gesellschaft in Paris

### Champagner Imperial

gelaugt heuer vom berühmten Jahrgang 1881 zum Verkaufe in Drig. plombirten Krben, verzollt á 6 Flaschen fl. 15, 12 Flaschen fl. 30. Alleinige Niederlage bei Herrn **Markus Holländer,** Wien, Postgasse. 1071

Favre freres à Epernay.

### Artesischer Brunnen.

Beehren uns, einem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß wir die Expedition des artesischen Wassers übernommen haben und bestrebt sein werden, selbes zu allen Tageszeiten nach Möglichkeit prompt zuzustellen.

Hochachtungsvoll

### Die städtischen Pächter.

Bureau: Karlsring 6. Bestellungen werden in den höheren Classen entgegenommen. 1440

### Ausverkauf.

Vom 25. Oktober bis 25. November täglich von 9 bis 1 Uhr Vormittags werden im Hoflokal **Wienergasse 3** die in meiner hieortigen Porzellan- und Majolika-Fabrik in diesem Jahre gewordener **Gebrauchs- und Dekorationsgeschirre** in 2. Wahl zu sehr herabgesetzten Preisen ausverkauft. Ergebenst

**J. Fischer, Fabrikbesitzer.**

### JOS. TORLEY & Cie., REIMS,

empfehlen ihre feinsten **französischen Champagner.** Die Eröffnung ihrer, im Anfang v. Jahres in **Ungarn** begründeten **französischen Champagner-Fabriks-Filiale** findet im nächsten Dezember statt. Bestellungen für beide Fabriken werden schon jetzt angenommen. 1248

Budapest, Széchenyigasse 12.

### Local-Veränderung.

Wegen Localaussteigerung verlege ich meine seit 20 Jahren in der Badgasse bestehende **Grabstein- und Monumenten-Handlung** am **1. November 1883** in die kleine **Wurm-gasse,** nächst der Spezereihandlung Szenes Ede.

Karl Kohn.

### Telegramme.

#### Ungarische Delegation.

Wien, 27. Oktober. („N. B.“) Der Heeres-ausschuß der ungarischen Delegation hielt heute Vormittags um 11 Uhr unter dem Vorsitz Ludwig Tiffa's eine Sitzung, bei welcher von Seite der gemeinsamen Regierung der Kriegsminister Graf **Bylandt-Rheidt,** Oberstlieutenant **Alexander Pápay,** Generalintendant **Lambert** und Generalmajor **Wurm,** von Seite der ungarischen Regierung aber Ministerpräsident **Tiffa** zugegen waren.

In erster Linie wurden jene Antworten in Verhandlung gezogen, welche der gemeinsame Kriegsminister auf die Resolutionen der vorjährigen Delegation ertheilte. Bezüglich des ersten Beschlusses, wonach über Bauten, welche einen Werth von 1000 fl. repräsentiren, je ein Ausweis beigelegt werde, äußerte sich der Heeresauschuß nicht, da dieser Beschluß eigentlich den Schlußbeschluß-Auschuß betrifft. Der Heeresauschuß ordnete jedoch die Verteilung der Ausweise an, damit dieselben bei den bezüglichen Positionen des Budgets berücksichtigt werden können.

Der zweite Beschluß bezieht sich auf die Errichtung einer Militär-Akademie. Diesbezüglich legt der Kriegsminister einen Ausweis vor, laut welchem in der Wiener-Neustädter Militär-Akademie noch 46, in der technischen Militär-Akademie auch 41 leere Plätze sind, trotz des Umstandes, daß sämtliche Petenten zur Aufnahmepflichtig aufgefördert wurden. Der Auschuß nahm vorläufig den Ausweis zur Kenntnis, bemerkte jedoch, daß er den Beschluß auch in Zukunft aufrechthalte, beziehungsweise daß er auch in Zukunft derlei Ausweise wünscht.

Die auf den Unterricht in der ungarischen Sprache bezüglichen detaillirten Ausweise wurden dann zur Kenntnis genommen. In Betreff der Form dieser Ausweise werden insbesondere für das nächste Jahr mehreren Wünschen Ausdruck verliehen. Auf die Frage des Referenten, ob die Aufnahmestaturen der Kadetenschulen denjenigen der Militär-Unterrichtsanstalten gleichen, antwortete der Kriegsminister, insofern es möglich, werden in den Kadetenschulen auch diejenigen berücksichtigt, welche der deutschen Sprache gar nicht, oder nur in sehr geringem Maße mächtig sind; ja sogar den zu Honvéds bestimmten Kadeten werden in den höheren Klassen die einzelnen Gegenstände in ungarischer Sprache vorgetragen, namentlich haben aber diese Kadeten die Reglements in ungarischer Sprache zu lernen. Volle Gleichförmigkeit kann jedoch hinsichtlich der beiden Anstalten nicht eingeführt werden, da in den Realschulen Kinder zur Aufnahme gelangen, in die Kadetenschulen jedoch schon ältere Jünglinge eintreten.

Hienmit in Verbindung verhandelte der Auschuß den Bescheid, welchen der Kriegsminister auf den Beschluß bezüglich der Vermehrung der Zahlplätze in Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten ertheilte. Laut diesem Bescheid hängt die Vermehrung der Zahlplätze in den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten von der Kreierung einer neuen Militär-Unterrichtsanstalt ab. Auf die Zahlplätze in den beiden Militärakademien melden sich überhaupt wenig Bewerber. Nach lebhafter Debatte, an welcher **Alexander Hegedüs,** **Eugen Szalay,** **Birgil Szilágyi,** **Emerich Ivánka,** **Joseph Rudnyánsky** und der Referent **Rakovsky** theilnahmen und wobei die Nothwendigkeit betont wurde, daß die Aufnahme auf die Zahlstellen in den höheren Militärakademien möglichst erleichtert werde, faßte der Auschuß den Beschluß, den erwähnten Wunsch für die Folge aufrechtzuerhalten; zugleich sprach er das Verlangen aus, daß die Konkurrenz-schreibungen bezüglich der in Rede stehenden Zahlstellen in möglichst ausgebreiteter Weise erfolgen sollen. Auf diese Art hofft nämlich der Auschuß in der Beziehung, daß auf die Zahlstellen der genannten Akademien sich überhaupt wenig Bewerber melden (im Vorjahre bewarben sich unter 27 Kandidaten nur 5 auf Zahlstellen), eine Aenderung herbeizuführen.

Der vierte Beschluß verlangt über die Territorial-Disklokation der Truppen vom Kriegsminister Aufklärungen. Der Kriegsminister erklärte sich bereit, diese zu ertheilen. Der Heeresauschuß ermittelte jedoch ein engeres Subcomité zur Beurtheilung dieser Aufklärungen. Das Subcomité besteht unter Vorsitz **Ludwig Tiffa's** aus den Mitgliedern **Ferdinand Eber,** **Baron Ludwig Dorfy,** **Emerich Ivánka** und dem Referenten **Stephan Rakovsky.**

Hinsichtlich des sechsten und siebenten Beschlusses, die Einverleibung von 17 ungarischen Bataillons in österreichische Regimenter und die außerordentlichen Bedürfnisse der in Bosnien befindlichen Truppen betreffend, waren keine besonderen Verfügungen

nothwendig, demnach die Bescheide einfach zur Kenntnis genommen wurden.

Hierauf ging der Heeresauschuß zur Verhandlung des ordentlichen Heeres-Erfordernisses über.

Referent **Rakovsky** skizzirt im Allgemeinen das Heeresbudget, dem Bedenken Ausdruck gehend, daß das diesjährige Mehrerforderniß von 632,473 fl. sich in den nächsten Jahren unbedingt erhöhen werde. Redner erörtert sodann die einzelnen Posten, bei welchen die Ersparnisse nicht dauerhaft sein werden, und jene Posten, welche fortwährend neue Opfer beanspruchen; er bittet daher den Minister, daß er wenigstens im Allgemeinen angeben möge, welche Ersparnisse im Budget in Hintertunft zu hoffen seien?

**Thaddäus Prilecky** legt insbesondere auf den 16. Titel Gewicht, bei welchem als „Gebäude-Erhaltungskosten“ fortwährend große Auslagen beansprucht werden.

**Ferdinand Eber** schließt sich den Ansichten des Referenten an und wirft insbesondere zwei Fragen auf, u. zw. die der Nothwendigkeit der Errichtung des 14. Artillerie-Regimentes und jene der Ernennung der Kavalleriecorps-Kommanden.

**Emerich Ivánka** weist auf jene Verfügungen der Gesetze hin, welche die Vermehrung nothwendig und unvermeidlich machen.

Kriegsminister **Graf Bylandt-Rheidt** antwortete auf die an ihn gerichteten Fragen, er freute sich, daß ihm durch die an ihn gerichteten Fragen Gelegenheit geboten wurde, viele irrige Ansichten auf das richtige Maß zu revidiren. Das Ordinarium vermehre sich wohl, allein dieser Umstand findet in den Ziffern des Extraordinariums und des Budgets der in den okkupirten Provinzen befindlichen Truppen ein entsprechendes Gegengewicht. Bei einem Heere kann von einem Normalbudget nicht die Rede sein, denn die Entwicklung desselben, die neuen Erfindungen beanspruchen immerfort neue und neue Ausgaben. Im Stande selbst ergab sich seit 1869 keine Veränderung. Die jetzt verlangten Beiträge stehen mit der Reorganisation des Heeres in gar keinem Zusammenhang, ganz im Gegensatz mit den irrthümlichen Gerüchten. Damit hänge bloß der für das Eisenbahn- und Telegraphenregiment anzufaufende Exercierplatz zusammen, welcher Betrag jedoch gleichfalls unter den Posten des Extraordinariums figurirt. Die Artillerie betreffend antwortete der Minister, daß deren Verbesserung und Entwicklung wohl sehr wünschenswerth sei, aber die Errichtung eines Artillerie-Regimentes Nr. 14 stehe in gar keinem Zusammenhang mit der Reorganisation der fünfzehn Armeecorps. Die Entwicklung der Artillerie und überhaupt die Vermehrung derselben sei eine viel größere Aufgabe und hänge mit solchen legislativen Verfügungen zusammen, daß davon jetzt und in naher Zukunft gar nicht die Rede sein könne. Obenwiewig bestche irgend ein Zusammenhang zwischen der Errichtung von Kavallerie-Korpskommanden und der neuen Reorganisation; erstere ist vorderhand für die Friedenszeit berechnet mit joldem inneren organischen Wirkungstreibe, welcher vorläufig keine Mehrkosten beansprucht. Auf die Fragen des Referenten, betreffend die Ersparnisse im Verwaltungswege, erklärt der Minister, die Praxis, auf diese Weise Ersparnisse zu erzielen, bestche seit 1879, als in Folge des neuen Bequartierungs-gesetzes sehr große Auslagen sich ergaben. Die Ersparnisse passen sich immer den Umständen an; er kann also für die Stabilität derselben keine Garantie übernehmen. Die Kriegsverwaltung halte es jedenfalls für ihre Pflicht, jede hiezu sich darbietende Gelegenheit zu benützen, damit die Lasten sich möglichst vermindern.

Wegen vorgerückter Zeit wird der Kriegsminister die weiteren Aufklärungen in der am Montag Vormittags 10 Uhr abzuhaltenden Sitzung ertheilen.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Wien, 27. Oktober. („B. R.“) Die nächste Plenarsitzung der ungarischen Delegation findet wahrscheinlich Samstag statt. In derselben wird das Budget des Ministeriums des Außern verhandelt werden.

Wien, 27. Oktober. („B. R.“) Der Minister des Außern **Graf Gustav Kalnoky** erscheint Montag im Budgetauschuß der österreichischen Delegation, um eventuelle Fragen zu beantworten.

Wien, 27. Oktober. („B. R.“) Ein Theil der österreichischen und ungarischen Delegirten ist morgen beim Minister des Außern, **Grafen Kalnoky,** zum Diner geladen. Mehrere ungarische Delegirte waren heute beim Minister **Baron Orczy** zum Diner.

### Zur Lage in Bulgarien.

Sophia, 27. Oktober. Die „Agence Havas“ meldet: Der Fürst versammelte gestern Abends den Ministerrath, um über die Abberufung seines Generaladjutanten zu berathen. Es wurde beschloffen, den Oberst **Roediger** in Haft zu nehmen, die in der bulgarischen Armee bediensteten russischen Offiziere zu entlassen und die bulgarischen Offiziere, welche in der russischen Armee dienen, unverzüglich zur Rückkehr zu veranlassen. Heute Morgens forderte der Fürst den Oberst **Roediger** auf, die Entlassung zu nehmen, was dieser ablehnte. Der Fürst gab ihm eine 24stündige Frist, binnen welcher er Sophia zu verlassen habe. Oberst **Romanikoff** erhielt den Befehl, die Leitung des Kriegsministeriums zu übernehmen, sobald er hiezu die Ermächtigung von Petersburg erhalten haben wird, die unverweilt eingeholt wurde.

Sophia, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Korr.“ Die Ordres an **Lessobay** und **Polskoff** zur Rückkehr nach Rußland in 48 Stunden erfolgten ohne Vorwissen des Fürsten, was hier lebhaftes Erregung hervorrief. Fürst **Alexander** verfügte, um der Wiederkehr ähnlicher Fälle vorzubeugen, die **Verabschiedung** der russischen Funktionäre aus seiner Suite und ertheilte den in Rußland in verschiedener Verwendung befindlichen bulgarischen Offizieren den te

legraphischen Befehl zur Rückkehr nach Bulgarien. Der Gerent des Kriegsministeriums, Oberst Koediger, wurde dieses Postens enthoben, wie es heißt, wegen Unbotmäßigkeit gegen den Fürsten und weil er dessen Ordres unangeführt ließ. Er verläßt morgen Bulgarien und an seine Stelle wurde provisorisch Kotelnikoff ernannt. Wie es heißt, soll zum Kriegsminister ein bulgarischer Militär ernannt werden.

Agram, 27. Oktober. („U. P.“) Zu der vom Ministerpräsidenten Koloman Tisza für den 30. Oktober einberufenen Konferenz werden, dem Vernehmen nach, die Vertrauensmänner aller Parteien eingeladen werden.

Agram, 27. Oktober. („U. P.“) Die heutige Nummer des „Bozor“ wurde wegen eines Artikels, welcher „Wer soll Varnus werden?“ betitelt war, konfisziert. Der hiesige Gerichtshof verurtheilte den sechzigjährigen Landmann Tomja wegen Mordbrotmordes zum Tode durch den Strang.

Paris, 27. Oktober. Kossuth soll gefährlich erkrankt sein.

Paris, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Die chinesische Regierung hat die Notifikation des französischen Kabinetts, das jedes auf dem hinterasiatischen Kriegsschauplatz mit den Waffen in der Hand ergriffene Individuum fusillirt werden wird, mit einer Zustimmung und Kundgebung beantwortet. In französischen Kreisen befindet sich immer mehr die Ueberzeugung, daß China bei Fortsetzung seines theoretischen Widerstandes in der Praxis zurückweichen wird.

Paris, 27. Oktober. Der Minister des Innern hat dem Ministerrathe einen Gesetzentwurf vorgelegt, durch welchen die Auslagen der meisten bisher von der Polizeipräfektur abhängigen Dienstzweige auf das Staatsbudget oder auf das Etat der Seine-Präfektur übernommen werden. Die Quote der Stadt Paris an den, auf das Staatsbudget zu übertragenden Kosten für die städtische Polizei wird die Hälfte der Gesamtsumme nicht überschreiten. Man glaubt, daß diese Maßregel durch die Schwierigkeiten veranlaßt wurde, welchen die Votierung des Polizeibudgets alljährlich im Pariser Municipalrathe begegnete.

Kopenhagen, 27. Oktober. Im Folkething brachte der Finanzminister eine Vorlage betreffs der Altersversicherung für Arbeiter ein. Die Beiträge des Staates wurden vorläufig auf zwei Millionen Kronen bemessen.

Wien, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Eine Konstantinopeler Zuschrift der „Pol. Kor.“ versichert, daß es den leitenden Kreisen daselbst um die wirtschaftliche Regeneration der Türkei ernst sei. Dadurch herbeigeführt, vollzieht sich auch die Aenderung in der politischen Richtung. Man spekulirt nicht mehr auf europäische Konflikte, um daraus Nutzen zu ziehen, sondern erblickt in der Erhaltung des Friedens die Voraussetzung und Basis der oberwähnten Bestrebungen. Der Sultan erkenne nunmehr die wahre Bedeutung des deutsch-österreichisch-ungarischen Bündnisses und würdige seinen friedlichen Charakter in hohem Maße.

Wien, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Auch eine Zuschrift der „Pol. Kor.“ aus Petersburg bestätigt, daß der Rücktritt des Finanzministers Bunge in gutunterrichteten Petersburger Kreisen als nahe bevorstehend gelte und daß der Kriegsminister Wagnow sich nunmehr doch, und zwar durch General Kosenbach, ersetzt werden soll. Wagnow erhielt als Zeichen der kaiserlichen Gnade ein Geschenk von 54,000 Rubel.

Rom, 27. Oktober. Buteniew wurde zum russischen Gesandten beim Vatikan ernannt.

Paris, 27. Oktober. Der berühmte Physiker Breguet ist gestorben.

Alexandria, 27. Oktober. Die Cholera nimmt neuerdings zu. Vorgestern erkrankten 25 Personen; davon starben neun, darunter acht Engländer.

Der Kronprinz in der elektrischen Ausstellung.

Wien, 27. Oktober. („W. R.“) Kronprinz Rudolf und Kronprinzessin Stephanie trafen heute Vormittags aus Lagenburg hier ein. Der Kronprinz erschien um 12 Uhr in der elektrischen Ausstellung, wo die Mitglieder der Akademie der Wissenschaften korporativ erschienen waren. Kronprinz Rudolf begrüßte den Präsidenten Alfred Ritter v. Arnetz auf's freundlichste und besichtigte dann, nachdem er sich die Akademiker und den eben hier weilenden Professor Helmholtz, mit welcher Höflichkeit längere Zeit konversirte, hatte vorstellen lassen, mit dem ebenfalls anwesenden Erzherzog Rainer mehrere Objekte. Um 2 Uhr fuhr Se. k. Hoheit nach Lagenburg zurück. Kronprinz Rudolf und wahrscheinlich auch Kronprinzessin Stephanie reisen am 6. November auf fünf Tage nach Berlin.

Wien, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Kronprinz hat heute in der Rotunde eine bedeutende Neuzugung; er sagte anlässlich des Besuchs der Akademie der Wissenschaften in der Ausstellung zu Helmholtz und Arnetz: „Es ist ein eigentümliches Zusammenreffen, daß die Spitzen unserer Gelehrtenwelt sich hier mit Männern wie Siemens, Helmholtz und Thomson begegnen; das gibt eine Phalanx der Wissenschaft, welche manchen

Feind des Fortschritts siegreich bekämpfen wird.“

Berlin, 27. Oktober. (Schluß.) Papierrente 66.40, 5proz. österr. Papierrente 79.20, Silberrente 66.90, Ultimo-Goldrente 84.20, 6proz. ung. Goldrente 101.40, 4proz. ung. Goldrente 73.80, 5proz. ung. Papierrente 72.20, ung. Ostbahn-Obligationen 77.20, 5proz. Ostbahn-Prioritäten 96.30, Kreditaktien 484.—, österr.-ung. Staatsbahn 533.—, Südbahnaktien 247.—, Karl Ludwigbahn-Aktien 121.10, Kaschau-Oderberger Bahn 61.30, rumänische Bahnaktien —, russische Banknoten 198.20, Wechsel per Wien 169.60, orientalische Anleihe zweiter Emission 55.50, Elbethal 339.50. Ruhig. Anfangs fest, schließlich durch Realisirungen abgeschwächt. Bahnen und ausländische Fonds ziemlich behauptet. Die Prämienklärung blieb ohne Eindruck. Reports 20 bis 60, Lombardendepots 40.—. Nach Börse: Oesterreichische Kreditaktien 483.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 533.50, Südbahn-Aktien 247.—, Karl Ludwigbahn-Aktien 121.25. Ruhig.

Frankfurt, 27. Oktober. (Schluß.) 4proz. Papierrrente 66 2/3, österreichische Papierrrente —, Silberrente 66.93, 4proz. österr. Goldrente 84.75, 6proz. ung. Goldrente 101.50, 4proz. ung. Goldrente 73.75, 5proz. ung. Papierrrente 72 2/3, österreichische Kreditaktien 240.50, österreichisch-ungarische Bankaktien 710.—, österr.-ung. Staatsbahn-Aktien 266.25, Karl Ludwigbahn-Aktien 242.25, Südbahn-Aktien 123.12, Elisabeth-Westbahn 191.50, ungarisch-galizische Bahn 135.12, Theißbahn-Prioritäten —, Wechsel per Wien 169.60, 4 1/2proz. Bodenkredit-Pfandbriefe —, ungarische Eskomptebank —, ungarische Hypothekbank-Aktien —, Abgeschwächt. — Nach Börse: Oester. Kreditaktien 240.12, österr.-ung. Staatsbahn 266.25, Südbahn-Aktien 122.87, Karl Ludwigbahn —.

Frankfurt, 27. Oktober. (Abendsozieta.) Oester. Kreditaktien 239.62, österr.-ung. Staatsbahnaktien 266.—, Karl Ludwigbahn 241.25, Südbahnaktien 122.50, Elisabeth-Westbahnaktien —, 4proz. ung. Goldrente —, 4proz. Silberrente —, 4proz. österr. Goldrente —. Schwach.

Paris, 27. Oktober. (Schluß.) 3proz. Rente 78.15, 4 1/2proz. Rente 108.52, österr.-ung. Staatsbahnaktien 666.—, Südbahnaktien 317.—, französische amortisirbare Rente 79.80, 4proz. ung. Goldrente 74.50, ungar. Landesbank-Aktien —. Behauptet.

London, 27. Oktober. Sechszehnt. ung. Goldrente —, vierprozentige ung. Goldrente 73 2/3, 4proz. österr. Goldrente 83.—, 4 1/2proz. österr. Silberrente —, engl. Consols 101.07, Silber 50.15. Ruhig.

Berlin, 27. Oktober. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Oktober-November Rm. 173.75, per April-Mai Rm. 185.25, Roggen per Oktober-November Rm. 145.25, per April-Mai Rm. 151.50, Hafer per Oktober-November Rm. 125.—, per April-Mai Rm. 133.—, Kübböl per Oktober Rm. 65.10, per April-Mai Rm. 63.80, Spiritus per Oktober Rm. 51.50, per April-Mai Rm. 50.70. — Weizen, Roggen, Hafer, Del und Spiritus flau.

Paris, 27. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 24.25, per November 24.50, per vier Monate vom November 25.25, per vier ersten Monate 25.90. — Weizenmehl (9 Marken) per laufenden Monat 53.—, per November 53.30, per vier Monate vom November 54.50, per vier ersten Monate 55.80. Kübböl per laufenden Monat 76.50, per November 77.—, per Dezember 77.50, per vier erste Monate 77.75. — Spiritus per laufenden Monat 50.50, per November 50.25, per November-Dezember 50.—, per vier erste Monate 51.25. — Weizen und Mehl still, Del fest, Spiritus matt. Wetter: Nebel.

Hamburg, 27. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober-November 172.—, per April-Mai 187.—; Roggen per Oktober-November 130.—, per April-Mai 142.—, Kübböl loco 67.—, per November 66.—; Spiritus per August-September 45.—, per September-Oktober 43.25, per Oktober-November 42.25. Weizen und Roggen behauptet, Del still, Spiritus ruhig.

Breslau, 27. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen 20.20, Roggen 16.40, Hafer 13.80, Keps 30.30, Del 51.70, Spiritus per Februar —, per Frühjahr —, Mais 14.50.

Röln, 27. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per November Rm. 18.—, per März Rm. 19.10. — Roggen per November Rm. 13.90, per März Rm. 14.90. — Kübböl loco Rm. 36.—, per Oktober Rm. 35.80.

Stettin, 27. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober-November Rm. 179.—, per November-Dezember Rm. 179.—, per April-Mai Rm. 188.—. — Roggen per Oktober-November Rm. 142.50, per November-Dezember Rm. 142.50, per April-Mai Rm. 148.50. — Kübböl loco Rm. 64.—, per April-Mai Rm. 64.—. — Spiritus per loco Rm. 51.70, per Oktober Rm. 52.—, per Oktober-November Rm. 50.50, per April-Mai Rm. 50.40. Keps per Oktober Rm. 314.—.

München, 27. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen 9.81, Roggen 7.92, Gerste 7.77, Hafer 6.55, Wicken 7.25. Borrath 11,361; verkauft 9885.

Sindau, 27. Oktober. (Produktenmarkt.) Schwaches Geschäft. Prima ung. Weizen 27.25 Frez.

Bremen, 27. Oktober. Petroleum loco Rm. 8.—, per Frühjahr Rm. —. Ruhig.

Antwerpen, 27. Oktober. Petroleum. Frez. 19 1/8 per 100 Kilogr. Ruhig.

Hamburg, 27. Oktober. Petroleum loco Rm. 8.13, per August Rm. 8.10, per September = Dezember Rm. 8.20. Still.

Newyork, 26. Oktober. Petroleum in Newyork 8 1/8, in Philadelphia 8 1/4, Mehl loco 390.—, Weizen per loco 109 3/8, per September 106 1/8, per Oktober 107 1/8, per November 109.25. Getreidefracht 5.25, Mais loco 55.75.

Wiener Börse vom 27. Oktober.

(Privat-Telegramm.)

Auf die haushaltartige Stimmung bei Beginn der heutigen Börse folgte die Ernüchterung, obgleich sich die Kurse über dem gestrigen Niveau hielten. Es notirten: Ungarische Kreditaktien 283.50, Kaschau-Oderberger 145.75.

Donau-Drau 168.50, Alsfelder 167.50, ungarische Nordost 147, Graz-Kaaber 163.75, Dampfschiff 561, Fünfstädter 212.—, Siebenbürger 162.75, Theißbahn 248.50, Pester Waggonleih 87.50.

Schlusskurse österreichischer Werthpapiere: Oester. Kreditaktien 284.60, Anglo-Austrian 108.75, Südbahnaktien 145.10, österr.-ung. Staatsbahn 314.25, 4proz. Goldrente 99.20, 20 Francsstücke 9.53, Vondoner Wechselkurs 119.93, 4proz. Papierrrente 78.70, Karl Ludwigbahn 285.25, österr. Kreditlose 168.50, 1864er Lose 168.25, österr.-ung. Bank 840.—, 4proz. Silberrente 79.20, Münz-Dulaten 5.70, 1860er Lose 131.70, deutsche Bankwechsel 58.85, Türkenlose 22.32. Schwächer.

Schlusskurse ungarischer Werthpapiere: Ung. Grundentlastungs-Obligationen 100.50, ung. Eisenbahnanleihen 138.—, Siebenb. Grundentlastungs-Obligationen 98.75, ung. Kreditbank 283.50, 5 1/2proz. ung. Bodenkredit-Pfandbriefe 100.50, Alsföldbahn 167.50, Siebenbürger 162.75, ung. Nordostbahn 147.—, Ostbahn-Prioritäten 96.75, ung. Ostbahn-Obligationen 91.15, ung. Prämienlose 113.25, Theißbahn 248.50, Weinzent-Obligationen 97.—, ung. Eskomptebank 88.50, 6proz. Goldrente 119.50, Kaschau-Oderberger 145.75, Theißthal-Lose 109.80, 5proz. ung. Papierrrente 85.45, 4proz. ung. Goldrente 87.17.

Die Abendbörse verkehrte in matter Haltung. Um 5 Uhr notirten: Oesterreichische Kredit 284.50, ungarische Kredit 283.50, Unionbank 110.40, Bankverein 105, Tramway 223.80, Staatsbahn 314.30, Lombarden 145.40, Elbethal 197.50, Alpine 67.30, Maivente 78.67 1/2, 4proz. ungar. Goldrente 87.17.

Nach Schluss der Abendbörse notirten: Oesterreichische Kredit 283.70 nach 283.60, Länderbank 109.60, Staatsbahn 318, ungarische Goldrente 87.05; schließlich blieben österreichische Kreditaktien 283.60 nach 283.40, ungarische Rente 87.07.

Pester Waaren- und Effekten-Börse.

Effektengeschäft, 27. Oktober. Die Börse eröffnete heute in fester Stimmung; als aber später von den auswärtigen Plätzen niedrigere Notirungen eintrafen, gingen auch hier die Kurse zurück.

Vormittags bewegten sich österr. Kreditaktien zwischen 285.30 bis 286.30, blieben 285.70 G., ungarische Kredit zu 285.25, vierprozentige Goldrente zu 87.20 bis 87.45, fünfprozentige Papierrrente zu 85.72 1/2 bis 85.65 gemacht.

In der Mittagsbörse variierten österreichische Kreditaktien zwischen 285.90 bis 285, ungar. Kreditaktien zwischen 284.50 und 284, erstere blieben 285 G., letztere 284 G., Eskomptebank zu 89 bis 88.75, Pester Kommerzbank zu 575, Bankverein zu 104 geschlossen. Vierprozentige Goldrente zu 87.25 bis 87.15, 5proz. Papierrrente zu 85.67 1/2 bis 85.65 gemacht, erstere blieb 87.15 G., letztere 85.65 G. Eisenbahn-Anleihe zu 138, Staatsbahnaktien zu 314.75 bis 314.50, Ganzj. Eisenwerkerei zu 800 bis 801 gekauft. Devisen und Valuten blieben unverändert, Zwanzig-Francsstücke 9.52 bis 9.54, Reichsmark 58.80 bis 58.90, London 119.95 bis 120.15.

In Nachmittagsverkehr drückten sich österreichische Kreditaktien von 284.40 auf 283.40, blieben 284.30, 4proz. Goldrente wurde mit 87.12 1/2 bis 87.07 1/2, 5proz. Papierrrente mit 85.62 1/2 bis 85.57 1/2 gemacht.

An der Abendbörse wichen österreichische Kreditaktien von 284.40 auf 283.60, ungar. Kredit wurden mit 283 bis 282.75, 4proz. Goldrente mit 87.10 bis 87.05 gehandelt, 5proz. Papierrrente mit 85.57 1/2 nominell.

Getreidegeschäft. Das Ausgebot in Weizen war heute schwach, die Kauflust beschränkt, die Tendenz ruhig und wurden bei 10,000 Mtr. zu unveränderten Preisen umgesetzt. In allen anderen Körnern war der Verkehr spärlich, Tendenz und Preise blieben unverändert. Verkauf wurden:

Theiß: 100 Mtr. 80 fl. zu 10 fl. 15 fr., 1100 Mtr. 78.6 fl. zu 10 fl. 20 fr., 100 Mtr. 78 fl. zu 10 fl., 200 Mtr. 78 fl. zu 10 fl. 5 fr., 200 Mtr. 77.5 fl. zu 9 fl. 95 fr., 100 Mtr. 77 fl. zu 9 fl. 90 fr., 2500 Mtr. 77.5 fl. zu 10 fl., 200 Mtr. 76.8 fl. zu 9 fl. 75 fr., 250 Mtr. 76 fl. zu 9 fl. 85 fr., 100 Mtr. 75.5 fl. zu 9 fl. 70 fr., Alles per drei Monate. — Bäckertkorn: 300 Mtr. 79.5 fl. zu 10 fl. 15 fr., 1870 Mtr. 75.8 fl. zu 9 fl. 82 1/2 fr., 100 Mtr. 74.7 fl. zu 9 fl. 55 fr., Alles per drei Monate. — Nordungarischer: 100 Mtr. 76.2 fl. 9 fl. 60 fr., per drei Monate. — Walachischer: 500 Mtr. 76.3 fl. zu 8 fl. 75 fr., 100 Mtr. 72.7 fl. zu 8 fl. 15 fr., Beides per drei Monate.

Termine: Frühjahrswizen, Mais und Frühjahrshafers etwas fester, Herbstwizen und Herbsthafers blieben unverändert. Gehandelt wurde Vormittags: Frühjahrswizen von 10 fl. 14 fr. bis 10 fl. 21 fr., Mais per Mai-Juni von 6 fl. 52 fr. bis 6 fl. 54 fr. Nachmittags kamen nur einige Schiffe in Frühjahrswizen zu 10 fl. 20 fr. bis 10 fl. 23 fr. vor.

Wasserstand vom 27. Oktober.

Donau:	Preßburg	1.84	zugenommen um	0.14 M.
	Komorn	1.55	zugenommen	" 0.08 "
	Budapest	1.67	zugenommen	" 0.19 "
	Mohács	2.06	zugenommen	" 0.06 "
	Neusatz	2.35	zugenommen	" 0.22 "
	Pancsova	0.84	zugenommen	" 0.29 "
	Orjova	1.55	abgenommen	" 0.03 "
Theiß:	M. Sziget	0.82	abgenommen	" 0.02 "
	Tokaj	1.78	zugenommen	" 0.79 "
	Szolnok	0.86	abgenommen	" 0.12 "
	Szegedin	1.10	abgenommen	" 0.08 "
Drau:	Bács	1.31	abgenommen	" 0.39 "
	Ujegg	2.45	zugenommen	" 0.32 "
Sava:	Sisak	—	—	—
	Nitrowitz	3.62	zugenommen	" 0.84 "

Lottoziehungen vom 27. Oktober.

Budapest	16	3	53	9	79
Ung.	26	68	49	47	36

Herausgeber: Sigmund Bródy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlags-Gesellschaft, Epkegasse Nr. 5.

**Lesen schadet nichts.**  
**Nur einmal in 100 Jahren**  
 bietet sich die überaus günstige, in der Geschäftswelt noch niemals dagewesene Gelegenheit, daß man wegen Geschäftszurücklegung um den fabelhaft billigen Spottpreis von

**Nur fl. 1,**  
 sage nur Ein Gulden per Stück, 5475 Stück große Damen Herbst- und Winter

**Umhäng-Tücher**

bekommt. Ich halte es für überflüssig, diese weltbekanntesten Damen-Umhängtücher noch besonders anzuempfehlen, denn ein Blick auf den Spottpreis von nur fl. 1 — ein Blick auf die herrliche Farbmischung der Tücher macht jede Anpreisung entbehrlieh.

Sämmtliche Tücher sind von Nigl-Wolle in den hochmodernsten Schattierungen und Farben-Nuancen, und zwar: roth-schottisch, türkisch, weiß-caro, dreierlei grau, braun, roth, drapp, blau, schwarz-carriert, und regenbogenfarbig.

Da die Wolle und Anfertigungskosten viel leicht mehr gekostet haben als für das ganze Tuch berechnet wird, außerdem aber jede Dame, ob arm oder reich, ob Mädchen oder Frau, doch ein Umhängtuch haben muß, überdies aber das zweckentsprechendste Kleidungsstück ist, da dasselbe für Haus, Straße, Reife und Promenaden unentbehrlich ist, so wird jede Dame in ihrem eigenen Nutzen und Vortheil darauf aufmerksam gemacht, etwaige Bestellungen schnellstens einzusenden, da bei dem ersten Bekanntwerden dieser Annonce enorm viel verkauft wird und der Vorrath bald erschöpft sein dürfte.

Versendung gegen baare Kasse oder Post-Nachnahme.

**Adresse:**  
 Erste Wiener Damen-Tücher Manufaktur,  
 Wien, 1. Bezirk, Christinengasse.

Da das Haus ein riesiges Palais bildet, wo sehr viele Geschäfte sind, so wird erachtet, dieses Geschäft nicht mit anderen in demselben Hause befindlichen zu verwechseln.

**Bier- u. Weinflaschen**

mit patentirten Verschlüssen, welche sich in Folge des Versparnisses von Korken schon nach wenigem Gebrauche von selbst bezahlt machen, Rippen, Fagbleche, Kapseln, Strohhütchen und alle sonstigen Bedarfs-Artikel für Kellerwirthschaften zu den billigsten Originalfabrikpreisen bei der Hauptniederlage für Ungarn

**Maurus Fehér**  
 in Budapest, Rombachgasse Nr. 11.

**Zur Beachtung!**

Der von mir erzeugte, allgemein anerkannte und des besten Rufes sich erfreuende Franzbranntwein, welcher mehrfach ausgezeichnet wurde, ist letzterer Zeit vielfachen Nachahmungen ausgesetzt. Um dem vorzubeugen, sah ich mich veranlaßt, die Vignetten zu ändern, auf denselben das Neuzere meines Hauses bildlich in blauem Tone aufzunehmen und das Ganze als Schutzmarke bei der Budapester Handels- und Gewerbetammer protokolliren zu lassen.

**Franzbranntwein**

als mein Erzeugniß empfiehlt sich gegen Giederreizen, Gebrö, Zahn- und Kopfschmerzen, Augenschwäche, Lähmungen u. s. w. Auch als Zahnreinigungsmittel bestens zu empfehlen, indem er den Glanz der Zähne befördert, das Zahnfleisch stärkt und der Mund nach Verflüchtung des Mittels einen reinen geruchlosen Geschmack erhält, wie auch zur Stärkung des Haarbodens und Verhütung der Schuppen. Preis einer großen Flasche 80 kr., einer kleineren 40 kr. Gebrauchsanweisung in ungar. oder deutscher Sprache mit dem Namens-Verzeichnisse meiner Kommissionäre wird jeder Flasche beigelegt.

**Brázay Kálmán,** Budapest, IV., Muzem-kört 23.



**Für Kinder und Erwachsene unübertroffen ist:**  
**Victor Höfer's Universal-Hautpulver**

vollkommen unschädlich, im St. Anna- und Krouprinz Andolph-Kinderpitale mit ausgezeichnetem Erfolge geprüft und von deren Vorständen empfohlen. Dasselbe ist in 3 verschiedenen Stärkegraden vorrätig und dient:

**Nr. 1** als Einstreupulver für Kinder, ferner bei Hautkrankheiten, wunden Brüsten f. Frauen, Brandwunden.  
**Nr. 2** als Toilettepuder, gibt der Haut dauernde Glätte und Weichheit, verhindert das Aufspringen der Hände.  
**Nr. 3** als Einstreumittel bei Fußschwellen, Frostbeulen, Rothlauf, Blattern, Flechten, jagt den Schweiß auf, verhindert das Wundwerden der Füße und befeuchtet jeden kühlen Geruch.

Preis 1 Büchse Nr. 1 40 kr., Nr. 2 und 3 50 kr.  
 Ausser Wien Nr. 1 45 kr., Nr. 2 u. 3 á 55 kr.

Jede Büchse trägt als Zeichen der Echtheit die oben beigebrachte behördlich protokollierte Schutzmarke.

**Haupt-Versendungs-Depot in Wien bei**  
**Victor Höfer, Apotheker zur göttlichen Vorsehung,**  
 III. Bez., Ungargasse Nr. 12.

Depots in den meisten Apotheken der Monarchie.




Die gefertigte, einzigwirklich billige

**Bezugs-Quelle**  
 für aus den Produktionsländern direkt importirten

**rohen Kaffee**

verendet in Ballen zu 4 1/2 Kilo Netto-Inhalt per Post gegen Nachnahme des Betrages folgende vorzügliche, reine, kräftige, aromatische, unverfälschte Sorten zu den angezeigten Preisen für 1 Kilo Netto verpackt und franco jeder Anstalt für den Empfänger:

Perl-Ceylon, feinst blau	1.98
Perl-Costarica, grün	1.76
Perl-Manilla, licht	1.65
Ceylon A, feinst blau	1.70
Ceylon B, feinst grün	1.58
Mokka, echt arabischer	1.84
Afrikanischer Mokka, gelb	1.54
Menado, feinst Golbjaba	1.60
Cuba, großbohntig, feinst	1.80
Java-Malang, grün	1.36
Domingo, auserlesen	1.40
Santos, wohlgeschmeckt	1.30
Brazil, ohne Beigeschmack	1.26
Bahia, gut und kräftig	1.22
Jamaika, kräftig	1.18
Ausschuss für Diener	0.96

**R. Maiti, Triest.**

**Gedeon János,**  
 Eisenhandlung,  
 Budapest, Radialstrasse 43,

empfehlend zur Herbst- und Winterzeit ein großes Lager von Defen, Sparherden, Ofenvorätzen, Kohlenkändern und

**Schlittschuhen**

in anerkannt bester Qualität zu den mäßigsten Preisen; ferner eine große Auswahl in Küchengeräthen, sowie Kochgeschirre, Wäschwinden, Kaffeemöhlen, Bügel-eisen, Kaffeemaschinen, Eßbesteck u. s. w.

Außerdem reiches Lager von Eisen-, Werkzeug- und Wauschloswerkzeugen und Bau-beschlägen.

1273

Provinzaufträge werden prompt und gewissenhaft effectuirt.



**Nächste Ziehung schon am 1. November!**

**Prämien-Anlehen**  
 des Vereines vom

**Rothen Kreuze**

in den Ländern der heil. Krone Ungarns!

**Original-Lose gegen Kasse**  
 genau zum amtl. Börsenurse, oder in

**Monatsraten**  
 und zwar:

5 Lose gegen 19 Monatsraten à fl. 2.  
 10 " " 15 " " à fl. 5.

Nach Erlag der 1. Rate spielt der Besitzer des Bezugscheines auf sämtliche Gewinne allein und ungetheilt schon bei der nächsten Ziehung am 1. November und in allen folgenden Ziehungen mit.

Prospekte gratis und franko.

Wechslergeschäft der Administration des

**„MERCUR“** NUR Wien, Wollzeile 10 und Strobelgasse 2.

**Billigstes Los! Jährlich 3 Ziehungen!**

**NÄCHSTE ZIEHUNGEN:**

1883: 1. November.	Haupttreffer fl. 50.000
1884: 1. März.	Haupttreffer fl. 50.000
1884: 1. Juli.	Haupttreffer fl. 50.000
1884: 1. November.	Haupttreffer fl. 50.000

Kleinstreffer fl. 6, steigt bis fl. 10.

Jedes Los kann zweimal gezogen werden und bildet sonach eine immerwährende **Promesse.**

Sämmtliche Treffer sind steuerfrei!

**GARANTIE DES ANLEHENS!**

Der zur Bezahlung der Treffer und Amortisation erforderliche Lotteriefond besteht aus realisirbaren, zur Anlage von Pupillen-Geldern geeigneten Werthpapieren und dem Reservefonde, welcher unter Zugrundelegung einer 5% Verzinsung nach Ablauf der Amortisationsfrist rund fl. 3,000,000 betragen wird.

Die Sicherheit dieses Anlehens ist sonach über jeden Zweifel erhaben.

Mit Rücksicht auf die vielen Vorzüge des Verlosungsplanes, die unbedingte Sicherheit und den hervorragend humanen Zweck des Anlehens muß dieses Papier unstreitig als

**das billigste Los**

bezeichnet werden, welches zu Geschenken jeder Art vorzüglich geeignet ist.

Um zuverlässig und prompt effectuiren zu können, eruchen wir, die Bestellung nicht bis zu den letzten Tagen vor der Ziehung zu verschieben.

CH. COHN.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Zwölfter Jahrgang Nr. 297

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Sonntag, den 28. Oktober 1883.

## Nemzeti színház.

### Hamlet, dán királyfi.

Tragédia 3 felv. Irta Shakespeare.  
 Claudius Beresényi  
 Hamlet Nagy I.  
 Horatio Mihályfi  
 Polonius Szegedi J.  
 Laertes Horváth  
 Hamlet atyja szellem Pintér  
 1-ső) Vízvári  
 2-ik) sirásó Sántha  
 Gerirud Jászay  
 Ophelia Márkus E.  
 Kezdet 7 órakor.  
 Holnap:  
**A kis szórakozott.**  
 Vigjáték 3 felv. Irta Barrière és Gondinet.

## Várszínház.

### MIGNON.

Regényes opera 3 felv. Zenéj szerzette Thomas A.  
 Meister Vilmos Paul  
 Lothario Láng  
 Laertes Kics D.  
 Fridrik Saxlehner  
 Jarno Kőszeghy  
 Antonio Pomrácz  
 Mignon Komáromi  
 Philine Glózer A.  
 Kezdet 7 órakor.

## Népszínház.

### A tót leány.

Nép színmű dalokkal 3 felv. Irta Almásy Tihamér.  
 Gyarmathy János Tihanyi  
 Orsík a felesége Pártóvári  
 Bandi, a fiók Tamásy  
 Máthé Julius Tóth I.  
 Kospál Horváth  
 Lipták Mezei  
 Kezdet 7 órakor.

## Sári, a felesége

Ötös Mária  
 Brbolya  
 Hanka, a leánya  
 Misó, tót legény  
 Csenedbiztos  
 Osobor  
 Panni  
 Száli, csaposleány  
 Kezdet 7 órakor.  
 Holnap:  
**Túri Borsza.**  
 Eredeti népszínmű dalokkal 3 felvonásban. Irta Gerő Károly.

## Deutsches Theater.

Gastspiel des Herrn Karl Blafel aus Wien.  
**Doktor Faust's Hausknecht, oder: Die Herberge im Walde**  
 Posse mit Gesang in 3 Akten von Friedrich Schopp.  
 Oberst Baron von No- denster, außer Dienst Hr. Gelling  
 Flora Fr. Chabaut  
 Kammerjunker von Silberpappel Hr. Rohrbed  
 Abbotat Drehpuff Hr. Dömar  
 Andreas Rimpert Hr. S. Blafel  
 Barnabas Kneifer Hr. Weiß  
 Schupelmann Hr. Willner  
 Stanserl Hr. Schulz  
 Kahlmaier Hr. Sobel  
 Blühborn Hr. Sommer  
 Hübner Hr. Franter  
 Hübner Hr. Wittels  
 Hübner Hr. Garb  
 Waltraut Fr. Fronthal  
 Der schwarze Wolf Hr. Blafel  
 Madame Dräcker Fr. Rosa  
 Madame Sprudelmund Fr. Müller  
 Anfang 7 Uhr.  
 Morgen:  
**Unsere Frauen.**  
 Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser und Franz v. Schönthan.

## Café Ringer,

Ecke Uellöerstrasse und Calvinplatz.  
**Stablisement für Familien.**  
 Jeden Abend  
**Damen-Konzert.**  
 Anfang 7 Uhr.

## Restaurations

### zum „Blumenstöckl“.

Sente Früh: 1414  
**Anstich von lichem Culmbacher Bier,**  
 ferner stets frisch: Nürnberger Lebkuchen, Gothaer Würste, Galantine, Straßburger Trüffel-Pasteten etc.

## Hauptstädtische REDOUTE.

Sonntag, den 28. Oktober 1883:  
**Promenade - Konzert**  
 durch die Kapelle des 32. Linien-Infanterie-Regimentes Ferdinand d'Este unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters  
**Herrn Josef Dubez.**  
 Kaffeeröffnung 1/2 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.  
**Entrée 40 kr.**

## Ob Schön! Ob Regen!

### Café Restaurant

zur Christinenstädter Bierhalle.  
 Sente, Sonntag, den 28. d. M., findet ein großes  
**Militär-KONZERT**  
 durch die Militärkapelle des 44. Infanterie-Regimentes Erzherzog Albrecht unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Eduard Floßmann statt.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée 20 kr.  
 Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**Wolf Josef,**  
 Restaurateur.  
 1239 Die Konzerte finden jeden Sonntag und Feiertag statt.

## Ob Schön! Ob Regen!

### Café Restaurant

zur Christinenstädter Bierhalle.  
 Sente, Sonntag, den 28. d. M., findet ein großes  
**Militär-KONZERT**  
 durch die Militärkapelle des 44. Infanterie-Regimentes Erzherzog Albrecht unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Eduard Floßmann statt.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée 20 kr.  
 Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**Wolf Josef,**  
 Restaurateur.  
 1239 Die Konzerte finden jeden Sonntag und Feiertag statt.

## Ob Schön! Ob Regen!

### Café Restaurant

zur Christinenstädter Bierhalle.  
 Sente, Sonntag, den 28. d. M., findet ein großes  
**Militär-KONZERT**  
 durch die Militärkapelle des 44. Infanterie-Regimentes Erzherzog Albrecht unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Eduard Floßmann statt.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée 20 kr.  
 Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**Wolf Josef,**  
 Restaurateur.  
 1239 Die Konzerte finden jeden Sonntag und Feiertag statt.

## Ob Schön! Ob Regen!

### Café Restaurant

zur Christinenstädter Bierhalle.  
 Sente, Sonntag, den 28. d. M., findet ein großes  
**Militär-KONZERT**  
 durch die Militärkapelle des 44. Infanterie-Regimentes Erzherzog Albrecht unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Eduard Floßmann statt.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée 20 kr.  
 Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**Wolf Josef,**  
 Restaurateur.  
 1239 Die Konzerte finden jeden Sonntag und Feiertag statt.

## Ob Schön! Ob Regen!

### Café Restaurant

zur Christinenstädter Bierhalle.  
 Sente, Sonntag, den 28. d. M., findet ein großes  
**Militär-KONZERT**  
 durch die Militärkapelle des 44. Infanterie-Regimentes Erzherzog Albrecht unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Eduard Floßmann statt.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée 20 kr.  
 Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**Wolf Josef,**  
 Restaurateur.  
 1239 Die Konzerte finden jeden Sonntag und Feiertag statt.

## Ob Schön! Ob Regen!

### Café Restaurant

zur Christinenstädter Bierhalle.  
 Sente, Sonntag, den 28. d. M., findet ein großes  
**Militär-KONZERT**  
 durch die Militärkapelle des 44. Infanterie-Regimentes Erzherzog Albrecht unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Eduard Floßmann statt.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée 20 kr.  
 Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**Wolf Josef,**  
 Restaurateur.  
 1239 Die Konzerte finden jeden Sonntag und Feiertag statt.

## Ob Schön! Ob Regen!

### Café Restaurant

zur Christinenstädter Bierhalle.  
 Sente, Sonntag, den 28. d. M., findet ein großes  
**Militär-KONZERT**  
 durch die Militärkapelle des 44. Infanterie-Regimentes Erzherzog Albrecht unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Eduard Floßmann statt.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée 20 kr.  
 Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**Wolf Josef,**  
 Restaurateur.  
 1239 Die Konzerte finden jeden Sonntag und Feiertag statt.

## Ob Schön! Ob Regen!

### Café Restaurant

zur Christinenstädter Bierhalle.  
 Sente, Sonntag, den 28. d. M., findet ein großes  
**Militär-KONZERT**  
 durch die Militärkapelle des 44. Infanterie-Regimentes Erzherzog Albrecht unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Eduard Floßmann statt.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée 20 kr.  
 Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**Wolf Josef,**  
 Restaurateur.  
 1239 Die Konzerte finden jeden Sonntag und Feiertag statt.

## Ob Schön! Ob Regen!

### Café Restaurant

zur Christinenstädter Bierhalle.  
 Sente, Sonntag, den 28. d. M., findet ein großes  
**Militär-KONZERT**  
 durch die Militärkapelle des 44. Infanterie-Regimentes Erzherzog Albrecht unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Eduard Floßmann statt.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée 20 kr.  
 Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**Wolf Josef,**  
 Restaurateur.  
 1239 Die Konzerte finden jeden Sonntag und Feiertag statt.

## Ob Schön! Ob Regen!

### Café Restaurant

zur Christinenstädter Bierhalle.  
 Sente, Sonntag, den 28. d. M., findet ein großes  
**Militär-KONZERT**  
 durch die Militärkapelle des 44. Infanterie-Regimentes Erzherzog Albrecht unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Eduard Floßmann statt.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée 20 kr.  
 Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**Wolf Josef,**  
 Restaurateur.  
 1239 Die Konzerte finden jeden Sonntag und Feiertag statt.

## Ob Schön! Ob Regen!

### Café Restaurant

zur Christinenstädter Bierhalle.  
 Sente, Sonntag, den 28. d. M., findet ein großes  
**Militär-KONZERT**  
 durch die Militärkapelle des 44. Infanterie-Regimentes Erzherzog Albrecht unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Eduard Floßmann statt.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée 20 kr.  
 Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**Wolf Josef,**  
 Restaurateur.  
 1239 Die Konzerte finden jeden Sonntag und Feiertag statt.

## Széchenyi - Promenade.

Heute, Sonntag, den 28. Oktober 1883:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der k. k. Regts.-Kapelle des Inf.-Regt. Baron Rodich unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Faulwetter.  
 Anfang 7 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht  
**Georg Rujcher senior.**

## Széchenyi - Promenade.

Heute, Sonntag, den 28. Oktober 1883:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der k. k. Regts.-Kapelle des Inf.-Regt. Baron Rodich unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Faulwetter.  
 Anfang 7 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht  
**Georg Rujcher senior.**

## Széchenyi - Promenade.

Heute, Sonntag, den 28. Oktober 1883:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der k. k. Regts.-Kapelle des Inf.-Regt. Baron Rodich unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Faulwetter.  
 Anfang 7 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht  
**Georg Rujcher senior.**

## Széchenyi - Promenade.

Heute, Sonntag, den 28. Oktober 1883:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der k. k. Regts.-Kapelle des Inf.-Regt. Baron Rodich unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Faulwetter.  
 Anfang 7 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht  
**Georg Rujcher senior.**

## Széchenyi - Promenade.

Heute, Sonntag, den 28. Oktober 1883:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der k. k. Regts.-Kapelle des Inf.-Regt. Baron Rodich unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Faulwetter.  
 Anfang 7 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht  
**Georg Rujcher senior.**

## Széchenyi - Promenade.

Heute, Sonntag, den 28. Oktober 1883:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der k. k. Regts.-Kapelle des Inf.-Regt. Baron Rodich unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Faulwetter.  
 Anfang 7 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht  
**Georg Rujcher senior.**

## Széchenyi - Promenade.

Heute, Sonntag, den 28. Oktober 1883:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der k. k. Regts.-Kapelle des Inf.-Regt. Baron Rodich unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Faulwetter.  
 Anfang 7 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht  
**Georg Rujcher senior.**

## Széchenyi - Promenade.

Heute, Sonntag, den 28. Oktober 1883:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der k. k. Regts.-Kapelle des Inf.-Regt. Baron Rodich unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Faulwetter.  
 Anfang 7 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht  
**Georg Rujcher senior.**

## Széchenyi - Promenade.

Heute, Sonntag, den 28. Oktober 1883:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der k. k. Regts.-Kapelle des Inf.-Regt. Baron Rodich unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Faulwetter.  
 Anfang 7 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht  
**Georg Rujcher senior.**

## Széchenyi - Promenade.

Heute, Sonntag, den 28. Oktober 1883:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der k. k. Regts.-Kapelle des Inf.-Regt. Baron Rodich unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Faulwetter.  
 Anfang 7 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht  
**Georg Rujcher senior.**

## Széchenyi - Promenade.

Heute, Sonntag, den 28. Oktober 1883:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der k. k. Regts.-Kapelle des Inf.-Regt. Baron Rodich unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Faulwetter.  
 Anfang 7 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht  
**Georg Rujcher senior.**

## Széchenyi - Promenade.

Heute, Sonntag, den 28. Oktober 1883:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der k. k. Regts.-Kapelle des Inf.-Regt. Baron Rodich unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Faulwetter.  
 Anfang 7 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht  
**Georg Rujcher senior.**

## Széchenyi - Promenade.

Heute, Sonntag, den 28. Oktober 1883:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der k. k. Regts.-Kapelle des Inf.-Regt. Baron Rodich unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Faulwetter.  
 Anfang 7 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht  
**Georg Rujcher senior.**

## Széchenyi - Promenade.

Heute, Sonntag, den 28. Oktober 1883:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der k. k. Regts.-Kapelle des Inf.-Regt. Baron Rodich unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Faulwetter.  
 Anfang 7 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht  
**Georg Rujcher senior.**

## Széchenyi - Promenade.

Heute, Sonntag, den 28. Oktober 1883:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der k. k. Regts.-Kapelle des Inf.-Regt. Baron Rodich unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Faulwetter.  
 Anfang 7 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht  
**Georg Rujcher senior.**

## Széchenyi - Promenade.

Heute, Sonntag, den 28. Oktober 1883:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der k. k. Regts.-Kapelle des Inf.-Regt. Baron Rodich unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Faulwetter.  
 Anfang 7 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht  
**Georg Rujcher senior.**

## Széchenyi - Promenade.

Heute, Sonntag, den 28. Oktober 1883:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der k. k. Regts.-Kapelle des Inf.-Regt. Baron Rodich unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Faulwetter.  
 Anfang 7 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht  
**Georg Rujcher senior.**

## Széchenyi - Promenade.

Heute, Sonntag, den 28. Oktober 1883:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der k. k. Regts.-Kapelle des Inf.-Regt. Baron Rodich unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Faulwetter.  
 Anfang 7 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht  
**Georg Rujcher senior.**

## Széchenyi - Promenade.

Heute, Sonntag, den 28. Oktober 1883:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der k. k. Regts.-Kapelle des Inf.-Regt. Baron Rodich unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Faulwetter.  
 Anfang 7 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht  
**Georg Rujcher senior.**

## Széchenyi - Promenade.

Heute, Sonntag, den 28. Oktober 1883:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der k. k. Regts.-Kapelle des Inf.-Regt. Baron Rodich unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Faulwetter.  
 Anfang 7 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht  
**Georg Rujcher senior.**

## ORPHEUM.

Hajósuteza 27.  
 Erstes Auftreten des deutschen Gesangs-komikers  
**Heller.**  
 Auftreten des Herrn **Paul Herzog** mit seinen 2 originell dreifürten Schweinen aus dem Circus Dé-té in Paris. — Auftreten des Herrn  
**N. Schwarz**  
 in seinen mimischen Darstellungen. — Auftreten der Familie  
**DELEPIÈRE.**  
 Auftreten des Jux-Quartetts Schwarz, der dänischen Sängerin Helene Jacobson, der deutschen Chansonnete Ella Schrens, der vorzüglichen Gymnastiker-Truppe Arbra, sowie der Budapester Tanz-Sängerinnen, bestehend aus 10 Damen. Auftreten aller engagierten Künstler u. Künstlerinnen.

## Circus Herzog.

Heute, Sonntag, den 28. Oktober, Abends 1/2 8 Uhr: Große Parforce-Vorstellung. Neu für Budapest. Original. Zweite Aufführung des großartigen Parforce-Stückes: Ein ungarisches Eselösfest, oder: Eine Bauernhochzeit auf der Puszta. Für den Circus eigens arrangirt und in Szene gesetzt vom Hrn. Dir. Herzog. Bis jetzt noch in keinem Circus zur Aufführung gelangt. Ausgeführt von 80 Personen unter Leitung von 30 Pferden und dem aus 20 Damen bestehenden Corps de Ballet. Auftreten der vorzüglichsten Künstler u. Künstlerinnen. Vorführung u. Reiten der besten Freizeits- u. Schulpferde. — Morgen Vorstellung.

## Villa Bellevue.

Vom 1. Oktober ab eingerichtet für die Winterfaison.  
**Kaffee- u. Thee-Salons,**  
**Damen-Salon.**  
**Speisen per Couvert u. à la Carte.**  
 Bestellungen à prix fixe müssen mindestens 3 Stunden vorher gemacht werden. 1290  
 Mehrere elegant eingerichtete  
**Chambres séparées.**

## Verkauft

werden am 31. Oktober l. J., Vormittags 11 Uhr, im Lasterfall  
**Pferde, Wagen, Geschirre, Industrie-Artikel, zurückgebliebene Lotterie-Gewinnste,**  
 wozu die Kauflustigen eingeladen werden.

## Ob Schön! Ob Regen!

### Café Restaurant

zur Christinenstädter Bierhalle.  
 Sente, Sonntag, den 28. d. M., findet ein großes  
**Militär-KONZERT**  
 durch die Militärkapelle des 44. Infanterie-Regimentes Erzherzog Albrecht unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Eduard Floßmann statt.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée 20 kr.  
 Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**Wolf Josef,**  
 Restaurateur.  
 1239 Die Konzerte finden jeden Sonntag und Feiertag statt.

## Ob Schön! Ob Regen!

### Café Restaurant

zur Christinenstädter Bierhalle.  
 Sente, Sonntag, den 28. d. M., findet ein großes  
**Militär-KONZERT**  
 durch die Militärkapelle des 44. Infanterie-Regimentes Erzherzog Albrecht unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Eduard Floßmann statt.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée 20 kr.  
 Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**Wolf Josef,**  
 Restaurateur.  
 1239 Die Konzerte finden jeden Sonntag und Feiertag statt.

## Ob Schön! Ob Regen!

### Café Restaurant

zur Christinenstädter Bierhalle.  
 Sente, Sonntag, den 28. d. M., findet ein großes  
**Militär-KONZERT**  
 durch die Militärkapelle des 44. Infanterie-Regimentes Erzherzog Albrecht unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Eduard Floßmann statt.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée 20 kr.  
 Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**Wolf Josef,**  
 Restaurateur.  
 1239 Die Konzerte finden jeden Sonntag und Feiertag statt.

## Ob Schön! Ob Regen!

### Café Restaurant

zur Christinenstädter Bierhalle.  
 Sente, Sonntag, den 28. d. M., findet ein großes  
**Militär-KONZERT**  
 durch die Militärkapelle des 44. Infanterie-Regimentes Erzherzog Albrecht unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Eduard Floßmann statt.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée 20 kr.  
 Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**Wolf Josef,**  
 Restaurateur.  
 1239 Die Konzerte finden jeden Sonntag und Feiertag statt.

## Ob Schön! Ob Regen!

### Café Restaurant

zur Christinenstädter Bierhalle.  
 Sente, Sonntag, den 28. d. M., findet ein großes  
**Militär-KONZERT**  
 durch die Militärkapelle des 44. Infanterie-Regimentes Erzherzog Albrecht unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Eduard Floßmann statt.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée 20 kr.  
 Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**Wolf Josef,**  
 Restaurateur.  
 1239 Die Konzerte finden jeden Sonntag und Feiertag statt.

## Ob Schön! Ob Regen!

### Café Restaurant

zur Christinenstädter Bierhalle.  
 Sente, Sonntag, den 28. d. M., findet ein großes  
**Militär-KONZERT**  
 durch die Militärkapelle des 44. Infanterie-Regimentes Erzherzog Albrecht unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Eduard Floßmann statt.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée 20 kr.  
 Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**Wolf Josef,**  
 Restaurateur.  
 1239 Die Konzerte finden jeden Sonntag und Feiertag statt.

## Erlaube mir hiennt, das p. t. Publikum aufmerksam zu machen, das meine neuen Preis-courante aller Gattungen fertiger Haararbeiten

aus echten Menschenhaaren mit bedeutend reduzierten Preisen erschienen sind und folgt nachstehend ein kleiner Auszug der wahrhaft billigen und soliden En gros-Preise:

Haarzöpfe in allen Farben, 60-80 Cntr. lang fl. 1.- bis 3.-  
 " 60-80 " " lang fl. 3.- bis 6.-  
 Haarzöpfe, Spezialitäten, 80-100 Cntr. lang fl. 8.- bis 20.-  
 Damenhaare fl. 2.50 bis 6.-  
 Stirnfriuren mit Natur-Kraupe fl. 5.- bis 10.-  
 Locken-Chignons und Puffenfriuren fl. 2.- bis 5.-  
 Neueste Stirnege 30 kr.

Herren- und Damenperücken nach neuestem französischem Genre.  
 Separirter Damenalon und separirter Haarfarbe-Salon für Herren und Damen.  
**Stefan Dankovsky,**  
 Haarhandlung.  
 Hauptgeschäft: Budapest, V., Josephsplatz 2.  
 Filiale: V., Franz Josephsplatz 3, Dianabadgebäude.  
 Provinzaufträge prompt gegen Nachnahme. — Preis-courante auf Berlinnaen gratis und franko. 1057

## NEUESTES!

Elektrischer Blockensignal-Apparat  
 Batterie dazu unnötig. Preis fl. 12.-  
 Leicht überall anbringbar und transportabel, da Jeder es selbst einrichten kann. Zweckmäßig auch für die Reise. Außerdem die schon bisher bekannten  
**elektrischen Haustelegraphen**  
 mit 20 Meter Leitungsdraht, 1 Taster, 1 Glocke und 1 Element um fl. 6.50 sammt Arbeitslohn. Außerdem große Auswahl Oerungender in allen Ausführungen, Zwider, die auf jeder Nase fest halten, sowie beste Sorten Augen-gläser mit feinst geschliffenen Gläsern von fl. 1 anwärts. Alte oder gebrochene optische Gegenstände werden schnellstens und gut reparirt oder gegen neue umgetauscht.  
**Hatschek Miksa, Optiker,**  
 Budapest, väczi-uteza Nr. 23, im Hause zum großen Christoph. 1355

## FEINSTES SURROGAT.

Einem P. T. Publikum und den geehrten Hausfrauen beehre ich mich die höfliche Anzeige zu machen, das ich die seit Jahren bestehende Feigen-kaffee-Fabrik von **E. Luger & Comp., Budapest,** käuflich an mich gebracht habe und wie früher in bester Qualität den reinsten Feigen-Kaffee ohne jede Beimischung in allen Formen, u. zw: wie fl. 100 Suttan in Gold- und Silber-Paket, Suttan mit Bilder, Fassbänder-Format mit eigener Schutzmarke, wie auch den rothen Kreuzkaffee und hauptsächlich das reinste Feigenmehl erzeuge.  
 Mein Erzeugniß ist bei sämtlichen Herren Spezereihändlern eingeführt. Bestellungen aus der Provinz werden prompt effectuirt. Muster

# Merkwürdiges Testament.

Ein sonderbares Testament hat die Unterfertigten in die angenehme Lage versetzt, Jedem, der darum schreibt:

## einen Herren-Anzug

Stoff, aus bester gewebter Brünner Schafwolle für Herbst und Winter, um

### Nur 5 Gulden

zu geben, welcher früher fl. 25. gekostet hat. Der Fabrikant Herr Carl Louis Warner ist mit Tod abgegangen, und hat in seinem Testamente angeordnet, daß die Fabrik, das Baargeld und die Realitäten an seine Verwandten vererbt werden, währenddem er dem Beispiele so vieler hochherziger Menschen folgte und die Erben anwies, die ungetreuen Waaren-Vorräthe der prachtvollsten Schafwoll-Stoffe an Jedermann, ohne Unterschied, gegen Zahlung des bloßen Arbeitslohnes zu verkaufen, damit Jedem die Gelegenheit geboten werde, sich beinahe für gar nichts einen prachtvollen, hochmodernen, haltbaren Schafwoll-Anzug-Stoff anzuschaffen.

Das Tuch ist in den modernsten Nuancen und Farben, außerordentlich gut und haltbar, und ist in dreierlei Gran, dreierlei Braun, Dunkelblau, gemustert, Pfeffer und Salz schwarz überhaupt in lauter englischen, französischen und belgischen Mustern ausgeführt. Nur gegen Baar oder Nachnahme wird die Waare versendet. Der Stoff ist für alle Größen genau abgepaßt, daher Jeder, ob groß oder klein bestellen kann. Musterbücher werden nicht versendet.

Wenn der Anzug-Stoff nicht gefällt, dem wird das Geld mit k. k. Postanweisung zurückgeschickt.

Achtungsvoll die Verwaltung Einwaige Aufträge und Bestellungen sind zu richten an die:

**Einzig Allgemeine Tuch-Liquidation**  
Wien, I. Bez., Palais Epifer, Kolovrat-Ring.

# Hufnägel

aus bestem weichen schwedischem Holzbohlenen weißglühend geschmiedet, brechen nie, beschädigen nie den Fuß, ein Drittel Arbeitersparnis, weil bereits gestiftet und gewirkt.  
**Christiania Hesteskosöm - Fabrik ADOLF KLEIN.** Wien, Burggasse Nr. 73.

65 Stück für nur fl. 8.50

**BRITANNIA-Silber-Essbestecke**  
mit Fabriks-Patent-Stempel.

## Hörst, sehest und staunest!

Ein echt englisches, unverwundliches, patentirtes Speise- und Dessert-Silber aus gebiegenes, schwerem, massivem Britannia-Silber, das dem echten Silber fast gleichgestellt werden kann und für dessen Weisbleiben selbst nach 20-jährigem Gebrauche ich auf Wunsch schriftliche Garantie leiste. Diese Garnitur hat früher über 30 fl. gekostet und wird jetzt um den kleinsten Theil des vollen Werthes abgegeben.

- Die ganze Garnitur besteht aus Folgendem:
- |                                           |           |
|-------------------------------------------|-----------|
| 6 Stück gebogene Britannia-Silber-Messer  | fl. 2.25  |
| 6 Stück schwere Gabeln                    | fl. 1.20  |
| 6 Stück massive Gabeln                    | fl. 1.20  |
| 6 Stück feine Messer                      | fl. 1.20  |
| 1 Stück massives Messerleger (Kastel)     | fl. 1.00  |
| 4 Stück massives Suppentischmesser        | fl. 1.10  |
| 4 Stück massives Messer-Schaber           | fl. 70    |
| 4 Stück massives Tischmesser              | fl. 70    |
| 6 Stück gebogene Dessert- u. Kindermesser | fl. 2.00  |
| 6 Stück schwere Dessert-Gabeln            | fl. 1.00  |
| 6 Stück gebogene Dessert-Schaber          | fl. 1.00  |
| 6 Stück feine Bierbecher                  | fl. 1.20  |
| 6 Stück feine Bierbecher                  | fl. 60    |
| 1 Stück feiner Pfefferbehälter            | fl. 30    |
| 1 Stück schönes Salzfaß                   | fl. 25    |
| 1 Stück feine 30 Cm. lg. Tasse            | fl. 60    |
| 65 Stück                                  | fl. 15.00 |

Alle 65 Stück, welche mit obigem Fabriksstempel punziert sind, kosten:

### Nur fl. 8.50.

Diese Gegenstände werden auch theilweise zu oben angeführten Preisen an jeden Besteller versendet, doch derjenige, welcher alle 65 Stück bestellt, erhält dieselben anstatt um den Preis von fl. 15.

**Alles zusammen für nur 8 fl. 50 kr.**  
Pupulver für mein Britanniasilber pro Schachtel . . . 15 kr.  
Britanniasilber ist nur dann als echt zu betrachten, wenn es mit obiger Schutzmarke versehen ist.

Bestellungen werden nur gegen frühere Zusendung des Betrages oder gegen Postnachnahme ausgeführt und sind solche zu richten an

**BERTHA ZUCKER'S Britanniasilber-Hauptdepot,**  
Wien, II., Rueppgasse Nr. 13.

Wenn die Garnitur nicht konvertirt, dem wird das Geld anstandslos zurückgegeben, ein Beweis für das reelle Unternehmen.  
1151

Schon am 2. November nächste Ziehung der beliebten

# Ung. Rothen Kreuz-Lose

Haupttreffer 50,000 fl.  
**Original-Lose** genau zum amtlichen Tageskurs, derzeit nur fl. 6.50.

Bei Abnahme von 10 Stück zusammen nur 64 fl. Gegen Anzahlung von nur 1 fl. per Stück behalte ich dieselben im Depot und erhält der Käufer einen mit Serie und Nummer versehenen Depotschein, womit das Los sein ausschließliches Eigenthum bildet und in der nächsten Ziehung auf alle Treffer ganz allein mitspielt. 1841

**Bankhaus J. Löry,**  
Budapest, Hatvanergasse 17 und Ungargasse 1.



Hochelegante und bequemste **Sitzmöbel** für Speise- u. Wohnzimmer sind die amerikan. perfor. Patent-Holz-Sitzstühle, Sauter's, Kanapés, Stöckerl in Nuß, Ahorn, Eichen stilvollst ausgeführt. Sitz und Lehne sind aus einem Stück dem Körper gemäß gebogen.

## LINOLEUM-Korkteppiche,

**LÄUFER und VORLAGEN** sind anerkannt der schönste und praktischste Bodenbeleg. Unverwundlich, staubfrei, wasserdicht, elegant, leicht zu reinigen, Schutz gegen Kälte, Feuchtigkeit, Staub etc.

Depot in der **945** Niederlage amerikanischer Holz-Sessel von **Johann Heydner,** Budapest, Harisch-Bazar 10.

# Veterinär-Präparate

von **Franz Joh. Kwizda in Korneuburg,** k. Hoflieferant und Kreisapotheker. In den Marställen Ihrer Majestäten der Königin von England und des Königs von Preussen, Kaiser von Deutschland, sowie vieler hoher Persönlichkeiten mit ausserordentlichem Erfolge angewendet und mit der Londoner, Pariser, Wiener, Münchener und Hamburger Medaille ausgezeichnet.

**K. k. konz. Korneuburger Viehpulver** für Pferde, Hornvieh und Schafe; dasselbe bewährt sich als **Viehnährpulver** bei regelmäßiger Verabfolgung laut langjähriger Erprobung bei Mangel an Fresslust, Blutmelken, zur Verbesserung der Milch, unter stützt dasselbe wesentlich auch die natürliche Widerstandskraft der Thiere gegen durchdringende Einflüsse und vermindert die Infektion zu Drüsen und Kollik. — **K. k. priv. Restitutionsfluid (Wasswasser)** für Pferde. Zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach größeren Strapazen, sowie als Unterstützungsmittel bei Behandlung von äußeren Schäden, Gicht, Rheumatismus, Verrenkungen, Steifheit der Sehnen und Muskeln etc. — 1 Flasche fl. 1.40 (nur echt, wenn der Hals der Flasche mit einem **rothen Papierstreifen** verschlossen ist, der mein **Faeximile** und meine **Schutzmarke** trägt. — **Kraftfutter für Pferde und Kinder** zur raschen Aufhilfe für herabgekommene Thiere und zur Beförderung der Mast. In Kisten à 6 fl. und 3 fl. und Packeten à 30 kr. — **Pferde-Huf-Vaseline** gegen spröde und brüchige Hufe. 1 Büchse 1 fl. 25 kr. — **Hufkitt** (künstliches Hufhorn) 1 Stange 80 kr. — **K. k. priv. Desinfektionspulver** für Stallungen, Kloaken, gleichzeitig vorzügliches Dunstfahrgabemittel. 1 Paket à 1/2 Kilo 15 kr., 1 Kiste fl. 2.40, 1/2 Kiste fl. 1.40. — **Schweinpulver zur Beförderung der Mast** und raschen Aufhilfe für herabgekommene Thiere, 1 großes Paket 1 fl. 26 kr., 1 kleines 63 kr. — **Wachseife** gegen Hautkrankheiten der Hausthiere, 1 Blechdoze à 100 Gramm 80 kr., 1 Blechdoze à 300 Gramm 1 fl. 60 kr.

Echt zu beziehen in Pest en gros bei Herrn **Joh. v. Zörö, Apotheker, Friedr. Kochmeister's Nachfolger, Ferd. Neruda, Thallmayer & Seitz, Armin Freund, Gebrüder Hallbauer, Joseph Hoffmann, Joh. Klein, Leop. J. Klein (Lazarusgasse); Julius Matlavh, Manthner & Weiß, Franz Willich (Kerepeserhof); Ignaz Sternfeld, Stern & Schmidl, Gebrüder Strobenz, Anton Szilber's Eidam, Joh. Topits' Sohn, Uhl & Verzeiler, Wagh & Schwarz, Wertheimer & Frankl u. Joseph Steden.**

Außerdem befinden sich fast in allen Städten und Märkten in den Kronländern Depots, welche zeitweise durch die Provinz-Journale veröffentlicht werden. Wer mit einem Fälscher meiner geschützten Marke dertart nachweist, daß ich denselben der gerichtlichen Bestrafung unterziehen kann, **empfängt eine Rekompense bis zu 500 Gulden.**

*Joh. Kwizda*  
K. k. Hoflieferant

# F. W. Unger's Sohn,

Franz-Deakgasse Nr. 7,  
gegründet im Jahre 1835,

empfiehlt zum Herbstbedarf sein vollständig sortirtes Wirtwaarenlager zu möglichst billigen Preisen. **Gesundheitsunterleibchen und Beinkleider** für Herren, Damen und Kinder, aus Baumwolle, Wolle und Seide, **Herrenjoden, Damen- und Kinderstrümpfe** aus Baumwolle und Schafwolle gearbeitet, **Strumpflängen** zum anstricken, **Damen-Gilet** aus Zephir-Wolle, **Herren-Jagdwesten, Jagdstrümpfe, Waden und Leibwärmer, Samaketen, Damen- und Mädchen-Unterwäsche** aus Wolle, Filz, Tuch, Moire und Lustre, in größter Wahl **Kopf- und Umhängtücher, Damen- und Mädchen-Schürzen** aus Atlas, Lustre, Moire und Chiffon, **Kinder-Jäckchen, Kleidchen, Schuhe, Häubchen** aus Berliner Wolle. Die so beliebten **Tricot-Kinder-Anzüge** sind bestens zu empfehlen, da sie gegen jede Erkältung Schutz bieten.

Gleichzeitig empfehle ich auch meine **Wäsche-waaren-Niederlage**, besonders **Herren-Hemden** aus Chiffon, Creton und Doford, nur aus besten Stoffen gearbeitet. In **Herren-Kravatten, Krügen, Manschetten** immer das Neueste. 1847

# Gute billige Bücher:

**Humoristische Bibliothek:** Lustige Werke von Kollisch, in 5 Bdn., Summest. Posten etc., illust. statt fl. 3.50 für fl. 1.20. — **Erzähl. v. Aus dem Theaterleben**, statt fl. 1.20 nur 40 kr. — **360 Illust. Witze**, in 2 Bdn., nur 90 kr. — **Cervantes Don Quixote**, in 5 Bdn., statt fl. 4 für fl. 1.50. — **Siegfried von Lindenberg's wunderbare Abenteuer**, urförmlich, 40 kr. — **Der Sozialdemokrat**, illust. 40 kr. — **Meine Tante als Venus**, im Chiffon, 2 Bde., humor. u. pik. statt fl. 2.40 f. 80 kr. — **Wien bei Tag u. Nacht** von Tich. Bacano etc., 3 Bde., statt fl. 3.40 für fl. 2. — **Boccaccio**, 100 Erzählungen, gr. Ausg. fl. 1.20. — **Blumauer's humor. Werke** in 3 Bdn., schöne Ausg. fl. 1.40. — **Diese ganze Sammlung, 24 Bände**, statt Neupreis fl. 23.80, zusammengekommen für nur fl. 8.

**Frauenkniffe**, gezeichnet von einem Roué fl. 1.80. — Die weiblichen Reize, fl. 1.80. — **Sichesgötter der alten Welt** etc., fl. 1.50. — **Amoretten**, reizend schöne Bilder in Mappe, statt fl. 3.60 für nur fl. 1.80. — **Franzosen**, deutsches, von C. Strack. (Liebe, Leben etc. der Frauen des Alterthums und des Mittelalters etc.) 2 starke Bände fl. 1.50. — **Lucrécia Borgia**, Herzogin von Ferrara. Nach seltenen Quellen bearbeitet fl. 2. — **Diese ganze interessante Sammlung** zusammengekommen für fl. 10.

**Stenographie.** Lehrbuch der deutschen Stenographie nach Gabelsberger, zum Selbstunterricht, sammt Lesebuch in 2 Bdn., statt fl. 3.60 für nur fl. 1.40!

**Klassiker** zu billigen Preisen: **Shiller's** sämmtl. Werke, 12 Bde., fl. 2.50. — **Göthe's** Werke, 16 Bde., fl. 3.50!! — **Byron's** sämmtl. Werke, vorz. u. gl. Uebersetzung, in 8 Bdn., statt fl. 7 nur fl. 3.80!! — **Schöffe's** sämmtl. Romane und Novellen, statt fl. 9.60 für nur fl. 4.50!! — **Reisereise der Goldschneidekunst**, Prachtausgabe mit 6 großen Illustr., Imperial-Folio-Format, statt fl. 3.60 für fl. 1.80. — **Schöffe's** Erhard fl. 2.90. — **Schöffe's** Trompeter fl. 2.60. — **Alle angeführten Klassiker** sind in eleganten Einbänden. Nur direkt zu beziehen bei

**Mich. Stern's Bücherexport,**  
Wien, I., Weihburggasse 26.  
(Gegründet 1866. Kataloge gratis.)

# Kundmachung.

## Die erste Wiener Wäsche-Fabrik

hat den Beschluß gefaßt, die derzeit bestehenden Fittalen in Pest und Prag aufzulösen. Die für diese Fittalen bestimmten **ungeheuren Vorräthe**, welche durch diesen Umstand und wegen Mangels eines geeigneten Lokals dormalen in der Fabrik aufgehäuft sind, zwingen dieselbe, sämmtliche Waaren zu **fabelhaft billigen Preisen** zu verkaufen. Das vorhandene Lager von **Herren- und Damenwäsche** ist aus vorzüglichem Chiffon, Leinen, Shirting, Creton und Doford, jeder Gegenstand ausgezeichnet gut und modern gearbeitet, und sind alle Artikel zu den **billigsten Preisen** zu haben.

- Vorräthig sind:**
- 1285 St. Herrenhemden, mit und ohne Krage, aus bestem Shirting, echt franz. Creton und engl. Doford, früher fl. 2.50, jetzt nur fl. 1.25 per Stück.
  - 1070 St. Herren-Unterhosen aus Leinen, gut genäht, früher fl. 2.50, jetzt nur fl. 1.25 per Stück.
  - 1560 St. Herren-Kravatten modernster Fagon und neuester Muster, von 40 kr. bis fl. 1 per Stück.
  - 2200 Ds. Herren- und Damenkrägen, neuester Fagon, vorzügliche Qualität, früh. fl. 2.50, jetzt nur fl. 1.40 per Ds.
  - 1680 Ds. Herren- und Damen-Waechetten, neuester Fagon, bester Qualität, früher fl. 3.50, jetzt nur fl. 2.50 per Ds.
  - 1120 St. Damenhemden aus Leinen, reich gepust, früher fl. 2.50, jetzt nur fl. 1.25 per Stück.
  - 1400 St. Damenkorsetts mit sehr feinen Stickereten aus Chiffon, Schnür- und Blique-Barchent, komplett groß, früher fl. 2.50, jetzt nur fl. 1.30 per Stück.
  - 1350 St. Damenhosen aus Chiffon, Schnür- und Blique-Barchent, mit sehr feinen Stickereten, früher fl. 2.50, jetzt nur fl. 1.30 per Stück.
  - 1945 St. Damenröcke aus Chiffon, Mohleinen, Rouge, Moire und Filz, mit und ohne Plisse, elegant ausgestattet, früher fl. 2.50, jetzt nur fl. 1.30 per Stück.
  - 960 Ds. Taschentücher, darunter 460 Ds. Hamburger Beinen-tücher, weiß oder farbig, von fl. 1 per Ds. anwärts.

Zur Interesse des P. T. Publikums eruchen wir, die Bestellungen so schnell als möglich einzulösen, da der Vorrath täglich schwindet. Wenn man bedenkt, daß der Arbeitslohn, sowie die Putzerei schon soviel gekostet haben, als für die ganze Waare bezahlt wird, so wird es gewiß Niemand unterlassen, sich durch eine kleine Probe zu überzeugen.

Obige Artikel sind gegen Einzahlung des Betrages oder gegen Nachnahme zu beziehen aus der

**Ersten Wiener Wäsche-Fabrik,**  
Wien, II., ob. Donaustraße Nr. 83, 1. Stock 15.

Ich bezahle Demjenigen 600 Gulden,

welcher nach Gebrauch des Apoteker von Grumburg'schen Zahn- u. Mundwassers jemals wieder Zahnschmerzen bekommt...

Depots werden überall errichtet und bitte sich an die unterfertigte Firma zu wenden...



Kirchmayer Ödön-né Budapest, Deakgasse 15.

Meidinger-Defen, Regulir-Füll-u. Ventilations-Defen. Alle Sorten Dezimal-, Centimal-, Bataleur-Wagen und Gewichte.

J. PRINDL em. f. r. Militärarzt, Spezialarzt seit 30 Jahren für Geheime Krankheiten

Geheime Krankheiten... Heil-Methode. Ordiniert täglich von halb 10 bis 4 Uhr...

Hochfeine Dessert-Käse Bei 17 Ausstellungen preisgekrönt, empfiehlt die Kaserer in Stundengen, Steiermark...

Occasion. Zehntausend Reise-Plaids 300 Mtr. lang, 180 Mtr. breit, rein Wolle, pr. St. fl. 3.50

Singerstrasse Nr. 15, zum goldenen Reichsapfel. J. PSERHOFER'S Apotheke in WIEN.

Blutreinigung-Pillen, vormalig Universal-Pillen genannt, verdienen letzteren Namen mit volstem Rechte, da es in der That beinahe keine Krankheit gibt...

Eine Anzahl Schreiben sind eingelaufen, in denen sich die Konsumenten dieser Pillen für ihre wiedererlangte Genesung nach den verschiedenartigsten und schweren Krankheiten bedanken...

Wir geben hier einige der vielen Dankschreiben wieder: Waidhofer a. d. Nyds, am 24. Nov. 1880.

Oeffentlicher Dank! Euer Wohlgeborner! Seit dem Jahre 1862 habe ich an Hämorrhoiden und Harnweg gelitten; ich ließ mich auch ärztlich behandeln...

Euer Wohlgeborner! In der Voraussetzung, daß alle Ihre Arzneien von gleicher Güte sein dürften, wie Ihr berühmter Frostbalsam...

Euer Wohlgeborner! Ich war so glücklich, zufällig zu Ihren Blutreinigung-Pillen zu gelangen, welche bei mir Wunder gewirkt haben...

Wielik, den 2. Juni 1874. Hochgeehrter Herr Pserhofer! Schriftlich muß ich und so viele Andere, denen Ihre Blutreinigung-Pillen wieder zur Gesundheit verholfen haben...

Amerikanische Gicht-Salbe, schnell und sicher wirkendes, unstrittig bestes Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Leiden...

Anatherin-Mundwasser, f. r. vrb., eßt von J. G. Popp, allgemein bekannt als das beste Zahnkonservierungsmittel. 1 Flacon 1 fl. 40 kr.

Augen-Essenz von Dr. Romerhausen, zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft. In Original-Flacons à fl. 2.50 und fl. 1.50.

Chinesische Toilette - Seife, das vollkommenste, was in Seifen geboten werden kann, nach deren Gebrauch die Haut sich wie feiner Sammt anfühlt...

Fiaker-Pulver, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfhusten etc. 1 Schachtel 35 kr.

Frostbalsam von J. Pserhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostbeulen aller Art...

Lebens-Essenz (Prager Tropfen), gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art ein vorzügliches Hausmittel. 1 Flacon 20 kr.

Alle französischen Spezialitäten werden entweder auf Lager gehalten oder auf Verlangen prompt und billigst besorgt.

Versendung per Post bei Beträgen unter 5 fl. nur gegen vorherige Einsendung des Betrages durch Postanweisung, bei grösseren Beträgen auch mit Nachnahme.

haben in Budapest bei J. v. Török, Apotheke.

Leberthran (Dorsch), von Dr. Maager, echt Original vorzügliche Qualität. 1 Flasche 1 fl.

Pulver gegen Fusschweiss. Dieses Pulver beseitigt den Fusschweiss u. den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch...

Pâte pectorale von George, seit vielen vorzüglichsten und angenehmsten Hilfsmittel gegen Berstimmung, Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Brust- und Lungenleiden...

Tanochinin-Pomade von J. Pserhofer, seit einer langen Reihe von Jahren als das beste unter allen Haarausfallmitteln von Wertzen anerkannt.

Universal-Pflaster von Prof. Steudel, bei Hieb- u. Stichwunden, bösartigen Geschwüren aller Art...

Universal - Reinigungs - Salz von M. W. Mullrich, ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung...

Mannesschwäche, Nervenkrankheiten geheime Jugendstünden u. Ausschweifungen. Dr. Wrun's Peruin - Pulver

(aus peruanischen Kräutern erzeugt). Das Peruin-Pulver ist einzig und allein dazu geeignet, um jede Schwäche und Geburtsbelle zu beheben...

Preis einer Schachtel sammt genauer Beschreibung fl. 1.50. Depot in folgenden Apotheken: Budapest: J. v. Török, Barna, Hofapoth. v. Maroffanergasse...

General-Agent: Wien: Al. Gischner, dipl. Apotheker, II., Kaiser-Josephstrasse 14.

Wunder der Industrie! Nur fl. 2.70. Einzige und alleinige Taschen-Uhr aus amerikan. Christor = Golde. Sie kann allein die echt goldenen Uhren ersetzen.

Diese Wunder-Uhr, für deren Gang garantiert wird und welche wir beim großen Publikum einzuführen wünschen, ist nicht vielleicht eine Kinder-Uhr...

Serner jede Person, welche diese Uhr kauft, erhält außerdem als Geschenk, also ganz gratis, eine Pracht-Uhrkette in reinster Gold-Fäçon.

Ein Paar Manchetten-Knopfe in herrlicher Ausführung. Ein Pracht-Medaillon mit Devisen oder Bildern.

Ein Paar Ohrgehänge aus imitirten Brillanten. Einen Ring aus amerikanischem Christor-Golde. Alles ist in Kisten verpackt.

Paris, Boulevard du Temple Nr. 21. Meiniger Bestells-Ort bei: Wilhelm Hecht, Wien, 1., Christinengasse Nr. 2.

Hell's Tamarinden-Pastillen aus der Frucht von Tamarindus indica sorgfältig dargestellt und gleichwohl den französischen Tamarind-Extrakt gegen welche sie den Vorzug vor dem letzteren besitzen...

Berger's medicinische THEATERSEITE Haut-Ausschläge aller Art. Haupt-Depots für: Wien, 1., Kärntnerstrasse 14, 1. St. Dr. Wrun's Peruin-Pulver...

Der Kapitalist.

Wien, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.)
(Amtliche Notierungen der heutigen Fruchtbörsen.)
Weizen: Theiß 75-80 R. 10 fl. 25 fr. bis 10 fl. 85 fr.,
Banater 74-78 R. 10 fl. bis 10 fl. 50 fr., Stuhl-

Steinbruch, 27. Oktober. (Original-Bericht
der Steinbrucher Vorstenviehändlerhalle.)
Die Stimmung ist gedrückt. Ungar. Schweine, schwere
alte von 47 bis 48 fr., junge schwere 50 bis 50 1/2 fr., mitt-

Budapest, 27. Oktober.
(Budapester Handels- und Gewerbekammer.)
Die gewerbliche Sektion der Kammer hat in
ihrer am 26. d. unter Vorsitz des Vizepräsidenten Karl

Österreichisch-ungarische Bank.) Nach dem
jeden veröffentlichten Ausweise hat die Zinsanspruchnahme
der Bankmittel sich gesteigert. Es beträgt nämlich das Plus

Noten-Reserve beträgt 27 04 Millionen Gulden, mit Ein-
beziehung der im Besitze der Bank befindlichen Staatsnoten,
Devisen und eingelösten Coupons stellt sich die Reserve auf
30 55 Millionen Gulden.
(Konkurse in Serbien und Rumänien.) Die
Budapester Handels- und Gewerbekammer wurde amtlich
von folgenden Konkursen in Serbien verständ-

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 27. Oktober. Während in den meisten
Landesprodukten der Verkehr noch immer recht still ist,
entwickelte sich in Schafwolle in Folge der Anwesenheit

Getreidegeschäft. Die Haltung der ausländi-
schen Getreidemärkte war im Anfang der Woche durch-
wegs eine matte, später befestigten sich die Preise wieder

Mehl. (Bericht von Weis und Schäfer.) Die
Situation des Mehlmarktes hat gegen die Vorwoche gar
keine Veränderung aufzuweisen und behält die ruhigere,

bis 8 fl. 75 fr., Prima mit 9 fl. bis 10 fl. 25 fr. bezahlt.
Häfer erzielt in Prima-Qualität um 10-15 fr.
höhere Preise; es wurden circa 4000 Mtr. zu 6 fl. 45 bis
90 fr. abgesetzt. In Herbsthäfer kamen nur noch

Table with columns: Qual., Theiß-, Pesther Boden, etc. listing prices for various goods like Roggen, Gerste, etc.

Termin:
Weizen per Frühjahr . . . fl. 10.20-10.22
per Herbst . . . 9.55-9.60
Mais per Juni 1884 . . . 6.53-6.55

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser
Woche:

Table showing grain import statistics for Budapest, including columns for Weizen, Roggen, Gerste, etc., and total amounts.

Mehl. (Bericht von Weis und Schäfer.) Die
Situation des Mehlmarktes hat gegen die Vorwoche gar
keine Veränderung aufzuweisen und behält die ruhigere,

Table with columns: Nr., 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, listing prices for flour and other goods.

Brutto für netto ab Budapest.
12.60, 11.20, 8.40, 7.-, 4.40, 4.60 per 100 Kilogramm

Kolonialwaaren. (Bericht von Wertheimer
und Frankl.) Die jüngste Berichtswoche brachte keine
wesentliche Veränderung der Geschäftslage mit sich; der im

bezahlt. 15 fr. 45 bis noch a fer kt, hob e 7 fl. eb die et; es 10 fr. Ma i- te wie- r. und

der 3 e: u

7.80 7.50 8.80 10.30 6.85 6.30 6.20 7.25

22 60 55 06 72

1/4 fr. fr. diejer

Totale 23624 1126 44673 48566 48047 7800 43886 87054 30890

Totale 4050 560 3894 5825 11329 69762 81091

91482 13611 05093 g e n:

Die gar gere, be- und ejetzt von orten k in und ge- offen keine var.

7 40,

mm

te r

ine im ide- weil aben für fon- auf o h-

nkte rife- die nter

ge- tere iche An-

ist di- ten ist. e-

änderungen. Es notiven: Zucker, Raffinade von 44 fl. 50 fr. bis 45 fl., Melise 43 fl. bis 43 fl. 50 fr., Biles 41 fl. 50 fr. bis 42 fl., Würfel 46 fl. 50 fr. bis 47 fl. Candis, gelb 52 bis 53 fl., weiß 67 bis 68 fl. ab Budapest ohne Konsumsteuer.

Hausfrüchte. Der Verkehr während der jüngstverfloffenen Woche war ein ruhiger, zunächst fehlen noch immer ausländische Aufträge; ferner ist das Ausgebot in Bohnen ungenügend, insbesondere mangelt es an schöner gleichlaufender weißer Waare, ebenso an Bohnbohnen, wodurch es zu umfangreichen Transaktionen nicht kommen konnte. Die Notierungen aller anderen Artikel haben nur mehr nominelle Geltung. Wir notiven: Linsen, kleine Gattungen 9 fl. 50 fr. bis 12 fl., große, wippelfreie Waare 16 fl. bis 20 fl.; Erbsen bei mäßigen Umsätzen 9 fl. 50 fr. bis 11 fl., geschälte ungarische 15 fl. 50 fr., ausländisches Fabrikat 25 fl. 50 fr. Von roher Hirse walachischer Provenienz, wurden einige Tausend Mtr. zu 6 fl. 90 fr. per Mtr. begeben, während ungarische nur in kleinen Posten zu Markte kommt. Hirse brein blieb unverändert, 11 fl. 50 fr. bis 12 fl., polirte Waare erzielte um einen Gulden mehr. Beides inklusive Sack. Mohn, grauer 27 fl., blauer 29-31 fl. Abauwicken 6 fl. 50 fr. bis 7 fl. Rümme, gereutet, 27-28 fl., Alles per 100 Kilogramm.

Situationen. Bericht von Klein und Kohn. Geflügel. Trotz der geringen Zugänge, verursacht durch die schlechte Witterung der ersten Hälfte der Woche, konnten sich Preise kaum behaupten und wurden auch mehrere Posten billiger abgegeben. Eier. Das Geschäft war schleppend und die Tendenz flau, es wurden 34-36 Stück zu fl. 1 gezahlt, während per Wille fl. 26-27 bewilligt wurden. Butter. Durch lebhaftere Beteiligung des Konsums war der Absatz ein ziemlich großer und verblieben Preise gut behauptet. Kartoffeln. Wegen sehr schwacher Zufuhren und unveränderten Bedarfs konnten Eigner um 10-20 fr. per Meterztr. mehr erzielen. Wir notiven: Gänse fl. 5.50 bis 6.- (per Mtr. in geschlachtetem Zustande 57 fr. bis 64 fr.), Enten fl. 1.50, Induaner fl. 4.20, Hühner, Händel und Kapauer 60 fr. bis fl. 1.40 per Paar. Butter fl. 70 bis 105, Kartoffeln fl. 2.30, Zwiebeln fl. 3.50, Knoblauch fl. 10, gefäht fl. 8 per Meterztr.

Desfaaten. In effektivem Reps war gar kein Geschäft, da die von den Besitzern geforderten Preise sowohl den Fabrikanten, als den Exporteuren zu hoch sind. Von neuem Kohlsreps per August-September 1884 wurden 5000 Mtr. mit 13 fl. 75 fr. bis 14 fl. geschlossen; heute ist die Stimmung matt und ist 13 fl. 75 fr. G., 14 fl. W. zu notiven.

Hedrich. Verkauft wurden 450 Mtr. mit 9 fl. 10 fr. Weinjamen. Von Primamaare gingen 100 Mtr. mit 12 fl. 25 fr., von untergeordneter Waare 60 Mtr. mit 11 fl. 25 fr. ab.

Hausjamen. Prima Theisjamen bedingt nominell 10 fl. 50 fr. Rübsöl. Bei flottem Absatz hält sich der Preis im Konsumverkehr auf 45 fl.

Hepstuden. Für den Export wurden 600 Mtr. ab Südbahn mit 6 fl. 75 fr. gekauft. Akefjamen. Von Banater Rothflee wurde ein Posten mit 55 fl. 50 fr. ab hier abgeleht.

Hüsse. Von Siebenbürger Wallnüssen trafen 300 Mtr. hier ein und fanden zu 17-18 fl. Nehmer. Großwardeiner bedingen 15-16 fl.

Hühnchitt. Der Preis von Kernmischlitt hält sich auf 50 fl. 50 fr. bis 51 fl. 50 fr.

Pflanzen. Das dieswöchentliche Geschäft nahm einen ruhigen Verlauf und war wieder nur großstückige Frucht zu unverändert hohen Preisen lebhaft gesucht; man bezahlte bis 100flückige Pflanzen effektive 23 fl. 25 fr., per Oktober-November 22 fl. 33 fr., bis 115flückige 18 fl. 50 fr. In Ullcenaare zeigte sich schwache Kaufkraft; umgelegt wurden bosnische Sackpflaumen per Oktober zu 17 fl. 63 fr., per November zu 16 fl. 75 fr., serbische Sackpflaumen per Oktober zu 16 fl. 75 fr. und schließt das Geschäft matt.

Pflaumenmus. Die fortgesetzten Deckungskäufe veranlassen Eigner zu höheren Preisforderungen und wurde Prima flavonische Waare von 18 fl. steigend bis 19 fl. bezahlt; zum Wochenabschluss haben bei größeren Zufuhren sich Käufer wieder reservierter verhalten und auch einige Posten

zu 18 fl. 50 fr. bekommen. Im Großen und Ganzen liegt das Geschäft für die Abgeber günstig, da der Bedarf noch immer anhält und die Nachfrage das Ausgebot übersteigt.

Schweinefett. Wiemohl das Geschäft in matter Tendenz verharrt, haben die Preise dennoch eingebüßt und wurde effektives Stabfett zu 62 fl. bis 63 fl. 50 fr. sammt Faß, sowie zu 60 fl. bis 61 fl. 50 fr. ohne Gebinde im Bedarfswege bezahlt.

Speck. Weißer Tafelspeck wurde zu 52 fl. bis 53 fl., geräucherter Stadtwaare zu 61 fl. bis 62 fl., Brodspeck zu 56 fl. bezahlt.

Vorstenvieh. Bericht der ersten ungar. Vorstenvieh-mastanstalt und Vorstenvieh-Gesellschaft. Budapest, 26. Oktober. Bei starkem Auftrieb, geringerem Absatz und lebhaftem Ausgebot bewegte sich der dieswöchentliche Handel schleppend und die Preise verfolgten eine rückgängige Tendenz. Mit Schluss der Woche waren zur Notiz keine Abnehmer. — Wochenübersicht mittelpreise: Ungarische fortirte Waare, 260 bis 300 Kilogr. schwere 50 bis 51 fr., 180 bis 260 Kilogramm schwere 52 bis 54 fr., alte, über 300 Kilogr. schwere 48 bis 49 fr., Landschweine 51 bis 53 fr. In Transito: serbische 50 bis 54 fr., rumänische 50 bis 54 fr., Stacheln 50-51 1/2 fr. per Kilogr. Netto. — Futtermittel: Mais 6 fl. 70 fr., Gerste 7 fl. 80 fr. — Hiesiger Viehstand: Am 19. Oktober sind verblieben 107,709 Stück. Vertrieb: von Unterungarn, fette 2884 Stück, Futtervieh 104 Stück, von Serbien 3540 Stück, von Rumänien 2322 Stück, per ung. Staatsbahn, fette 3451 Stück, zusammen 12,301 Stück. Total 12,301 Stück. Vertrieb: nach Oberungarn 191 Stück, nach Wien 1920 Stück, nach Böhmen 572 Stück, über Bodenbach 2908 Stück, über Nutka 2617 Stück, nach Süddeutschland 318 Stück, Budapest Konsum 2212 Stück, Extravillan-Konsum 100 Stück, per ungarische Staatsbahn 93 Stück, zusammen 10,931 Stück; verbleibt 109,079 Stück. In den Aktien-Szállásen lagern 26,597 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transitio-Szállásen verblieben am 19. Oktober 16,188 Stück, zugeführt wurden serbische 3540 Stück, rumänische 2322 Stück, zusammen 22,050 Stück; abgeführt wurden 2392 Stück, verbleibt Stand 19,658 Stück, und zwar 7697 Stück serbische und 11,961 Stück rumänische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 1953 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Kartoffeln. In den letzten zwei Wochen haben die Zufuhren mit dem Konsumbedarfe ziemlich gleichen Schritt gehalten und ist in den Geschäftsverhältnissen nur wenig Veränderung eingetreten. Heute notiven Prima-Kartoffeln zu fl. 40 bis 50 fr., während mindere Qualitäten zu 2 fl. 20 bis 30 fr. per Mtr. erhältlich sind.

Petroleum. Bericht von Schmidet und Grünstein. Bei namhaften Umsätzen haben sich die Preise in der abgelaufenen Woche auf Ersterer Hausberichte hin um 25 fr. per 100 Kilo erhöht und notirt heute amerikanisches Petroleum ohne Zoll 13 fl. 75 fr. per 100 Kilo ab hier.

Spiritus. Seit unserem letzten Berichte ist die Stimmung eine unveränderte ruhige, die Preise haben wieder eine Kleinigkeit eingebüßt, trotzdem gegen Wochenende von Wien angenehmere Tendenz gemeldet wird. Rohspiritus notirt an Raffinade 33 fr. bis 33 1/2 fr., im Konsum 34-34 1/2 fr., Preßspiritus 35 1/2 bis 35 3/4 fr., Raffinade 35 bis 35 1/4 fr. Die Preise verstehen sich per 100 Literperzent, ohne Faß, erste Kosten.

Schafwolle. Bericht von Heinv. Salin. Das dieswöchentliche Geschäft hat sich in Folge der am Markte erschienenen auswärtigen und einheimischen Käufer noch lebhafter entwickelt, wie das vorwöchentliche und fanden über 2000 Meterzentner in Verkehr, wovon der größere Theil auf fehlerfreie, wie fehlerhafte Bäckser und Sandeinschuren entfällt. Da die Preisrichtung für benannte Sorten unverändert geblieben, so ist selbe als die Grenze zu bezeichnen, bis zu welcher, namentlich das Ausland, in Konkurrenz mit anderen Provenienzen operiren kann. Fehlerfreie Kammmollen sind nach wie vor ohne Nachfrage, was wohl darin seinen Grund finden dürfte, daß die Notierungen für diese Sorten im Vergleich zu überseeischen Wollen noch immer zu hoch sind. Der Absatz in der nächstfolgenden Woche wird sich allem Anscheine nach wiederum recht lebhaft gestalten, indem noch Großkäufer amwesend sind. Folgende Preise kamen per 56 Kilo zur Notiz: Mittel-Einschur 82 fl. bis

85 fl., Nhrer Einschur 68 fl. bis 70 fl., fehlerfreie Bäckser Einschur 62 fl. bis 63 fl., fehlerhafte Bäckser Einschur 56 fl. bis 58 fl., bessere Sand-Einschur 58 fl. bis 62 fl., Gebirgs-Zweischur-Sommerwolle 78 fl. bis 80 fl., Theiß-Zweischur-Sommerwolle 64 fl. bis 65 fl., Barambaer Zweischur-Sommerwolle 62 fl. bis 63 fl.

In fabrikmäßig gewaschenen Wolle wurden in der abgelaufenen Woche circa 12,800 Kilo zum Preise von 1 fl. 80 fr. bis 2 fl. 65 fr. per Kilo für inländische Rechnung verkauft. Preise gegen die Vorwoche unverändert.

Felle. Diese Woche zeigte sich im Fellgeschäft, namentlich für Schaffelle, regere Kaufkraft, ohne jedoch deren Preis wesentlich zu beeinflussen, während Ritz- und Gaisfelle noch immer mangeln und von Lammfellen nur Banater schwere zu 118 bis 120 fl. und deutschwollige zu 85 fl. in kleineren Posten Absatz fanden. Serbische Schaffelle erzielten 135 bis 140 fl., Banater und Bäckser 155 bis 160 fl. per 102 Stück. Mazedonier und Albaner 47 bis 49 fl. per 56 Kilogramm und deutschwollige 2 fl. 40 fr. bis 2 fl. 80 fr. per Paar.

Knopperrn und Balonea. Es wurden einige Partien alter guter Mittel- und Prima-Knopperrn effektiv und an eine hiesige Fabrik eine größere Post neuer Hochprima-Knopperrn auf Lieferung verkauft. — In der Provinz wird mit dem Kaufe neuer Waaren langsam fortgeschritten, da Eigner noch nicht von ihren ungerechtfertigten Forderungen ablassen wollen. Von Balonea wurde, wie verlautet, an eine hiesige Fabrik eine größere Partie verschlossen.

Rohwäute. Wir hatten schwachen Verkehr, der voraussichtlich bis zum Leopoldi-Markt stabil bleiben wird und laufen auch Aufträge schwach ein. Preise unverändert die vorwöchentlichen.

Gearbeitetes Leder. Da sich die Provinzhändler bis zum demnächstigen Leopoldi-Markt mit ihren Einkäufen in Reserve halten, war der Platz schwach besucht und liefen auch die brieflichen Aufträge im selben Verhältnisse ein. Preise haben keine Veränderung erfahren.

Budapester Todtenliste.

Vom 23. Oktober. — Franziska Wagner, 46 J., Privatiersgattin, 6. Bez., Rettiggasse 16, Entkräftung. Christine Gutleben, 18 J., Näherin, 7. Bez., Trommelgasse 68, Schwinducht. Marie Erdélyi, 1 J., Tischlerstochter, 7. Bez., Hundsthaus 14, Hirnhautentzündung. Stephan Weiß, 58 J., Schneider, 7. Bez., Lindengasse 10, Magenkrankheit. Hermine Gönzl, 53 J., Witwe, 2. Bez., Dillengasse 26, Nierenkrankheit. Sigmund Komjari, 70 J., Beamter, 2. Bez., Donatigasse 11, Herzfehler. Emma Kraker, 9 J., Tischlerstochter, 8. Bez., Kirchengasse 25, Stropheln. Gisella Rabcsák, 23 J., Dienersgattin, 6. Bez., Herzensgasse 42, Schwinducht. Peter Bauer, 64 J., Kutcher, 6. Bez., Szabolcsyasse 15, Schwinducht. Franziska Tandra, 24 J., Statersgattin, 9. Bez., Hafengasse 26, Schwinducht. Marie Ehler, 24 J., Dienersgattin, 40. Bez., Akazengasse 4, Entkräftung. Johann Kenyey, 40 J., Arbeiter, zugereist, Schwinducht. Katharine Vajkta, 45 J., Arbeiterin, 7. Bez., Kojengasse 23, Nierenkrankheit. Ladislav Bodnár, 26 J., Doktor, 6. Bez., Magdalengasse 9, Schwinducht. Celebon Mayer, 65 J., Händler, zugereist, Entkräftung. Jakob Slavinka, 36 J., Maurer, 7. Bez., Kerepeyerstraße 76, Schädelbruch. Joseph Adam, 27 J., Arbeiter, 10. Bez., Zerquetzung. Alexander Templo, 19 J., Schlosser, 8. Bez., Elektrizitätsschlag.

Verkehr der Fruchtschiffe.

Vom 25. Oktober. — Angelommen in Budapest: „Wilma“ des J. Löwinger, beladen in Odrach für J. Löwinger mit 1640 Mtr. Weizen. — „Anna“ des E. Fleishmann, beladen in Solt für Mor. Löwinger mit 2000 Mtr. Hafer. — Schlepp Nr. 33 des Löwenbacher's Nachfolger, beladen in Vukovar für Stracker und König mit 2927 Mtr. Weizen und 129 Mtr. Bohnen. — „Etelka“ der Mauer und Stephano-vics, beladen in Baja für Sal. Weidinger mit 1871 Mtr. Weizen. — „Jakob“ der Freund und Weiß, beladen in Pats für J. Freund und Söhne mit 927 Mtr. Weizen und 626 Mtr. Gerste. — Transit nach Raas: Schlepp Nr. 41 des Luczenbacher's Nachfolger, beladen in Groß-Beckerek für Brüder Popper mit 3001 Mtr. Weizen.

Table with multiple columns containing financial data, exchange rates, and market prices for various goods and currencies. Includes sections for 'Pester Börse', 'Wiener Börse', and 'Prioritäten'.

**Gummi und Fischblasen,**  
 Gechte Pariser (Unschädlichkeit garantiert) en gros et en détail, per Dbd. 60 Fr., fl. 1, 2, 3, 4. Damen-Spezialitäten (Safety Sponges), per Dbd fl. 2-3, versendet kostenfrei gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages. 18503  
 Leopold Feitel, Wien, Rintnerstraße 63.

**Fürstliche telegraphische  
 Depeschen an die Malz-  
 extrakt- Brauerei des  
 kais. und kön. Hoflie-  
 feranten, Erfinders des  
 Malzextraktes**

**Johann Hoff,**

Wien, Stadt, Graben, Bräuner-  
 straße Nr. 8, Fabrik: Grabenhof,  
 Bräunerstraße Nr. 2.

Li ch, 2. September 1883. „Ich bitte, 13  
 Flaschen Malzextrakt für Se. Durchlaucht den  
 Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich recht bald zu  
 senden.“  
 Helene Müller.

Aus K o t t b u s, vom 7. September. „An  
 schwerer Krankheit leidend, erjuche ich Sie, mir un-  
 gefehd von Ihrem berühmten Malzextrakt-Gesund-  
 heitsbier zu jen.“  
 Fürst Rüdler-Mustau, Schloß Branik.

Aus L ö w e n b e r g, vom 14. September.  
 „Zur fürstlichen Hofhaltung (Hechingen) ist Hoff-  
 sches Malzextrakt-Gesundheitsbier bis 4 Uhr zur  
 Post zu geben.“  
 Wohlgenuth.

Aus N u d o l f s t a d t, vom 21. September.  
 „Um schleunige Zusendung von Hoff'schem Malz-  
 extrakt-Gesundheitsbier erjucht  
 Prinzess Bentheim-Zedlenburg.“

Erjuche umgehend per Post 25 Flacons kon-  
 zentr. Hoff'sches Malzextrakt zu senden. V a s z f a,  
 1. Oktober 1883. Baron v. Hönning-Caroll.

Erjuche umgehend mit Post 60 Flaschen des  
 vorzüglichen Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesund-  
 heitsbieres zu senden. Schloß T h u r n a m h a s t,  
 4. Oktober 1883. Ervin Graf Auersperg.

In welchem Ansehen das Johann Hoff'sche  
 Malzextrakt-Gesundheitsbier aus der Brauerei in  
 Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, an königlichen und  
 fürstlichen Höfen steht, ist aus solchen Bestellungen  
 leichtlich zu ersehen. Es ist in der That das ein-  
 zige nahrhafte, labende und erquickende Getränk,  
 dem die Mehrzahl der Aerzte das Prädikat des  
 vorzüglichsten Heilmittels zuertheilt hat,  
 dem ein halbes Tausend Dankschreiben aus den La-  
 zaretten von Seiten der Chirurgen in den Kriegs-  
 Jahren 1864, 1866 und 1870-71 zugefloßen sind,  
 dem unzählige viel Leidende in allen Ländern Euro-  
 pa's ihre Wiedererholung mit Fug und Recht zu-  
 geschrieben haben, das dem verdorbenen Gaumen  
 mundet, das gleichzeitig ein echtes Salon- u. Volks-  
 getränk, sowie ein Hausmittel geworden ist. Und  
 woher dieses Alles? Weil ein von Natur vorzüg-  
 licher Stoff, das Malzextrakt, in vorzüglichster Weise  
 kombiniert ist. Dasselbe ist auch der Fall bei der  
 Malz-Gesundheits-Chokolade, welche in gleich glück-  
 licher Weise höchst nährend, äußerst leicht verdaulich  
 und wohlschmeckend, dem Malzextrakt-Gesundheits-  
 bier allein ebenbürtig an die Seite gesetzt wer-  
 den kann.

**Budapest.**  
 Ich bestätige, daß meine Frau, welche seit  
 dem Winter an sehr heftigem Husten litt, durch  
 Gebrauch Ihres echten Johann Hoff'schen konzen-  
 trirten Malzextraktes diesen ganz verloren hat.  
 Stephan Merzich, Trommelgasse 66.  
 Bitte um Zusendung von 5 Flacons konzen-  
 trirten Malzextrakt á 1 fl.

**Warnung vor Nachahmung.**  
 Sogenanntes Hoff'sches Malzextrakt, auf des-  
 sen Etiquette das Bildniß des Erfinders Johann  
 Hoff steht (sämmliche Johann Hoff'schen Malzprä-  
 parate müssen diese Schutzmarke auf der Etiquette  
 tragen), ist zurückzuweisen, weil es nur n a c h g e-  
 m a c h t e s und nicht echtes ist. D. D.

Preise: Malzextrakt-Gesundheitsbier. 1 Flasche  
 60 fr., 11 Flaschen fl. 6, 28 Flaschen fl. 15. — 58 Flaschen  
 80 fl. Malz-Chokolade I. 1/2 Kilo fl. 2.40 1/4 Kilo fl. 1.30,  
 1/2 Kilo 70 fr. II. 1/2 Kilo fl. 1.60, 1/4 Kilo 90 fr. 1/2 Kilo  
 50 fr. III. 1/2 Kilo fl. 1 1/4 Kilo 60 fr. 1/4 Kilo 30 fr. Malz-  
 bonbons 1 Buntel 60, 30 fr. und 15 fr. — Malzextrakt  
 1 Flacons fl. 1.12 kleinere 70 fr. Kindernähr Malzmehl  
 fl. 1. Ein Malzbad 80, auch zu 50 fr. Malzseife 80, 60, 40 fr.

Unter 2 fl. wird nichts versendet. — Die  
 ersten, echten, schleimlösenden Johann Hoff'schen  
 Brust-Malzbonbons sind in blauem Papier. Man  
 fordere bei Ankauf ausdrücklich nur solche.

**Johann Hoff's**  
 Hauptgeschäft für Ungarn: Budapest, Tröb-  
 lergasse Nr. 7 (vis-à-vis der Hauptpost).

**Für die Winter-Saison!**

Die erste und größte  
**Schuhwaaren-Fabrik**

von  
**Schulhof Adolf,**  
 BUDAPEST,  
 IV. Bezirk, Karlskajerne,  
 Gewölb Nr. 6 u. 7,

verkauft ihre eigenen Erzeugnisse unter Garantie für  
 Dauerhaftigkeit zu staunend billigen Preisen u. zw.  
 En-gros. En-détail.

**Für Damen:** Von fl. fr.  
 Hauschuhe aus Filz, Brünel oder Leder mit  
 Abhängen 1 30  
 Feinste Leder-Stiefletten mit hohem Zug und  
 Doppel-Sohle 3 50  
 Feinste Tuch-Stiefletten mit Chagrín, Kalb-  
 oder russisch Lackleder befestigt 4  
**Für Herren:**  
 Kommodische aus Filz, Stoff oder Leder 1 20  
 Starke Arbeiter-Stiefletten aus bestem Wachs-  
 leder mit Doppel-Sohle 3 80  
 Feinste Kalbleder-Stiefletten mit starker Doppel-  
 Sohle 5  
 Feinste Tuch-Stiefletten mit Kalb-, Zuchten-  
 oder russischen Lackleder befestigt, Prima-Qualität 5 50  
 Russisch-Zuchten-Anie-Sozimen, garantiert für  
 wasserdicht 10  
 Niedriges Lager aller Gattungen Filz schuhe für Her-  
 ren, Damen und Kinder.  
 Größte Auswahl in Turn-, Eislauf- u. Ballschuhen  
 in modernster Fagon, billigste Preise.  
 Ausführliche Preis-Courante werden auf Verlangen  
 überallhin gesendet.  
 Bestellungen aus der Provinz werden gewissenhaft und  
 prompt ausgeführt.  
**Ich bitte, auf meine Adresse genau zu achten.**

**Leder, Leder, Leder,**  
 alle Sorten für Schuhmacher, Buchbinder, Tischner, Sattler,  
 Riemen, Kapjezierer, Wagenbauer, Kutschner, Handschuh-  
 macher u. dergleichen franko per Post, wie auch einzelne Felle  
 zu den billigsten En-gros-Preisen, nach Wunsch und Bedarf  
 der Herren Vorkäufer.  
**SAISON ARTIKEL:**  
 hohe Stiefelschäfte in allen Größen, solange der Vorrath reicht,  
 billig und gut;  
**REHHAÜTEL - PUTZLEDER**  
 für Geschäfts- und Hausbedarf zum Abwischen und Putzen,  
 von 10 fr. aufwärts.  
**LEDERHAUS** Nr. 34  
**Reumayer & Comp.,**  
 Wien, Stefansplatz, Goldschmiedgasse Nr. 3.

**Nouveautés**  
 in Damenhüten, Spezialitäten,  
 1429 Pariser und Londoner Modellen.  
**Rosa Schwarz,**  
 Budapest, Waijnergasse 24, Mezzanin.

**R. DITMAR**  
 WIEN,  
 k. k. landesb. Lampen-Fabrik.  
 PETROLEUM-  
**Lampen u. Luster,**  
 Majolika-Lampen,  
 Hänge-Lampen mit Fayence-Schirmen  
 ohne Lackgeruch, immer weiss u. rein, für Fabriken, Küchen etc.  
**Sonnenbrenner**  
 bei nur 62 Gramm Petroleum-Verbrauch pr. Stunde  
 grössere Leuchtkraft als elect. Glühlicht.  
 Alle Lampen in grösster Vollkommenheit erzeugt.  
 Niederlage in  
**Budapest,**  
 Josefsplatz.  
 Fabrikzeichen

**KEIN  
 Lungenleiden mehr!**  
 Einzig und best anerkanntes Mittel ge-  
 gen jedes noch so veraltete Lungenleiden,  
 Verschleimung, Schwereathmen u. Hämha-  
 sind die Heilkräuter-Extrakte  
**Brustpastillen.**  
 Preis pr. Karton 20 fr. 6 Kartons 1 fl.  
 Hauptdepot in Budapest bei  
**Jos. v. Török,**  
 Apotheker, Königsgasse Nr. 12 und bei  
 A. Strauß, Rombachgasse 16, sowie  
 in allen renommirten Apotheken.  
**BRUST-SYRUP**  
 1 kleine Flasche 50 fr., 6 kleine Flaschen  
 fl. 2.50, 1 große Flasche 1 fl., 6 große  
 Flaschen.

**Eröffnungs-Anzeige**

**Wiener Bierhauses**  
 Karlsring Nr. 10.

Endesgefertigter, seit zwei Jahren Restaurateur in dem  
 Elisabeth-Salzbad in Ofen, beehrt sich hiemit, die ergebene  
 Anzeige zu machen, daß er am **Karlsring Nr. 10** ein  
**Wiener Bierhaus**  
 eröffnete und daselbst täglich frisches echtes **Wiener Bier** aus-  
 schänken, vorzügliche Speisen, echte Diner Gebirgs- und Aus-  
 bruch-Weine verabreichen und stets für beste und aufmerksamste  
 Bedienung Sorge tragen werde. Ich lade hiermit ein p. t.  
 Publikum und meine verehrten Gäste zu einem zahlreichen  
 Besuche ein, und versichere, daß ich bemüht sein werde, das  
 mir bis jetzt bewiesene Vertrauen auch in Zukunft zu erhalten.  
 Hochachtungsvoll 1438  
**Adolf Frint, Restaurateur.**

**Für Bandwurmleidende!**

Jeden Bandwurm entfernen in 1-2 Stunden radikal  
 mit dem Kopfe ohne Anwendung von Cassio, Granatwur-  
 zel und Camalla. Das Mittel ist für jeden menschlichen  
 Körper sehr gesund, sowie leicht zu gebrauchen, sogar bei Kin-  
 dern im Alter von 1 Jahr, ohne jede Bor- oder Sun-  
 gerkur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste  
 Gefahr; für den wirklichen Erfolg leisten Garantie,  
 auch wenn vorher anderwärts viele vergebliche Kuren durch-  
 gemacht wurden. Streng reelles Verfahren, welches Tausende  
 von Dankes schreiben an ganz Deisterreich u. uns bezeugen.  
 Adresse ist: **Luge u. Comp., Frankfurt a. M.** — Die  
 meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem  
 Uebel und werden desselben größtentheils als Blutarmer und  
 Bleichsüchtige behandelt. Kennzeichen sind: Abgang mudel-  
 artiger oder kurbiskernartiger Stieber, blaue Ringe um die  
 Augen, Blässe des Gesichtes, matter Blick, Appetitlosigkeit  
 abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, sogar Ohnmachten bei  
 nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines  
 Knäuels bis zum Halse, Sodbrennen, Magen säure, Verschlei-  
 mung, Kopfschmerz, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang,  
 Aftersucken, wellenartige Bewegungen und fangende Schmerzen  
 in den Gedärmen, belegte Zunge, Herzklopfen.

**Gegründet 1819.**  
**AUF RATEN**  
 oder gegen Baar 10% billiger  
 ohne Preisserhöhung  
 verkauft, und zwar  
 gegen monatliche  
 Ratenzahlungen gold-  
 bene und silberne Re-  
 monteur-Uhren,  
 Pendel-, Salon-  
 u. Zimmer-Uhren,  
 Brillant- u. Gold-  
 ringe, Ketten, Me-  
 dailles, Kreuze,  
 Bracelets u. Gar-  
 nituren u. c. ohne  
 Preisserhöhung.  
 Die Waare wird  
 jedem Besteller ohne  
 Unterschied sofort nach  
 Einzahlung der ersten  
 Rate zugesandt. —  
 Zusätzliche Preis-  
 büchel, in welchen  
 die Höhe der Raten  
 und Preise genau  
 ersichtlich sind, als  
 Muster behufs  
 Auswahl werden  
 gegen 20 fr. in  
 Briefmarken sofort  
 franco zugesandt.

Adresse: **HERMANN FUCHS,**  
 Uhren- und Goldwaaren-Fabrikant (handelsgerichtlich protokollierte  
 Firma),  
 Wien, Stadt, Mariengasse Nr. 1. 6527  
 Filialen: Mailand, Amsterdam, London und Rom.  
 An Uhrmacher und Goldarbeiter verkaufe ich obige Waaren  
 auf 3 Monate Zeit gegen Accept.

**Expedition nach  
 AMERIKA,  
 AFRIKA,  
 AUSTRALIEN.**  
 Arnold Reif, Wien, L. Kolowratring 9.  
 Expeditur für den Weltverkehr. Tarife gratis. 617

Sensationelles aus Ungarn.

# Wegen Todesfalles

erhält Jedermann, der darium schreibt,

**umsonst**

Eine

# Taschen-Uhr.

Der Inhaber eines der größten Uhren-Geschäfte Ungarns ist plötzlich gestorben, und hat in seinem Testamente den Erben die strengste Weisung gegeben, das bewegliche und unbewegliche Vermögen für sich zu verwenden, währenddem dieselben demüthigt sind, die in der feierlichsten Weise dem Erblasser hinterlassenen 195 Stück Taschenuhren, bloß gegen Vergütung des fein gravirten Gehäuses, der Uhren-Regulirung und der bei jeder Uhr sich befindenden schwer vergoldeten Gold-Smitations-Uhrfette zu verschenken, damit Jedermann die Gelegenheit geboten ist, sich in den Besitz einer hochfeinen regulirten Kapital-Taschenuhr zu setzen. Da das Gehäuse allein, sowie die prächtige, wirklich herrliche Uhrfette, Goldfagon (Smitation) und hochfeine Uhrregulirung schon beinahe so viel gekostet haben, als für Alles zusammen verlangt wird, so handelt Derjenige, der eine solche Uhr bestellt, nur in seinem eigenen Interesse, wenn er so schnell und so viel als möglich beschafft, da voraussichtlich der geringe Vorrath bald erschöpft sein wird. Achtungsvoll Die Erben.

Folgende Uhren sind vorrätzig:

- 300 Stück Taschenuhren aus echtem 13löthigen Silber, vom k. k. Pünzungsamt geprobt, mit gravirten Gehäusen, sammt hochfeiner Uhrfette nur fl. 3.25.
- 285 Stück Kinder-Uhren in schwer ver Silbernen Mittel-Gehäusen, feinst gravirt und guillochirt mit Flachglas und Emailblatt sammt schwer vergoldeter Uhrfette, Goldfagon, feinst auf die Minute reparirt, alles zusammen nur fl. 4.65.
- 240 Stück Anker-Uhren in schwer ver Silbernen Mittel-Gehäusen, feinst gravirt und guillochirt auf 15 echten Rubinen gehend, mit Präzisionswerk und Sekundenzeiger, Flachglas, Emailblatt, herrlicher Uhrfette und 5jähr. schriftlicher Garantie für richtigen Gang, feinst reparirt, alles zusammen nur fl. 6.75.
- 5 Stück Washington-Memotair-Uhren aus 17 Gold-Doublet, am Bügel ohne Schlüssel zum Aufziehen mit mech. Zeiger-Vorrichtung, Flachglas und Emailblatt, Sekundenzeiger, feinst auf die Sekunde regulirt, mit Präzisions-Werk, beste Kapital-Uhr der Welt. Preis sammt herrlicher Uhrfette nur fl. 8.
- 92 Stück Silber-Anker-Uhren aus schwerem, echtem 13löth. Silber vom k. k. österr.-ungar. Pünzungsamt geprobt, feinst gravirt und außerdem auf neuem galvanoelektrischen Wege vergoldet, so daß jede mit so theuerem Gelde angeschaffte echt goldene Uhr überflüssig wird, Preis sammt Goldfagon-Uhrfette nur fl. 10.
- 123 Stück Silber-Memotair-Uhren aus schwerem, echtem 13löth. Silber vom k. k. österr.-ungar. Pünzungsamt geprobt, am Bügel ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit mech. Zeiger-Vorrichtung, Flachglas, Emailblatt und Sekundenzeiger, außerdem Präzisions-Mittel-Werk, auf die Minute regulirt, ausgezeichnete Uhr der Welt, früherer Preis fl. 25, jetzt um den Spottpreis von nur fl. 11.50 zu haben.

Die Verfertigung geschieht gegen Nachnahme oder vorherige Kasse-Zahlung.

Bestellungen sind zu richten an die Adresse:

**Maxim. Neubauer,**  
Hochstetten Ober-Ungarn Preßburg.

## Die älteste und renomirte Tuchfirma Moritz Bum

in Brünn.

(gegründet im Jahre 1822)

empfehlen für die kommende Winter-Saison:

Echte Brünn. Wohlhose.

Zu einem kompletten Anzug

3 Mtr. 20 Cmt. 4 Meter fl. 2.

3 Mtr. 20 Cmt. 4 Meter fl. 2.50, macht fl. 6.40.

3 Mtr. 20 Cmt. 4 Meter fl. 2.50, macht fl. 8.

3 Mtr. 20 Cmt. 4 Meter fl. 3, macht fl. 9.60

ferner ganz feine Zwangsstoffe v. fl. 4 bis fl. 8 pr. Meter.

Zu einem kompletten Winterrock,

aus Palmerston, Boh,

aus Palmerston, Boh, Ratou oder Biber in allen Farben:

2 Meter 20 Cmt. 4 Meter fl. 2.50, macht fl. 5.50.

2 Meter 20 Cmt. 4 Meter fl. 3, macht fl. 6.60.

2 Meter 20 Cmt. 4 Meter fl. 3, macht fl. 6.60.

2 Meter 20 Cmt. 4 Meter fl. 3, macht fl. 7.70.

ferner ganz feine Rockstoffe und zwar Palmerston oder Boh, Ratou und Biber in allen Farben von fl. 6 bis fl. 12 pr. Meter. Moderne Rockfutter von fl. 1. per Meter aufwärts bis fl. 6.

Hosenstoffe von fl. 2 bis fl. 8 pr. Meter. Englische Reispeloids, 3 Meter 50 Cmt. lang und 1 Meter 60 Cmt. breit von fl. 3.50, fl. 5.25, fl. 6.50 bis fl. 15. pr. St.

Grosses Lager aller Gattungen Civil-, Militär-, Livree-, Kirchen-, Billards- und Wagen-Zügel; Roden, Planelle und Batimolls, sowie Damen-Zügel in allen Farben.

Für Feuerwehren geeignete Gattungen Zügel.

Muster gratis und franco.

Verkauf der Waare nur gegen Nachnahme oder vorherige Bezahlung. — Sendungen, die den Betrag von 10 fl. übersteigen, franco.

An die Herren Schneidermeister vollständige Musterkarten spesenfrei. 913

Das größte Lager von 1100 GRAB-LATERNEN

in verschiedenen Formen von fl. 6—40 in der Niederlage Selbsthergezeugers

Georg Kutschera, Spengler, Budapest

IV. Bezirk, Goldene Sandgasse Nr. 6, vis-à-vis dem „Hotel Zägerhorn“.

Billigste Bezugsquelle von direkt importirten

# Kaffee

heurer Ernte!

In Postpaketen à 4 3/4 Kilo Netto-Inhalt, franko u. verzollt mittelst Post gegen Nachnahme, somit ohne weitere Spesen für den Empfänger:

pr. 1 Ko.

Kaffee Bahia, allerr. kräft. 1.16

Campinas, sehr fein. 1.20

Manilla, Ia. 1.26

Java, feinst ergeblich 1.32

Menado, hochfein, ergeblich 1.40

Port-Prince, Spezialität, 1.50

Cuba, großbohig, sehr arom. 1.60

Portorico, sehr fein, arom. 1.65

Gold-Menado, hochfein, aromatisch 1.65

Coffarica, extrafein, arom. 1.78

Java-Perl, feinstmedend, aromatisch 1.75

Ceylon-Perl, hochedel, aromatisch 1.90

Alle anderen Konsum-Artikel zum billigsten Preise.

Preis-Courant gratis u. franco.

Ertes Export-Geschäft des

## Riccardo Klein

in TRIEST.

## Die Leinwand- und Wäsche-Niederlage „Zur Braut“

### Josef Mössmer,

Budapest, Koronaherzog-utca (Herrengasse), Ecke der Trödlergasse, im Baron Dreghy'schen Hause Nr. 12, vis-à-vis der Hauptpost,

empfehlen das in größter Auswahl neu assortirte Lager aller Sorten und Qualitäten Nürnburger, Holländer, Irländer, Creas, Schiefer und 155, 175, 200 Centimeter br. Bettuch-Leinwand, Tischgedecke für 6, 12, 18, 24 Personen in Damast, Jaquard und Zwillich; Bettgradl, Kaffeetücher, Crepp- und Java-Decken, Handtücher, Serbetten und Tischtücher, Leinwand- und Battist-Satteltücher, Flanell-Decken, Schürzen, Pique-Barchente, Chiffon, Madapolam, Shirting und Oxford, gestickte Leinen- und Battiststreifen und Einfäse, Bettgimpfen, Vorhänge, fertige Damen-, Herren- und Kinderwäsche in Lein, Chiffon, Barchent und Flanell, Hemden, Hosen, Corsetten, Hemden- und Kleider-Perkal, Zeft, weiß und farbige Interwöde, Leintücher, Polster, gestickte, garnirte und glatte Bettgarnituren, Strümpfe, Socken, Krägen und Manschetten, Duzer- und Crepp-Beil und Hosen, dann Münchener Vordruck-Gegenstände zum Ausnähen, nebst vielen anderen Artikeln.

Spezialität: ungarisches Fabrikat (Honi) schwere Damaste, Tischzeuge und Handtücher, Brautausstattungen von fl. 300 aufwärts bis fl. 4000.

Bestellungen werden bestens gewährt, sowie schnell und prompt mit Post-Nachnahme effektiv. Preis-Courant und Muster auf Verlangen gratis.

Für echte Leinen wird garantiert. 1223

Ad Nr. 7553 ex 1883.

Auszug.

# Kundmachung.

Das k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium beabsichtigt laut Erlasses vom 12. Oktober 1883, Abthg. 13 ad Nr. 1705, den Bedarf jener zur Bekleidung und Ausrüstung des Soldaten gehörigen Gegenstände und sonstigen Erfordernisse, welche der allgemeinen Konkurrenz vorbehalten sind, auf Grund schriftlicher Offerte sicherzustellen.

Die diesbezügliche Kundmachung, welche auch ein Verzeichniß der zur Lieferung ausgeschriebenen Artikel enthält, ist im Amtsblatt „Budapesti Közlöny“ vom 26. Oktober 1883 vollinhaltlich verlautbart und können auch die Detailbedingungen bei jeder Korps-Intendant, bei jedem Monturs-Depot und Monturs-Filial-Depot, dann bei den Handels- und Gewerbe-Kammern eingesehen werden.

Die bezüglichen Offerte haben bis längstens 30. November 1883, 12 Uhr Mittags, beim k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium einzuwachen.

Budapest, im Oktober 1883.

K. k. Intendant des 4. Korps.

## Guillotine-

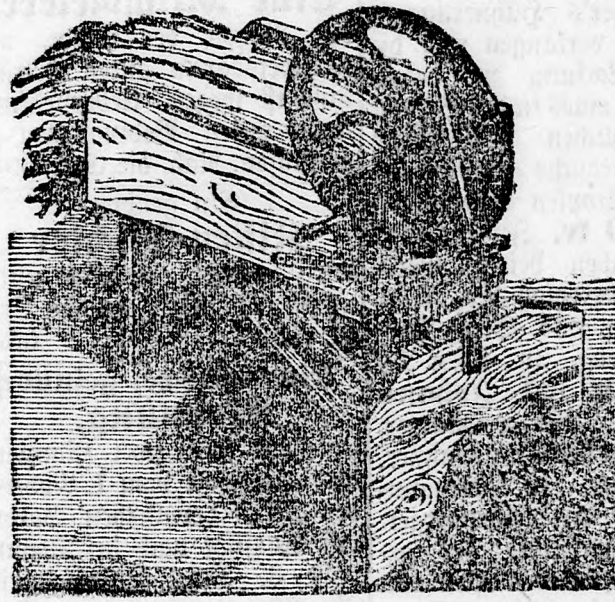
# Häckselmaschinen.

Diese von mir im Jahre 1859 erfunden und seither von mir in alle Länder Oesterreich-Ungarns in großer Anzahl verfertigten Maschinen haben sich beinahe in der langjährigen Praxis bewährt, daß ich dieselben allen P. T. hohen Herrschaften, Gutsbesitzern und Landwirthen auf das Wärmste empfehle; ich bitte daher um hochgeehrte Aufträge.

Preisblätter mit Abbildung der Maschinen werden umgehend zugesandt.

## Peter Arnhofer,

Fabrikbesitzer in Leibnitz, Steiermark.



## Neueste Patent-Billard-Bälle.

Gefertigter erlaubt sich die ergebenste Anzeige zu machen, daß es ihm nach jahrelanger Mühe gelungen ist,

### Billard-Bälle

zu erzeugen, welche an Güte und Dauerhaftigkeit alles bisher Dagewesene weit übersteigen. Dieselben sind in Farbe, Klang und Glanzität vollkommen gleich den Eisenbillard-Bällen, übersteigen aber dieselben bei Weitem durch ihre Unverwundlichkeit, indem ein Zerbrechen oder Auspringen dieser Bälle rein unmöglich ist, und leisten ich dagegen 1 Jahr schriftliche Garantie. Preis per Stück bis 62 Millimeter fl. 5, von 62 bis 66 Mm. fl. 6, von 66 bis 70 Mm. fl. 6.50 je nach Größe.

Bei 100 Billards aller Systeme stets am Lager.

## Carl Knill,

k. k. priv. Billard- u. Billardball-Fabrik, Wien, IX., Rossau, Rothe Schwengasse 5. u. 7.

Der seit 1870 k. u. k. ausschl. pr.

# Nuss-Extract

zum Färben grauer Haare in blond, braun oder schwarz.

Dieses unergleichliche Haarfärbemittel, um graue Haare in allen Nuancen echt färben zu können, ist aus der grünen Nusschale bereitet, der Gesundheit und den Haaren nicht im entferntesten nachtheilig, färbt das Haar in 15 Minuten schön und dauerhaft blond, braun oder schwarz, ohne daß die Farbe beim Wasche heruntergeht.

1 Flac. Nuss-Extract flüssig fl. 3. — 1/2 Flac. Nussmilch, detto fl. 1.50  
1 Flac. Nussmilch, f. Damen — 1 Flac. Nussbomade fl. 2. —  
haare geeignet fl. 3. — 1 Flac. Nussöl fl. 2. 1/2 Flac. fl. 1. —  
Echt zu beziehen vom Erfinder

**A. Maczusi, Parfumeur**  
Wien, Kärntnerstrasse 26.

Vertrieb: J. v. Török, Königsplatz, A. Vertassi, Kristofplatz.

Nächste Ziehung schon am 1. November d. J.

# Ungarische rothe Kreuz-Lose

Haupttreffer 50,000 Gulden,

weiter 1 Treffer á 5000, 4 á 1000, 10 á 500, 25 á 100, 30 á 50, 52 á 25 fl.

Außer der Prämienziehung findet auch eine Amortisations-Ziehung statt; jedes in der Amortisations-Ziehung mit dem kleinsten Treffer gezogene Los spielt weiter auf alle Haupttreffer.

Ein- und Verkauf genau zum Tageskurse.

Diese Lose sind zu haben in der Wechselstube der

## Ungarischen Eskompte- und Wechselbank,

sowie bei allen Banken und Wechselgeschäften des Landes.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal.“

Auskünfte werden erteilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet.

## Wichtig für alle Damen!

10 fl.  
für den gründlichen praktischen Unterricht im **Schnittzeichnen, Kleidermachen, Maßnehmen, Zuschneiden** in und außerhalb dem Hause nach der allgemein anerkannt leichtfaßlichsten geprüften Methode, wodurch schon viele Hunderte sich eine dauernde Existenz sicherten, selbst schwer Erlernende können sich schon nach der 4. Lektion einen passenden Schnitt zeichnen. In längstens 8 Tagen erlernt man vollkommen das Schnittzeichnen. Sammt Kleidermachen dauert der Kurs 1 Monat. **Fremde erhalten ganze Verpflegung!** Jeder Schülerin wird erlaubt, sich im Institute ein Kleid anzufertigen.

**Kleider werden zu fl. 2.50 zugeschnitten** u. vollkommen zum Anprobieren passend gefertigt. **Das Lehrbuch zum Selbstunterricht** Preis 3 fl. 30 kr.

**Pariser Schnitte**, Preis 80 kr. Nur allein im Ersten ung. Lehr-Institut der **Mad. L. Stein, Elisabethplatz Nr. 7, Ecke Wienergasse**, im Hause, wo sich die Pösterische Papierhandlung befindet. 72

**Deutsche Bonne**, perfekt im Französischen, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Dr. Spitzer, Kronprinzengasse 8. 5663

**Geld gesucht.** 200 fl. auf 2 Monate aufzunehmen gegen volle Garantie und Sicherstellung und 30-40 fl. Zinsen. Geehrte Anträge unter „Wegen Zinstermin“ poste restante Hauptpost Post. 6557

Das bravste und solideste **Dienst-Personal** bekommt man in größter Auswahl in Budapests größtem recellen Placierungs-Bureau, innere Stadt, Schiffgasse 10. 6558

**Zu verkaufen** ein Weinfelder, innere Stadt, im besten Gange, billiger Preis, welcher im Detail und En-gros 250 bis 300 Hfltr. Wein konsumiert. Näher. W. Nuttkay, Hatvanergasse 19. 6518

Diplomierter **Volksschullehrer**, der nebst seinen seminaristischen Studien in Budapest das Pädagogium und die Universität in Wien besuchte, perfekt im Deutsch, Ung., Hebr. und den Grundelementen des Franz., mit vorzügl. Berweidungszeugnissen, wünscht bei bescheidenem Honorar Unterricht zu erteilen. Briefe erbeten unter „Pädagog 100“ an die Exp. 6400

Ein **Weidinger-Dfen** größerer Konstruktion zu kaufen gesucht. Näh. die Exped. 6518

**Heirathe**  
ein Mädchen, eventuell junge Witwe, mit einem lukrativen Geschäft, Häuslichkeit, sowie edler Charakter bedingt; bin 24 Jahre alt, r.-l. Religion, von nicht unehlichem Neuhern, Geschäftsleiter einer großen Firma der Provinz, besitze ein Baarvermögen von 1000 fl., sowie eine Erbschaft, bestehend aus einer Landwirtschaft von 40 Joch Acker, feinerzeit bestimmt gemächtigend. Ernstgemeinte Anträge werden mit womöglichstem Beschluß der Photographie unter Chiffre „G. R. 2500“ an die Exp. erbeten. Damen aus der Provinz bevorzugt. 6309

**Für Allerheiligen** liefert farbige Gräber-Beleuchtungsgläser, gefüllt **pr. Stück 8 kr.**, Tiroler Seifen- u. Kerzengeschäft, Petöfi-Platz vis-à-vis dem Petöfi-Monument. 6448

Ein **Eisenbahnbeamter** sucht für die Nachmittagsstunden irgendwelche Beschäftigung. Derselbe ist der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache vollkommen mächtig. Gefällige Anträge sub „Beamter“ an die Exp. erbeten.

**Tuch-Neste**  
feiner Stoffe werden tief unter Erzeugungspreis verkauft. Muster auf beliebige Kleidungsstücke zu limitierten Preisen gegen 5 kr.-Marke versandt. **Tuch-Fabrik-Niederlage zum „Weißen Lamm“, Brünn.** 5941

Ein schönes **Gewölb-Local** mit zwei Türen und ein schön eingerichtetes Geschäft samt Wohnung sind zu übergeben. Näh. die Exp. 6520

**Tüchtige Arbeiter**, welche **Schuhwische u. Zinte** selbstständig erzeugen können, finden sofortige Aufnahme. Anträge an die Exp. unter „S. L. 1290“ zu richten. 6450

**Zwei Felsen-Keller** in Steinbruch, 20 Mstr. lang, ebenso ein großes und zwei kleine Zimmer und Küche gleich zu beziehen. Näh. in der Exp. 6508

**Miller's Hühneraugenbalsam**, überraschend wirkendes Mittel bei Hühneraugen, Warzen, schmerzhaften Hautverletzungen und Frostbeulen. Um das Publikum von verkäuflichen Nachahmungen zu schützen, bitte nur Miller's Hühneraugenbalsam zu verlangen und die Original-Packung zu beachten. Preis eines in der Schachtel befindlichen Fläschchens nebst Gebrauchs-Anweisung und am Stopfen befindlichen Zinns 60 kr. In Budapest echt zu haben bei E. Edeßhuth, Elisabethplatz Nr. 1, u. Thallmayer und Seitz, Droguenhandlung, in Ofen bei **J. Steden und Johann Schedel**, Spezereihändler, in Szegedin bei Kath. Gahner, Vottokollektor, in Hermannstadt bei J. A. Reichenberger. Mit Hinzurechnung der geringen Verpackungskosten von 10 kr. wird dieses Mittel überallhin gegen Postnachnahme versendet. Weniger wie 2 Fläschchen werden nicht versendet. Central-Versandungs-Depot J. v. Miller, Apotheker, Kronstadt. 5226

**Kerepeserstraße 12.** Zu staunend billigen Preisen sind mir Gold, Silber, Juwelen und gut ausprobierte Schweizer Taschenuhren mit 3jähriger Garantie zu haben. **Silb.-Cylind.-Uhr à 8, 9, 10 fl.** **Silb.-Ant., Kristallgl. à fl. 11 bis 14 fl.** **Silb.-Ant., Doppeln. à fl. 14, 16 bis 18 fl.** **Silb.-Bat., Doppeln. à fl. 12 bis 14 fl.** **Silb.-Mem., Doppeln. à fl. 17, 20 bis 22 fl.** **Silb.-Mem., Kristallgl. à fl. 14 bis 16 fl.** 14kar. Gold-Damenring von fl. 2.50 aufw. 14kar. Gold-Damenring von fl. 8.50 aufw. 14kar. Gold-Ehering, mass. von fl. 4.50 aufw. 14kar. Gold-Ehering, hohl, von 3-4 fl. 14kar. Gold-Diamantohrgehänge fl. 15. 6 Paar 13löthige Silber-Defert-Messer und Gabeln 8, 9, 10 fl. 6 Paar 13löth. große Silber-Messer u. Gabeln fl. 14-16  
Provinzausträge prompt.  
**Elinger Albert**, Kerepeserstraße Nr. 12

**Im französischen u. englischen Konversations-Salon, Kigyó-utca 1, 3. Stock, Nr. 27**, beginnen am 1. November

**für Damen** separate Nachmittagskurse. **Für Funktionäre** an Staatsämtern und anderen öffentlichen Instituten von 3 abwärts.

**Für Schüler** der Realschulen und anderer gleichstufiger Anstalten. Honorar pr. Quartal 10 fl. Wöchentliche Stundenzahl 3. Sprechstunden täglich von 9 bis 11 Uhr Vormittags, von 7-9 Uhr Abends. Sonntags von 1-5 Uhr Nachmittags. S. Krauß, Kigyó-utca 1, 3. Stock Nr. 27.

Reines, unangefärbtes **Zeitungs- u. Makulaturpapier um 13 fl.** den Meterzentner liefert ab Budapest die Exp.

Ein **Mediziner**, der Gymn. und Realgegenstände, auch die französische Sprache unterrichtet kann, sucht für bescheidenes Honorar eine Erzieh.- oder Korrektor-Stelle. Gest. Anträge sub „Mediziner“ an die Exp.

**Ganze Verpflegung** findet ein junger Mann bei einer anständigen israelitischen Familie. Klavierbenützung frei. Näh. die Exp. 6500

**2 Greislerlein** auf lebhaften Posten, verbunden mit **Wein- u. Branntweinhandel**, mit und ohne Trajekt, sind billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 6523

**Buchdrucker-**Utenfilien, Regale u. Schriftkästen sind zu verkaufen. Näh. die Exp. 6547

Ein **Milchweierei** im Nayon der Stadt, mit nachweisbarem guten Ertragnisse ist wegen Ueberfiedlung unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. die Exp. 6045

Ein geübter **Kisten-Tischler** wird gesucht. Anträge unter „Kisten-Tischler“ an die Exp. zu richten. 6528

Ein **hübsche, gesunde Wohnung**, bestehend aus zwei Zimmern und Küche ist vom 1. November an zu vermieten. Balkon mit Aussicht nach der Donau. Näh. 3. Bez., Ludwigsgasse Nr. 29. 6541

**Buchhalter** und Korrespondent, welcher der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird sofort gegen ganze Verpflegung aufgenommen. Nur alleinstehende, nicht unter 40 Jahre alte werden berücksichtigt. Näh. in der Exp. 6527

Ein **komplette Greislerlein** Einrichtung ist zu verkaufen. Näh. die Exp. 6514

Ein **Lehrling** wird bei J. Morzányi, Galanteriewaarenherzeuger, 4. Bez., Koronaherzog-utca 7, sofort aufgenommen. 6504  
Zum sofortigen Eintritte wird ein junger Mann als **Komptoirist** gesucht. Differre sub „B. M.“ an die Exp. 6531

Ein **Dfen**, Weidinger oder Szwadlauiischer, große Konstruktion, zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. 6533

**Alle Gattungen Herrenkleider** und **Livreen**, übertragen, in sehr gutem Zustande, werden billigst verkauft **Christophylas 2, 1. Stock.**

In meiner **Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt**, Budapest, Königsgasse Nr. 47, werden fortwährend Zöglinge sowohl zum Unterricht als auch in Pension aufgenommen. Antonie v. Matlekovits. 5886

Ein **und Verkauf** von **Herrschäften** abgelegter **Herrren-Kleider**. Reparatur-, Fuß- und Kleider-Reisensalze bei **Abrecht & Hartmann**, Stadt, Schiffgasse 6, 1. St. 4284

Für 1. Mai k. J. wird in der Theresien-, Elisabeth- od. Josephstadt ein **hübsches, kleineres Wohnhaus** auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Dasselbe soll aus Parterre und Stock mit je 3-4 Zimmern und sonstigen Zugehör bestehen, schön gelegen und mit Garten versehen sein. Gest. Anträge werden erbeten sub „K. S. 502“ an die Exp. 6542

Als **Lehrling** sucht ein 15jähriger Knabe aus gutem Hause aus der Provinz in der Hauptstadt unterzukommen, am liebsten im Maschinenfach. Näh. beim Vater E. Witzky, Ober-Maschinenist in Kaloz, Weisenburger Komitat. 6501

**Zwei Knaben** werden bei einer sehr anständigen Familie in **Kofst und Quartier** angenommen. Klavier steht zur Verfügung; es wird auch französisch konversiert. Näh. bei Herrn Johann Poldeb, 7. Bez., Kerepeserstraße Nr. 40, ebener Erde.

**Preiselbeeren** in Zucker gelöst, netto 3 1/2 Kilo franco Packung u. franco Post für jede Poststation um **2 fl. 40 kr.** ö. W. Eisenmehre für Bäder, Krummholzkieferöl, für Augenkrankheiten, Extrakt, Essenz, Spirit von Krummholz für Rheumakranke zc. **Facon 1 fl.** Frostbalsam **Flasche 50 kr.** Hühneraugentinktur **Flasche 50 kr.** mit sicherer Wirkung. Bei Johann Gréb, Apotheker, Ober-ungarn, Szepes-Szombat. 6484

**Möbellager.** Karlsplatz Nr. 1, bei M. A. Benedek, Tapezierer, befindet sich ein schönes Lager von Tischler- und Tapezierer-Möbeln in solidester Ausführung zu den billigsten Preisen. Salon-Garnituren von 35 fl. aufwärts. 6317

Ein **Lehrling** aus gutem Hause findet sofortige Aufnahme in einer Großhandlung. Näh. die Exp. 6544

**Türken-Loje** mit fehlenden Coupons und exotische Papiere werden bestens gekauft. Ofen, Korvinplatz goldenes „A. B. C.“ 6519

**Salami, ung. fl. 140.** Schinken, hochfein, Speck, geräuchert, in Streifen, Speck, geräuchert mit Paprika, Schweinefette, Prima Tafelwaare, Rindszungen, geräuchert, Geräucherte Paprika-Würste, Hochprima, sowie alle anderen Gattungen von Würsten täglich frischer Erzeugung versendet prompt gegen Nachnahme **Gross-Sándor**, Fleischhelfer in Szegedin. 5418

Ein fast neuer **Tischsparrherd** ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. 6444

In der **inneren Stadt** ist ein Kabinett mit 2 Betten für Konsumis zu vergeben. Näh. die Exp. 6419

**Einfache und doppelte Buchführung**, Handels-Korrespondenz, Rechnen, Schön- und Rechtsschreiben, Wechselrecht, wie auch **französisch, englisch, ital., ungar. u. deutsch** unterrichtet in kürzester Zeit bei mäßigem Honorar **Dr. Karl Salassa**, Professor, Trommelgasse (Dobrotza) 6, 1. Stock. Einchreibungen zu den **Abendkursen** finden täglich statt. Herren aus der **Provinz** werden in kürzester Zeit in der Buchhaltung ausgebildet und erhalten dajelbst Verpflegung. 5443

**Engl. Unterricht** erteilt ein junges, anständiges Fräulein in und außerhalb dem Hause gegen mäßiges Honorar. Auch Abendkurse für 3-4 Herren oder Damen können arrangiert werden per Person 3 fl. monatlich. Briefe werden erbeten unter Chiffre „Belgravia“ an die Exp. 6461

Als **Geschäfts-**theilnehmer wird ein allein-stehender Herr oder Frau mit 1000-2000 fl. Baarvermögen zur Vergrößerung eines schon bestehendem sehr rentablen Geschäftes gesucht. Derselbe erhält nebst einer bequemen Wohnung die Hälfte des Reingewinns, überdies kann derselbe seiner eigenen Beschäftigung nachgehen, die Thätigkeit in Geschäfte ist nicht notwendig. Statt Verpflegung wird eventuell 1 fl. täglich zugesichert. Anträge sub „A. K. 100“ an die Exp. 6576

**Auf Haten.** Gut situirten Leuten werden Herren- und Damen-Kleider, sowie alle Sorten Leinwände, Kanefasse, Strahl, Teppiche zc. gegen wöchentliche oder halbmonatliche Theilzahlungen verkauft. 6. Bez., Fabrikengasse 14, Th. Nr. 12. 6571

**Gutes Zinshaus** in einer sehr belebten, eleganten Gegend, 2 Stock hoch, gut gebaut, welches 10% Brutto trägt, ist zu verkaufen. Auch ist ein kleines Haus mit Garten, nahe an der Pferdebahn, sofort zu verkaufen. Alles Nähere 8. Bez., Hollundergasse 4, Th. 3. 6572

Ein schön **möbliertes Zimmer** mit separirtem Eingange wird an einen jungen Mann oder 2 Handelschüler per November vergeben bei einer achtbaren kinderlosen Familie. Auf Verlangen auch ganze Verpflegung. Näh. die Exp.

**Burnhof**, 4. St. 44, ist eine **Vor-deau-Sammt-Garnitur**, Konsole, Spiegel, Chiffons und sonstige Gegenstände, Alles fast neu, wegen Abreise zu verkaufen. 6561

Ein gelbe **Misp-Garnitur**, bereits gebraucht, ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. 6562

**Mohrin**, kath., mit guten Zeugnissen, wünscht bei großen Herrschaften unterzukommen. Näh. die Exped. 6574

**Restaurationen** mit bedeutendem Absatz von Getränken;  
**Kaffeehäuser** vorzüglicher Frequenz, auf belebtesten Posten, zu verkaufen. Höchst gewissenhafte Vermittlung. Zu erfragen bei **D. Fogl**, Waitznerstraße Nr. 1, 1. St. Nr. 5. 6564

Ein **praktische, brauchbare Mohnmühle** wird gekauft. Näh. d. Exp. 6569

**Zu vermieten** Stallung für 1, eventuell 2 Pferde sammt Wagenchuppen, sofort zu beziehen. Näh. Josefsgasse 20, 8. Bez. 6573

**Gehier.** Eine Kleinhandlung, Trajekt, Regalrecht zc., alter Posten, billiger Zins, ist Verhältniße halber sofort abzutreten. 2500 fl. nachweisbarer Reinertrag. Näh. aus Gefälligkeit bei Herrn Engel Wend, Csányigasse 4, von 3-4 Uhr Nachmittags. 6575

Tüchtige **Kolporteurs** für den Betrieb couranter Lieferungswerke werden unter günstigen Bedingungen aufgenommen in der Buchhandlung von Josef Auer, Palatingasse 17. 6559

Une demoiselle brevetée **de la France** désire trouver encore quelques leçons ou le demi-journée. L'Adresse au bureau de journal. 6556

Ein **Spezereihändler** mit großem Mehl-, Mühlenfrüchten- und Brod-Verkehr, jährlicher Zins mit Wohnung 700 fl., 40-50.000 Gulden jährlicher Verkehr, ist gleich zu verkaufen. Näh. die Exp. 6577

**Konditorei sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Exp.** 6567

**3 Meterzentner** blauer französischer Mohn heurriger Fehlung, prima, à 40 kr. per Kilo, zu haben bei der Defonomie-Verwaltung Schloss Weißkirchen, Post Schäßburg in Siebenbürgen. 6558

**Abjhristen jeder** Art, deutsch und ungarisch, werden schnell und billig geliefert. Anträge unter „A. M. 25“ an die Administration d. Bl. 6565

**Konsumis**, welcher imGalanterie-, Kürnberger- und Spezereihandlung tüchtig, der deutschen, ungarischen, rumänischen und serbischen Sprache mächtig ist, wird bei **Johann Müller, Nagy-Szt.-Mittos**, sofort acceptirt. 6570

**Eiserne Kasse**, 2-er Größe, wenn möglich mit Pult, zu kaufen gesucht. Dagegen ist eine 1-er mit Pult billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. 6579

Ich nehme **zwei Kinder** von 6 bis 12 Jahren zum ungarischen Unterricht u. ganze Verpflegung billigt an. Näheres brieflich. Gadál Zános, Lehrer in Szada nächst Gödöllö. 6553

**Französischen** Unterricht, 3 fl. monatlich, u. französische Konversationsstunden. Damen und Herren an verschiedenen Tagen. Französische und englische Privatstunden 10 fl. monatlich. Der Professor wohnt Keckstemergasse 12, 1. St. 11. 6554

**Billich zu verkaufen** 0-er Kasse, neuer Dwan, sechs Delgemälde, Frauen-Typen vorstellend, von einem ungar. Meister. Näh. die Exp. 6551

**Subagent** für Mehlverkauf gesucht. Dferte unter „C. 65“ an die Exped. 6552

Ein seit vielen Jahren bestehende und im besten Betriebe befindliche **Trajekt** sammt Verlagsamtstiale und schöner Wohnung ist sofort preiswürdig zu haben. Näh. die Exp. 6555

# Allerneueste Wunder-Uhr Nur fl. 3.90

Einzige, amerikanische, hochfeine  
**Remontoir-Uhr,**

ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit mechanischer Zeiger-Vorrichtung, ausgezeichnete Uhr der Welt, auf die Sekunde feinst reguliert und in feinstem, echt amerikanischem schwerem Nickel-Gehäuse.

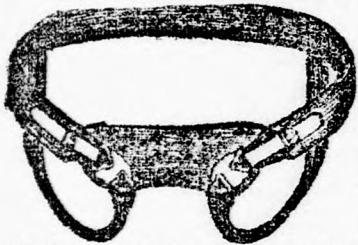
Der unglaublich billige Preis dürfte manchen Käufer zu der Annahme verleiten, daß diese Uhr vielleicht ein Kinder-Spielzeug wäre.

Dagegen erkläre ich, daß diese Uhr von den besten Arbeitern auf die Sekunde feinst reguliert ist, zum Gebrauche für Jedermann, für jedes Haus, für jede Familie und daß ich für den richtig minutiösen Gang dieser Uhr schriftliche Garantie auf 3 Jahre leiste. Diese Pracht-Uhr wird von der amerikanischen Uhren-Kompagnie nur darum so billig veräußert, damit diese herrliche Uhr auch in Oesterreich-Ungarn Verbreitung finde. Mit dem Verkaufe wurde ich einzig und allein für den ganzen Kontinent betraut. 1177

**Wilhelm Hecht,**

Uhren-Fabrikant, Wien, I., Christophingasse.  
Besitzer der großen goldenen Verdienst-Medaille 1. Klasse und Ehrenmitglied der „Società d'incoraggiamento“.

## Wichtig für Bruchleidende.



Die neuentdeckten elastischen Bruchbänder vom Jahre 1883 für Herren, Frauen und Kinder, deren großer Vortheil darin besteht, daß zu jedem Bruchbande eine Extra-Pilote beigegeben ist, welche den Druck hat, dem Leidenden den Schmerz zu trocknen, und dieserart täglich ein trockenes Band tragen zu können, sind einzig und allein bei mir zu haben. Dieselben eignen sich zum Gebrauche sowohl bei der anstrengendsten Arbeit als auch des Nachts im Bette ganz vorzüglich, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verursachen und wird sogar durch das beständige Tragen derselben in den meisten Fällen eine Heilung des Leidens erzielt. Bei der Bestellung bitte anzugeben, ob rechts, links oder auf beiden Seiten, Größe des Bruches und Hüften-Umfang.

**Einfache Stücke** 4 1/2 bis 5 fl.  
**Doppelte** „ „ 8 „ 11 fl.  
Besonders prompt gegen Nachnahme. Außerdem noch großes Lager aller Gattungen Bruchbänder mit Federn, nach den verschiedensten Konstruktionen Suspendorien in Tricot, Strickleder, Gummi, welche letztere beide hauptsächlich bei Hodenbrüchen, wo das Tragen eines Bruchbandes nicht mehr angezeigt ist, zu empfehlen sind; ferner Gebärmutter-Vorfall-Bandagen, Krampfadern-Strümpfe, Klystir- und Mutterspritzen, echte Pariser Irregateurs für Damen, nach Prof. Késmarsky, 1 Str. fl. 3.25, 1 1/2 Str. fl. 4, 2 Str. fl. 4.50, Präservatives, Gummi-Bettunterlagen, Peridottaschen, Eisbeutel, Leibbinden, Urinalhalter, Katheter, Bongles, Inhalations-Apparate, Mutterkornzange, Lumplaster in allen Größen und Formen, sowie alle chirurgische Gummiwaaren und Kräfte zum Krankenpflege in größter Auswahl und zu soliden Preisen. Für Bandagenanlagen ist separates Atelier. Gegen Unanständigkeit: Herren- und Damen-weißer Konstruktions-berstehender Hirschlederne Reithosen von 12 fl. aufwärts Regen-Mäntel von 9 fl. aufwärts. Alle Sorten Gamaschen zu den billigsten Preisen.

**F. Spitz, Bandagist,**  
Budapest, Dorotheagasse 3.  
Bei mir ist die berühmte Wunder-Bruchsalbe zu bekommen.  
Preis per Fiegel fl. 2.75.

**Ung. rothe Kreuz-Lose** fl. 1.50. fl. 1.50.  
Gegen eine Angabe von fl. 1.50 kann man am 1. November auf ein **Ung. Kreuzlos** 50,000 fl. gewinnen.  
Der Käufer erhält einen Depotschein, mit der Serie und Nummer des Loses versehen, und spielt somit allein auf sämtliche Treffer mit.  
**Vörren-Anstriche** für die hiesige und Wiener Börse werden coulantest und diskret ausgeführt.  
Ein- und Verkauf, so auch Vorbehalt auf alle Gattungen Staatspapiere, Lose, Aktien zum Tageskurse im Bauhause der Administration der **MAGYAR LEITHA'**  
G. E. SCHREIBER,  
Budapest, Christophplatz Nr. 6.

# Ueber Land & Meer

ladet zum Abonnement auf den neuen — sechszwanzigsten — Jahrgang ein, der seinem großen, nach Hunderttausenden zählenden Leserkreis wie bislang durch die Fülle interessanter Unterhaltungslektüre, den anziehendsten, vielseitigsten Belehrungsstoff, wie den prächtigen Bilderjournale zu dem billigen Preise von vierteljährlich nur 3 Mk. — das 40 Großfolienseiten starke Heft nur 50 Pf. — den reichsten Genuß bieten wird.

## Äts und Comp.,

Damen-Mode- und Confections-Geschäft,  
Budapest, Servitenplatz 4.

Zur Herbst- und Winterzeit empfehlen wir unser reich assortirtes Lager in:  
**engl. u. franz. Kleiderstoffen,**

Pariser Modell-Kostüme, Herbst-Jackets, Winter-Manteau, Reise- und Regen-Mäntel  
in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen. — Bestellungen werden mit besonderer Sorgfalt schnellstens und pünktlich ausgeführt.

## Die Brennholzhandlung und Dampfholzhacke

von **Carl Neuschlosz & Sohn**  
(vis-à-vis dem ungar. Staatsbahnhofe)

empfehlen ihr reichsortirtes Lager aller Gattungen trockener, gut sortirter Gebirgshölzer in guter Schichtung und liefern Brennholz, unverkleinert und verkleinert, nach Maß oder Gewicht, je nach Wunsch der geehrten Kunden zu billigsten Preisen.

Damit die geehrten Abnehmer sich überzeugen können, welcher geringer Abgang bei der Verkleinerung des Brennholzes entsteht, wurde eine Brückenwaage errichtet, auf welcher das Holz vor und nach der Verkleinerung gewogen wird.

Zur Bequemlichkeit der geehrten Kunden haben wir V., Franz-Deakgasse Nr. 21, ein Aufnahmehaus für Brennholzaufträge errichtet und ist sowohl dieses als auch die Dampfholzhacke mit Telephon versehen. 1002  
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

## Geheime Krankheiten

jeder Art, so auch Schwächezustände, Gichtausfälle, Gichtbeschwerden, noch so chronisch, werden rasch und schnell, ohne Folgeschaden und ohne Verunstaltung gründlich geheilt, von dem Spezialisten **Alois BESENBK,** prakt. Arzt u. Geburtshelfer. Wohnz: Budapest, Innere Stadt, (Ujvilágutca) Neuweltgasse Nr. 13, vis-à-vis dem Romitathause, ebenerdig rechts, die erste Thür.  
Ordinirt von Früh 9—4 Uhr Nachmittags und 7—8 Uhr Abends. 16529

## Meidinger-Oefen.

Vom Erfinder Herrn Professor Dr. Meidinger ausschließlich autorisirte Fabrik für **H. HEIM, BUDAPEST, THONETHOF, Ob.-Doebling bei Wien, Niederlage: Wien, I., Kärntnerstrasse 42.**

### Beste Regulir-Füll- und Ventilations-Oefen.

Große, rasche Heizkraft bei geringer Ofengröße; vollständigste und einfachste Regulirbarkeit der Verbrennung; beliebig lange Dauer des Feuers; höchst einfache Bedienung und Wegfall aller Zugens; Beheizung der lästigen kochenden Wärme; Billigste Heizung und lange Dauer des Ofens; gute Dichtung bei Anwendung des Ventilationsrohres.  
Heizung bis zu 3 Zimmern durch nur einen Ofen. Central-Luftheizungen für ganze Gebäude. Heizanlagen für Treppenträume. 590



Die Schutzmarke der Fabrik ist auf der Innenseite der Thür eingegraben. Vor Nachahmungen wird gewarnt.  
Prospekte und Preislisten gratis und franks.

## Anzugstoff

nur von haltbarer guter Schafwolle, für einen mittelgroßen Mann 3.10 Meter auf einen Anzug  
um fl. 4.96 d. W. aus guter Schafwolle;  
um „ 8.— „ „ aus besserer Schafwolle;  
um „ 10.— „ „ aus feiner Schafwolle;  
um „ 12.40 „ „ aus ganz feiner Schafwolle.  
Neise-Plaids per Stück fl. 4, 5, 8 und fl. 12. Hochfeine Anzüge, Hosen, Leberzieher, Mod., Regenmäntelstoffe, Tüffel, Roden, Gamasen, Kammgarn, Cheviots, Tricot, Damen- und Billardtücher, Perubians, Dorsing empfiehlt  
Gegründet **JOH. STIKAROFSKY, — 1866. —**  
Fabriks-Niederlage in Brünn.  
Muster franko. Musterarten für die Herren Schneidermeister unfrankirt. Nachnahmebestellungen über fl. 10.— franko. Da viele B. T. Kunden mit dem Vertrauen schenken und vorziehen, Stoffe zu bestellen, ohne vorher Muster gesehen zu haben, so nehme ich derartig bestellte Waare im nichtabwendenden Falle retour. Muster von schwarzem Perubian und Dorsing können nicht gefaßt werden, da die Bestellung rein nur eine Vertrauenssache ist. Da ich bei meinem Bestellschäfte täglich hunderte Briefe erhalte, so werden die B. T. Kunden gebeten, ihre Adresse stets genau anzugeben und möglichst vermeiden das Versehen auf frühere Korrespondenzen, da das Nachsehen derselben mit großen Schwierigkeiten verbunden ist.  
Korrespondenzen werden angenommen in deutscher, ungarischer, böhmischer, polnischer, italienischer u. französischer Sprache.

## Grabsteine!

Allen Jenen, welche in die traurige Nothwendigkeit versetzt sind, Grabsteine setzen zu müssen, empfiehlt der Gezeichnete sein reich assortirtes Lager aller Gattungen Grabsteine aus Marmor, Granit und Syenit zu den äußerst billigsten Preisen. Prompte und solideste Bedienung, wie korrekte Grabirung mit echter Vergoldung wird garantiert. 16742  
**I G N. H E R G Z,**  
Grabstein-Niederlage, VI., Waisnerboulevard 31.

## Gegen Kahlköpfigkeit

Ergrauen der Haare u. Schuppenbildung  
bewährt sich laut täglich eintausenden Attesten und Dankschreiben einzig und allein das

## Tannin-Oel

von **Dr. MORAS.**  
Gelehrter Herr Apotheker! Erlaube, mir noch eine große Flasche Tannin-Oel von Dr. Moras zu senden. Die Wirkung dieses Mittels ist eine vortheilhafte, das Ausfallen der Haare hat ganz aufgehört und auch ein dichter Nachwuchs ist bereits ersichtlich. **Wihl. Wagner,** Wien, den 5. Januar 1880.  
Herrn Apotheker Joseph Fürst in Prag. Ich schicke mich glücklich Ihnen mittheilen zu können daß mir das Tannin-Oel von Dr. Moras das Ausfallen der Haare welches schon über 2 Jahre dauerte, anstellte. Ich hoffe, daß ich mit Hilfe dieses Mittels mein früher so schönes Haar wieder erlangen werde. **Marie Gile v. Jacemba,** Martenbad, 18. August 1879.  
Euer Wohlgeborener! Als dreißigjähriger Mann schon einen kahlen Kopf zu haben, ist nichts Angenehmes. Wenn ich das Tannin-Oel von Dr. Moras nicht gebraucht hätte, wäre ich heute ein junger Greis. Das Mittel hat in einigen Wochen Wunder bei mir gemacht, was auch alle, die mich kennen, bestätigen. Bitte mir daher z. z. **Sufowa,** den 8. Januar 1880. **Für dankbar**

## Neueste Pariser u. Wiener Mode.

Sarah Bernhardt Corset-Einlage, elastische, in Paris sehr kunstvoll ausgeführte Damen-Hüften, auf das Natürlichste unter dem Kleide sitzend, die schönste Zierde für Damen jeden Alters. Preis 5 fl., extrafein 7 fl. per Paar in drei Größen. — Versandt prompt und diskret gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Bestell-Briefe werden auf Verlangen retournirt. Nicht Passendes wird bereitwillig umgetauscht. 1246  
**J. Reif, Specialist,**  
Wien, Margarethenstrasse Nr. 7.

## Wiener Briefe.

(Original-Fuilleton des „Neuen Bester Journal“)

— 26. Oktober.

In der Wiener Gesellschaft wurde diese Woche ein Ereigniß viel besprochen, das zwar noch nicht eingetreten, aber doch bereits wie alle großen Ereignisse seinen Schatten vorauswirft. Es gilt nunmehr als positiv, daß Baron Victor v. Erlanger, der jüngsthin bekanntlich alle seine Geschäfte liquidirt, schon in naher Zeit Wien für immer verläßt, um nach Frankfurt zu übersiedeln, und daß er sich mit der von ihm so glänzend inszenirten und so eifrig vertretenen elektrischen Ausstellung eigentlich nur einen glänzenden Abgang gesichert. Baron Erlanger zählt seit den zehn Jahren, die er in unserer Mitte weilte, zu den Typen der Wiener Gesellschaft. Er hat edle Neigungen im höheren Sinne, Liebhabereien, die darum freilich nicht weniger Geld verschlingen, und die thätlich weit mehr in Anspruch genommen haben mögen, als sich selbst mit den Millionen schweren Einkünften des Herrn Baron vertragen konnte. Als ein berufener Protektor von Kunst, Literatur und Wissenschaft — Baron Erlanger ist ein hochgebildeter Musiker, führt eine elegante Feder und konnte einem Unternehmen, wie die Wiener elektrische Ausstellung, präsidiren — hat er zur Befriedigung seiner Neigungen Unsummen geopfert, und ein literarisches Unternehmen, das wir diesbezüglich nur als Beispiel anführen wollen, „Die Heimath“, hat jährlich ein kleines und im Laufe der Jahre wohl ein großes Vermögen verschlungen. Erst jüngst, als er die vornehmsten Namen der Diplomaten- und Kunstwelt in seinem gastreichen Palais empfing, konnte man eine Bildergalerie bewundern, welche ihrem Umfang und ihrer Ansehnlichkeit nach einem Fürstenschloße zur Ehre gereichen würde, und dabei konnte seit Jahren beobachtet werden, daß Baron Erlanger stets eine freigebige Hand besaß, wo es sich um große Wohlthätigkeits-Aufgaben oder um die Förderung gemeinnütziger Ziele handelte. Daß er für sich selbst ein schlechter Rechenmeister gewesen, kann ihn daher nur zur Ehre angerechnet werden, zumal auch jene Schläuen, welche die Sachlage geschickt zu benützen verstanden, dabei ihren Vortheil fanden. In den letzten Wochen haben die Transaktionen zwischen dem Frankfurter Stammhause und dem hiesigen stattgefunden und heute sind alle Obligos des Barons — und es handelte sich hiebei um schwere Millionen — auf Heller und Pfennig gelöst. Baron Erlanger wird nach Frankfurt übersiedeln — die Kunde davon wird in der hiesigen Gesellschaft nicht gleichgiltig hingenommen werden, und als ich mir gestern die beiden Palais in der Allee- und Keisnerstraße besah, welche der Baron hier bewohnte, und die nun — wahre Bijoux in ihrer Art — einfach verkauft werden sollen, da konnte ich mich einer leisen Regung von Wehmuth wahrhaftig nicht erwehren.

Die Theater sind bereits in voller Aktion. Die Oper hat gestern einen ihrer nie versagenden Triumphe ausgeführt: Frau Pauline Lucca, die Unnachahmliche, Unerreichbare, Unverwundliche, mit einem Worte: die Einzige. Im Burgtheater geht endlich heute die schon in voriger Saison erwartete, aber wegen Judisposition der Wolter zurückgelegte Sardou'sche Tendenzkomödie

„Feodora“ in Szene, unter athemloser Spannung des Residenzpublikums, das sich diesmal förmliche Wunder an Bühnen- und Toiletten-Effekten verspricht und seinerseits dieselben schon seit drei Tagen dadurch eskompirt, daß es einen schmalen Parquetstich zur heutigen Premiere mit 80 bis 100 fl. bezahlt. Das Stadttheater hat mit einem größeren Schwant von Weiß und Mannroth, „Die Reize nach Sumatra“, jedenfalls einen geringeren Erfolg gehabt, als in der vorigen Saison mit einem lustigen Einakter derselben wirreichen und hübenkundigen Autoren-Kompagnie, und wir werden der Letzteren trotz alledem hoffentlich noch öfter begegnen. Im Carltheater machen die Weininger volle Häuser; sie hatten die ganze Zeit hindurch nur ein junges Genosse, aber es war ein Löwe. Leute von Fach und alter Erfahrung rühmten die Ausstattung und das Arrangement in der Wallenstein-Trilogie als das Vollendetste, was die Bühne nach dieser Richtung überhaupt kennt, und es wird darum doppelt interessant sein, demnächst das Burgtheater mit seinen jedenfalls geringeren äußerlichen, aber desto bedeutenderen Darstellern-Mitteln den Wallenstein aufzuführen und also gewissermaßen in offene Rivalität mit der herzoglichen Gesellschaft treten zu sehen. Wenn solche Zwei sich streiten, hat der Dritte — das Publikum — jedenfalls Ursache, sich zu freuen. Im Theater an der Wien wird die Strauß'sche Operette „Nacht in Venedig“ noch immer bei vollen Häusern gegeben. Ich glaube, der Merseleentag wird heuer in Wien kaum mehr so reichlich seine dramatische Rechnung finden, wie bisher. Immer mehr schwindet das Terrain für des seligen Raupach allerseligste Nährkomödie, und die verschiedenen Müller und ihre Kinder werden gut thun, sich bei Zeiten um eine dauernde theatralische Herberge umzusehen, sollen sie nicht in Wien eines schönen Merseleentages plötzlich als arme Obdachlose dastehen. I. S. — r.

## Allerlei.

(Die „Feodora“-Toiletten der Wolter.) Gestern fand im Wiener Burgtheater die Premiere von Sardou's „Feodora“ statt. Die Darstellerin der Titelrolle, Fr. Charlotte Wolter, trug aus diesem Anlasse Neben zur Schau, welche Sensation machten. Einer Schilderung dieser Neben in der „W. Allg. Ztg.“ entnehmen wir Folgendes: Im ersten Akte erscheint Frau Wolter in einer Salon-toilette à la Pompadour, aus gelbem, mit Silber durchwirktem Damast. Das in Spitz geschnittene Leibchen ist rückwärts mit kleinen, mit Malin-Spizzen garnirten Schöpfchen versehen; die Hantiers und die Garnirung der zu beiden Seiten mit Coqueletiers aus Spitzen trauirten Schleppe ist aus sammtfarbenerm Atlas. Zweiter Akt: Toilette aus goldgesticktem Tüll, über welchem sich Falten von blauem Atlas legen, die vorne durch Maschen verknüpft sind, an den Enden kleine Glänze von Gold hängen; die Schleppe, ganz aus gesticktem Tüll, ist mit einer breiten Bordüre von blauem Strauß- und Maraboutfedern umgeben. Das Leibchen ist beinahe vollständig überzogen mit goldgesticktem Tüll und an der Achsel bemerkt man eine Masche mit Glänze. Dritter Akt: Robe d'intérieur aus Atlas, in welchen große Blüten aus Sammt gewebt sind, bordirt mit weißem Pelzwerk; in das Unterkleid aus Brillen-Tüll sind große Bouquets in weißer Seide gestickt. Das Devant ist ganz in losen Falten gehalten und an der Brust mit einer blauen Masche befestigt; die Kermel aus Spitzenstoff und an den Achseln stark gepufft, werden von einer Masche in Kreuzesform zusammengehalten. Im vierten

Akte erscheint die Künstlerin in einem aus elfenbeinfarbenem Peluche antique gefertigten Schlafrock, mit einer Stickerei in Chenillen und orientalischen Perlen garnirt, das untere Leibchen aus orientalischer Stickerei, mit einer vergoldeten Schnur geschlossen; wenn der Krage — à la Henri IV. — zurückgeschlagen wird, bemerkt man, daß er ganz mit gebühtem Vila-Brotat gefüllt ist; das Leberkleid bildet ein duftiger indischer Mousselin. Frau Wolter trug außer einem Perlen-Collier und einem Paar herrlicher Perlen-Ohrgehänge, welche man im zweiten Akte sah, den ganzen Abend über nur ein aus bunten Edelsteinen gefornetes griechisches Kreuz, das an einer schmalen Goldkette über den Busen herabfiel. Ein Gesichtchen, welches gestern transportirt wurde, gibt über die „Kreuzung“ dieser Sensations-Neben Aufschluß. Im heurigen Sommer war ein bekannter Kavaliere, der zu den treuesten Habitues des Burgtheaters gehört, gefährlich erkrankt und gab selbst alle Hoffnung auf seine Genehung auf. Der ihn behandelnde Arzt tröstete ihn mit der Versicherung, daß er gewiß wieder hergestellt und frisch und frohlich der Premiere von „Feodora“ in seiner — des Arztes — Gesellschaft beizuwohnen werde können. Der Patient that auf diesen Ausspruch seines Arztes hin sogleich ein recht sonderbares Gelübde. „Wenn ich die Premiere der „Feodora“ erlebe, dann bezahle ich die Toiletten der Frau Wolter!“ rief er aus. Und getreu ließ dieser Kavaliere in der ersten Parquetreihe, und darum hat er wohl auch Wort gehalten — der Graf Sullivan, der Gatte der Tragödin.

(Selbstmord eines Afghanen in London.) Mahomet Ismael Khan, ein 27 Jahre alter Afghane, welcher in London Medizin studirt und im vorigen Juni das Doktorexamen gemacht hatte, wurde vor einigen Tagen in seiner Wohnung todt aufgefunden. Er hatte Gift genommen und in einem Briefe an den Leichenbeschauer als Gründe seiner That Folgendes angegeben: „Ich habe aus freien Stücken gehandelt und Blausäure genommen. Im Alter von 13 Jahren war ich dies zu thun bereit und mit 21 Jahren beabsichtigte ich wegen einer wirklichen Beschwerde mich zu erschießen, wurde aber daran durch den Scharfsinn einer Dame verhindert. Ich stamme aus edler Familie und hätte eines Tages Herrscher in meinem Lande sein können, aber ich wollte nicht von Fremden abhängen. Nachdem ich die doppelte Qualifikation als Arzt und Chirurg erlangt hatte, beschloß ich, in diesem Lande zu bleiben und bewarb mich um verschiedene Anstellungen, konnte aber keine erhalten, wegen meines Namens und meiner Farbe. Ich ließ in den „Lancet“ Inzerate setzen, allein sobald man meinen Namen und meine Nationalität erfuhr, wurde ich zurückgewiesen, ausgenommen in einem Falle, wo ein elender Quacksalber in Middlebro' mich engagirte, für seine Patienten aus sechs farbigen Flaschen zu verschreiben und Todenscheine für Personen auszustellen, die ich nie gesehen hatte. Ich habe mich an Lord Granville gewandt, aber nie eine Antwort erhalten. Ich habe 1500 Pfr. ausgegeben, um meine Kenntniße zu erwerben und habe nun kein Geld mehr, um mir Praxis zu verschaffen. Ich kann meine Mutter nicht um Geld bitten, welches sie selbst brauchen mag und ich habe keines mehr, um die Miete zu bezahlen. Ich werde alle Flaschen nehmen, obgleich der Inhalt einer einzigen genügen wird, damit kein Mißverständnis vorkommen soll. Ich habe die vorige Nacht gut geschlafen, aber nicht so gut, wie ich heute Nacht schlafen werde. Ich werde das Gift um 3 Uhr Morgens nehmen; gestern habe ich gut zu Mittag gegessen, aber nicht zu viel, da die post-mortem Untersuchung dadurch verdorben würde.“ Gleichzeitig hat der unglückliche Mann angeordnet, daß sein Leichnam zu Sektionszwecken in das Hospital des University College (an welchem er studirt hatte) gebracht und sein Skelet in dem Museum als „afghanisches Skelet“ aufgestellt werde.

(Zur Fußball-Affaire in Gotha.) die wir berichtet, ist noch zu melden: Der Herzog von Edinburgh ist am

(16. Fortsetzung.)

## Angela.

— Roman von Henry Gréville. —

18.

— Ich bin es, meine Kleine, der Deine Interessen wahr und ich werde hierüber Deinen beiden Vormündern Rechenschaft ablegen.

Das Gesicht Angela's hellte sich auf.

— Ich habe Vormünder? fragte sie, Leute, welche damit betraut sind, daß sie über mich wachen? Wer sind sie?

— In der That, sagte sich der Notar, sie hat ein Anrecht darauf, es zu wissen. Es sind Herr Benoit und Vater Bern.

— Meine gute Großmutter! rief Angela, indem sie die Hände mit kindlicher Erkenntlichkeit faltete, was den Notar vollends aus der Fassung brachte; sie hatte gerade Diejenigen gewählt, welche ich im Orte am meisten liebe.

— Wenn sie anders gehandelt hätte, sagte Cornebe, so wäre es schwerer zu erklären!

Plötzlich erinnerte er sich wieder an seine professionelle Würde. Er blickte Angela mit boshafter Miene an und sagte zu ihr:

— Hast Du nun schon genug, um mich in Ruhe zu lassen.

— O ja, mein Herr, antwortete Angela prompt; wenn ich nun Lust haben werde, etwas zu erfahren, so werde ich mich an einen meiner Vormünder wenden.

— Ich bitte Dich sogar, sagte der Notar mit höhnischer Miene, beide zu befragen.

— Warum? fragte Angela naiv.

— Weil sie Dir vielleicht nicht dasselbe sagen werden, antwortete Cornebe und lachte, dann wirst Du klug daraus werden.

— Sie machen sich über mich lustig, entgegnete das kleine Mädchen, aber das ist mir egal! Ich werde Sie dennoch lieben.

— Wahrhaftig! sagte der Notar ergriffen, warum wirst Du mich lieben?

— Weil ich denke, daß Sie meine Interessen auf das Beste wahrnehmen werden, nicht wahr, so sagt man? Und ich werde Ihnen dafür erkenntlich sein.

Cornebe war ganz verblüfft von diesem Kinde, welches so verständig zu ihm sprach.

— Steht es so? sagte er. Du weißt, daß ich Dir eine Konsultation gegeben habe.

Angela blickte ihn überrascht an und nickte bejahend.

— Eine Konsultation, fuhr der Notar fort, das muß bezahlt werden; komm, umarme mich!

Angela näherte sich folgsam und reichte dem wackern Mann ihre Wangen hin, welche er küßte.

— Geh, suche die Vormünder auf, sagte er lächelnd, um seine Ergriffenheit, die ihm, er wußte nicht weshalb, in die Augen emporstieg, ein wenig zu verbergen.

Angela kehrte sofort nachhause zurück in ihr Haus; Melanie erwartete sie auf der Schwelle mit unfreundlicher Miene.

— Nun, sagte sie, jetzt bist Du gut unterrichtet!

— Gewiß, antwortete Angela, ich weiß, was ich wissen wollte.

Das dejeuner wurde servirt, wie gewöhnlich, in der Küche, wo die Einwohner dieser Gegend, selbst die sehr wohlhabenden, mit Vorliebe ihre ersten Mahlzeiten einnehmen.

Zu Lebzeiten der Frau Lagarde servirte Melanie der alten Frau und dem kleinen Mädchen, die sich dann in den benachbarten Saal begaben, worauf sie selbst aß, ehe sie die Wirthschaft in Ordnung brachte.

Seit dem Tode der Großmutter hatte Melanie eine Aenderung eintreten lassen.

Sie bediente Angela und aß zu gleicher Zeit ihr gegenüber, um sich die besten Bissen zu behalten.

In den ersten Tagen, da Angela in ihren Kummer versenkt war, hatte sie nicht darauf Acht gegeben; allein das nämliche Gefühl ohne Zweifel, welches sie gedrängt hatte, sich nach ihrem Rechte zu erkundigen, stieß ihr die Idee ein, zu beobachten, was um sie herum vorging.

Es währte nicht lange, so bemerkte sie, daß Melanie, indem sie ihr servirte, es derart einrichtete, daß der schlechtere Theil der Kleinen, der bessere aber ihr zufiel, nicht bloß bei Tische, sondern in allen Dingen. Diese Wahrnehmung formulirte sie am selben Abend in der folgenden Frage:

— Meine Großmutter hat Sie nicht in Noth gelassen, nicht wahr, Melanie?

Melanie blickte überrascht auf.

— Gewiß nicht, antwortete sie, geht das Sie etwas an?

— Es geht mich sehr an, entgegnete Angela lebhaft, die eine große Dosis Geduld besaß, aber nicht zu viel; ich möchte es eben wissen.

— Weshalb? fragte Melanie, indem sie eine unschuldige Miene annahm.

Angela war noch sehr jung, vielleicht aber hatten ihre frühen Leiden, vielleicht auch ihre natürliche Klugheit sie frühzeitig das Geheimniß gelehrt, nur mit Vorbedacht zu sprechen.

— Es ist nur, um es zu wissen, antwortete sie mit ebenso unschuldiger Miene, wie jene der Magd war; es ist gut, wenn man so etwas weiß, fügte sie hinzu, es hätte mir leid gethan, wenn meine Großmutter Sie vergessen hätte.

Sie wandte sich mit sehr ruhiger Miene wieder ihrem Teller zu, und Melanie murmelte zwischen den Zähnen:

— Wärest Du einige Jahre älter, so wären die Dinge vielleicht nicht so gut für mich abgelaufen?

Dienstag in Berlin eingetroffen und hat sich sofort zum Erörtern von Meinungen nach Schloss Charlottenburg begeben, um in Begleitung desselben noch im Laufe des Vormittags im kaiserlichen Palais zu erscheinen, wo eine einstündige Unterredung zwischen dem Kaiser und den genannten fürstlichen Persönlichkeiten stattfand.

(Zusammenhang der Kaiserin.) Dieser Tage kam eine Frau N. aus Warschau in Moskau an, welche schon mehrere Jahre von ihrem Manne getrennt lebt und jetzt von demselben für die Kinder einige Dokumente verlangen wollte. Sie traf ihren Mann jedoch nicht an, da derselbe aus Moskau spurlos verschwunden war.

(Himalaya-Besteigung.) Der bekannte Bergsteiger Mr. Graham, der sich gegenwärtig mit Forschungen im Himalaya-Gebirge beschäftigt, ist am 21. d. mit seinen Schweizer Führern nach Darjeeling (Indien) zurückgekehrt.

(Zu einem Volkstheater in Barcelona) fanden sich vor Kurzem eines Abends nur einige Zuschauer ein. Der „Regisseur“ trat vor, hielt in dem dunklen Raume umherschauend und begann zu zählen: Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, dreißig.

(Washington's einziger Wis.) Der Vater des Vaterlandes war ein sehr ernst Mann, der in seinem Leben nur einen einzigen Wis gemacht haben soll. Während der Debatte nämlich im Kongress über die Frage der Errichtung einer Bundesarmee reichte ein Mitglied den Antrag ein, daß die Armee nie mehr als 3000 Mann stark sein dürfe.

(Güterheute ist eine Trunkenheitsvertheilung) auf Monate und Jahreszeiten, wie sie kürzlich der bekannte Gesundheitsapostel Dr. Richardson einem Mäßigkeitsvereine in London auseinandersetzte. Seinen Gipfelpunkt erreicht nach ihm das Laster in der dritten Woche des Juli, fällt langsam im August bis September, erreicht seinen tiefsten Standpunkt im Oktober, steigt dann allmählich bis Neujahr, welches selbstverständlich durch massenhafte Alkoholvergiftungen ausgezeichnet ist; sinkt wieder im Januar, Februar, März und April, um im Monat Mai, Juni und Juli die größte Höhe zu erklimmen.

glücklichweise bist Du, meine Tochter, für den Augenblick außer Stande, mir zu schaden.

Angela hatte sehr gut gehört, und wenn die Magd sie aufmerksam betrachtet hätte, so hätte sie gesehen, wie die Augen des Kindes Tränen sprühten; allein sie besaß zu wenig Scharfblick und zu wenig Intelligenz, um sich wegen des kleinen Mädchens zu beunruhigen; sie setzte dem auch ihre Wirtschaft ohne die geringste Scham und ohne die geringste Vorsicht weiter fort.

Am folgenden Tage bereitete ihr Melanie, wie sie es zu Lebzeiten der Frau Lagarde gemacht hatte, die Bücher und sagte zu ihr rauh:

— Du hast genug flunkert, gehe in die Schule zu Deinem Fräulein Benoit.

Folgsam nahm Angela ihre Bücher und Hefte und begab sich zu Mariame.

Sie hatte sie an den vorhergehenden Tagen wenig gesehen, und sie hatten sich tausend Dinge zu sagen; deshalb verstrich denn auch mehr als eine Stunde, ehe die Eine oder die Andere daran denken konnte, die Frage aufzuwerfen, was aus Angela werden sollte?

Der Vater Benoit kehrte gerade in dem Augenblicke heim, als diese Frage zur Sprache kam.

Der wacker Mann hatte viele Fragen vorhergesehen, nur an diese hatte er nicht gedacht.

Mariame blickte ihn mit einer Miene des Zweifels an, was seine Verlegenheit nur noch erhöhte.

— Ich frage Sie, sagte Angela mit ihrer kleinen klaren Stimme, weil Melanie mich verabscheut, und um offen zu sprechen, ich liebe sie auch nicht; sie hat mich nie recht leiden können; ich weiß nicht, weshalb. So lange meine Großmutter gelebt hat, hat sich Melanie ruhig verhalten und ihre Spöttereien haben mich wenig geirrt; wenn sie aber jetzt bei mir bleiben soll, so werde ich bald keine Ruhe vor ihr haben, und es scheint mir, daß meine Großmutter das nicht gewollt hat.

Dieser verständigen Rede gegenüber war nichts

(Ein Extempore und seine Folgen.) Der auch den Budapester bekannte Schauspieler Neuhoff (Graf La z a n s k y), der jetzt in Klagenfurt engagirt ist, hat jüngst ein Extempore verbrochen. Nimmeh wendet sich die amtliche „Klagenfurter Zeitung“ gegen den extemporirenden Schauspieler mit einem Briefe, in welchem sie ihm einen Verweis, durch Spendung von 25 fl. eine ausgebehntere Verprechung seiner Leistungen zu erwirken, vorwirft. In einem Inzerate derselben Zeitung lehren sich auch die Mitglieder des Theaters gegen ihren Kollegen und erklärt der Direktor, daß er Herrn Neuhoff entlassen habe.

(In London von Invincibles verfolgt.) Ein Mann, der sieben Jahre in dem Londoner Polizeikorps gedient hatte und der vor einigen Monaten wegen einer geringfügigen Formschache entlassen worden war, stand am Mittwoch unter der Anklage, einen Selbstmordversuch begangen zu haben, vor einem Londoner Polizeirichter. Zu seiner Entschuldigung gab er an, daß er von den Irländern in London zur Verweissung getrieben worden sei. Er war mit Erhebungen im Phoenixpark-Prozesse betraut und zog sich dadurch den Haß der Invincibles zu, die ihn nun verfolgen und ihm das Leben zur Last gemacht haben. Er kann nirgendwärts Arbeit bekommen; wo er sich meldet, kommen Irländer ihm nach und denunzieren ihn als Feind; sie verteilen alle seine Bemühungen, sich sein Brod zu erwerben. Sie hintertrieben ihm die Aufnahme beim Militär, bei der Heilsarmee, bei mehreren Geschäftsleuten, und als er sich als Matrose verdingen wollte, um sich die Passage nach Australien zu erwerben, veranlaßten sie durch eine Denunziation den Kapitän, ihm im letzten Augenblicke den Vertrag zu kündigen. Die Auslagen des durchaus wohlverhaltenen Mannes, der früher Schullehrer war, haben großes Aufsehen hervorgerufen.

(Elektrische Eisenbahn in Paris.) Eine elektrische Eisenbahn ist von den Herren Voüffel, Chabrier und Charbonat projektirt und das Projekt dem Municipalrathe von Paris vorgelegt worden. Die Bahn soll den äußeren Boulevards von La Vilette bis zum Place Moncey folgen, auf einem Viadukte von 3077 Meter Länge geführt und mit 9 Stationen versehen werden. Die Bahn würde etwa 475 Meter über den Straßen liegen; die Kurven würden 300 Meter größten Radius erhalten. Es wird beabsichtigt, die Bahn in mehrere Abschnitte zu theilen, denen durch je ein besonderes Kabel der erforderliche elektrische Strom für die Förderung auf dieser Strecke zugeführt wird.

(Das neue Metropolitan-Opera-House in New-York.) über dessen am 22. d. erfolgte Eröffnung wir bereits kurz berichtet haben, ist in der kurzen Zeit von kaum zwei Jahren erbaut worden. Die Fassade im Stile der italienischen Renaissance ist ziemlich einfach gehalten, das Innere, die Logen, die Parquetterasse, ist ganz aus Eisen erbaut. Die Bühne ist 76 Fuß tief und 101 Fuß breit, so daß ihre Dimensionen selbst die der Bühne des Theaters della Scalla in Mailand übersteigen. Der Zuschauerraum enthält 3054 Sitzplätze, also etwa 1000 mehr, als die große Oper in Paris. Die drei Logenweihen und die darüber befindliche Galerie zeigen in ihren architektonischen Linien, wie in ihrer dekorativen Ausstattung in einem matten Roth mit goldenen Verzierungen eine vornehme Einfachheit. Die Eröffnungsvorstellung, Gounod's „Faust“, von Bianesi dirigirt, hat eine Einnahme von 85,000 Francs ergeben. Da die Kosten des kolossalen Unternehmens sich auf 10 Millionen e u r o b e l l e n belaufen sollen, so werden derartige Einnahmen allerdings häufig nothwendig sein.

(Bezüglich des Auftretens einer Pariser Schauspielerin) in dem Stücke ihres Sohnes schreibt ein Theaterfreund: „Mir ist ein ähnlicher — gewiß eben so seltener Fall bekannt; nämlich der, daß ein Schauspieler eine von seiner Tochter geschriebene Rolle spielte. Dieser Fall ereignete sich in Prag, wo Herr Ernest, der Vater der Verfaßterin des Lustspiels „Mit dem Ströme“ als Schauspieler thätig ist. Uebrigens erinnere ich mich eines jungen „schüchternen Liebhabers“, der im Grazer „Landchaftlichen Theater“ vor Jahren engagirt war; anfänglich nur für Dienerrollen verwendet, rückte er rauh vor und eines Tages wirkte er in einem Lustspiel als Liebhaber mit, während seine Mutter

zu sagen. Benoit blickte dann auch seine Tochter mit verlegenerer Miene an.

Er schwieg still, da er nichts zu sagen wußte; da hatte Mariame eine Idee.

— Fragen wir Herrn Bern um guten Rath, sagte sie.

Nichts war natürlicher: war nicht Bern der andere Vormund Angela's?

Bücher und Hefte wurden für diesen Tag bei Seite gelegt und man begab sich zur Pachtung des Vater Bern.

19. Die älteste Tochter Bern's, Sidonie, war ganz allein im Hause, als unsere drei Freunde eintraten; mit einer regelmäßigen Bewegung, fast mechanisch, schlug sie die Butter in dem vom langen Gebrauche geschwärzten Butterfasse; ihre Physiognomie war so traurig, daß Benoit sie einen Augenblick betrachtete, ehe er sprach.

Er kümmerte sich mehr um die Pflanzen als um das menschliche Herz, aber was er sah, that ihm doch wehe.

— Was fehlt Dir, fragte Mariame brüsk, den Beweggrund ihres Besuches beim Anblicke eines Kammers, der größer war als Alles, was sie bis dahin gesehen hatte, vergehend.

Sidonie blickte sie an und die Thränen, welche kaum verjagt waren, begannen von Neuem reichlich zu strömen.

— Mein Vater, sagte sie, will nicht, daß ich Michel Auger heirathe, ich aber... ich will ihn zum Manne.

Benoit blickte Mariame an, die aufmerksam zuhörte.

Wäre er allein gewesen, er hätte sicherlich Tröstungen gefunden, welche die Anwesenheit seiner Tochter ihm auszusprechen verbot; diese kleinen Mädchen, man kann nicht wissen!

— die unter ihrem Mädchennamen engagirt war — eine alte Kokette gab Mutter und Sohn als Liebespaar — wenn auch nur als burleskes — auf der Bühne!

### Fremdenliste.

Vom 27. Oktober.  
**Hotel de l'Europe.** Frau R. Goldberger de Buda, Wien. — Fr. Goldberger de Buda, Wien. — C. Bosjani, Oberst, Bukarest. — J. Costescu, Hauptmann, Bukarest. — C. B. Tucker, Proprietär, Birmingham. — Dr. G. Ritter v. Schlegler, Wien. — F. Schutte, Fabr., Berlin. — A. W. Huber, Priv., Wien. — C. W. Koch, Fabr., Delsnik. — L. Popper, Kaufm., Preßburg. — P. N. Battella, Kaufm., Konstantinopel. — M. Löwinger, Kaufm., B. Csaba. — A. Kovács, Ingenieur, Szegedin. — M. G. Lenard, Ingenieur, Nou. — R. L. Maurais, Priv., Paris. — J. Nagy, Kaufm., Patay. — J. S. Boldog, Gutsb., Peto.

**Hotel National.** J. Semberg, Gutsb., Dorföberem. — L. Magyary, Gutsb., T. Roff. — S. Deutsch, Gutsb., Baracs. — A. Peters sammt Gemahlin, Hauptmann, Dnod. — B. Horváth, Gutsdirektor, Kaufenburg. — D. Fittler, Adv., Totis. — Dr. S. Kohn, Mohrin. — A. Löwy, Kaufm., Mohrin. — J. Birnstingel, Agent, Urad. — A. Marosi, Regalienpächter, Kronstadt. — C. Elfer jun., B. Gharmat. — L. Kács, Debrezin. — Frau R. Braun, Gutsb., Tapp. — M. Vertesi, Kaufmannsgattin, D. Földvár. — S. Frey, Kaufm., Berlin. — J. Trautner, Kaufm., Innsbruck. — S. Eichenwald, Kaufm., Spolhag. — A. Marhony, Kaufm., Teplitz. — C. Neumann, Kaufm., Wien. — Frau T. Kovács, Gutsb., Preßburg. — J. Nowotny, Kaufm., Preßburg. — E. Gruber, Kaufm., Wien. — F. Szabady, Pfarrer, Uföb.

**Marshall's Hotel zur Königin von England.** Graf A. Nugent, Rentier, Paris. — Graf J. Mohrberg, Gutsb., Hannover. — Graf B. Lübbinghaus, Gutsb., Hannover. — Graf S. Vathházy, Gutsb., Szegedin. — Baron Ribbet, Gutsb., Deutschland. — Baron Kofany, Gutsb., Wien. — D. v. Zvanka, Gutsb., Sz. Zimce. — Mister B. Pirie, Esquire, London. — Mister D. William, Esquire, London. — G. v. Georgievics, k. k. Oberst, Szeged. — St. Slavnic, Techniker, Neufak. — M. Schwangart, Fabrikant, Amsterdam. — A. Schneider, Weinhändler, Wien. — M. Erlanger, Kaufm., Stuttgart. — A. Koberg, Kaufm., Schmalkalden. — M. Wagner, Kaufm., Wien. — B. Kauer, Kaufm., Winterthur. — D. Stefanovic, Kaufm., Galatz. — L. Blach, Kaufm., Wien. — G. Theodorovic, Journalist, Belgrad. — W. Borstovic, Student, Belgrad. — R. Beranos, Kaufm., Athen. — L. Korn, Kaufm., Wien. — J. Geiringer, Kaufm., Wien. — F. Hermann, Priv., Fiume.

**Hotel zur Stadt Paris.** J. Possovic, Professor, Pancsova. — A. Csillag, Dekonom, Tiszaug. — S. Brach, Dekonom, Temesvár. — J. Treichlinger, Kaufm., Klattau. — B. Silberstein, Kaufm., G. Swarden. — G. Kramer, Kaufm., Frankfurt. — S. Mann, Cafetier, Szegedin.

**Hotel zur Königin Elisabeth.** Graf J. Bethlen, Beamter, Budapest. — J. Dola, Gutsb., Jákupati. — J. Kienfl, Gutsb., Jákupati. — J. Klein, Gutsb., Moor. — M. Schmidt, Gutsb., Jákberény. — A. Sebentini, Apoth. — G. Szemlak. — B. Szilágyi, Förster, Bajda-Hunyad. — G. Emericy, Förster, Ruffaháza. — J. David, Förster, A. Esterházy. — D. Keneff, Prof.-Rath, Kilingös. — B. Dreghly, Ingenieur, M. Theresiopel. — S. Nagy, Förster, A. Körös. — C. Felleiser, Fabr., Cilli. — A. Sedon-Szigei, Gutsverwalter, Kibber. — J. Ghurkovic, Beamter, K. Sz. Miskos. — J. Szil, Beamter, Tata. — M. Breuer, Beamter, Raab. — A. Holzbauer, Fabr., Wien.

**Schmidt's Hotel Orient.** J. Ghurcsány, Gutsb., Zombor. — M. Bozan, Gutsb., Sz. Peter. — S. Kaslo, Gutsb., Kifinda. — J. Csávas, Richter, Karczag. — R. Auer, Ingenieur, München. — G. Goldner, Kaufm., Szolnok. — S. Kohn, Eisenbahnbeamter, Paris. — J. Schmidt, Kaufm., Gyöngyös. — M. Braun, Kaufm., Gyöngyös. — C. Holler, Fabr., Wien. — J. Feuchter, Viehhändler, Livol. — D. Pezl, Kaufm., Raab. — J. Wilczel, Prof., Berlin. — Dr. H. Bojch, Arzt, Wien. — J. Friedmann, Kaufm., Temesvár. — M. Kramer, Kaufm., Preßburg. — J. Wunchs, Kaufm., Dedenburg.

**Hotel zum Erzherzog Stephan.** H. Kirchler, Gutsb., A. Domboru. — B. Neumann, Kaufm., Konstantin. — A. Hetényi, Dekonom, Solt. — J. Kemelt, Dekonom, Domony. — B. Madhera, Forstbeamter, Szob. — G. Ghia, Oepensänger, Rom. — G. Argenti, Oepensänger, Rom. — G. Diccatt, Oepensänger, Turin. — G. Procacci sammt Gemahlin, Oepensänger, Mailand. — G. Reverti sammt Gemahlin, Oepensänger, Turin. — Mme. D. Melli, Oepensängerin, Turin. — Mme. Marie Melli, Oepensängerin, Turin. — Mme. Piedorsie, Oepensängerin, Mailand. — D. Tauffig, Kaufm., Kula.

**Holtzwarth's Hotel Frohner.** J. Edelstein, Gutsb., Kenéz. — B. Novinsky, Priv., Seblitz. — M. Reichmann, Bankier, Wien. — F. Jastni, Unternehmer, Wien. — F. Dolezal, Kaufm., Wien. — R. Schneider, Kaufm., Wien. — J. Klein, Kaufm., Prag. — C. Wohl, Kaufm., Losonc. — J. Müller, Kaufm., Maudits. — R. Nide, Kaufm., Bremen. — S. Kohn, Kaufm., Frankfurt. — F. Meindorf, Kaufm., Hannover. — J. Fischer, Kaufm., Großwardein. — S. Winterstein, Kaufm., Hradisch. — J. Bauer, Kaufm., Preßburg.

**Hotel Hungaria.** H. Balog, Gutsb., Klauenburg. — G. Penna, Rentier, Turin. — Frau Löw, Priv., Kaposvár. — A. Molling, Rath, Hannover. — A. Schmidt-tauer, Ingen., Báhárbely. — Dr. F. Csellen, Arzt, Komorn. — St. André, Adv., Dijon. — Dr. A. Penna, Adv., Turin. — S. Schlegler, Kaufm., Kaposvár. — H. Brammer, Kaufm., Wien. — M. Feichel, Kaufm., Wien. — W. Tauffig, Kaufm., Wien. — C. Grofmann, Kaufm., Wien. — S. Moor, Kaufm., Wien. — F. Stefanovic, Kaufm., Neufak. — A. Burger, Kaufm., Gr. Wardein. — J. Herz, Kaufm., Elberfeld. — W. Tauber, Kaufm., Prag. — J. Bergel, Kaufm., Alt-Morawicza. — R. Untsch, Kaufm., Eperies.

**Hotel zum König von Ungarn.** J. Kern, Gutsb., M. Szalta. — D. Klar, Gutsb., Téth. — C. Job, Priv., Mocsár. — J. Sauer, Fabr., Herend. — J. Menichit, Direktor, Neumarhof. — J. Kijovic, Beamter, M. Miskos. — J. Peschek, Beamter, Wien. — A. Streleik, Beamter, Preßburg. — Dr. J. Kutsif, Notär, Dedenburg.

Leset! Bewundert! Staunet!

Nur fl. 2.90

eine mit dem f. l. Patente versehene Datum-

Pendel-Uhr

mit Wecker-Lärm-Apparat und Datumzeiger,

in feinst polirten, gefehlten imitirten Ebenholz- und echten Nußholz-Nahmen, mit Pendel und zwei bronzirten Gewichten.

Die trefflichen Vorzüge dieser Uhr werden noch erhöht durch die unbezahlbare Eigenschaft, daß in dunkler Nacht

das Zifferblatt leuchtet

in höchst wunderbarem, violettem, zauberlich schönem Lichtschein und wird für die intensive Leuchtkraft

10 Jahre garantiert.

Außerdem ist diese Pendel-Uhr noch durch die Eigenschaft ausgezeichnet, daß dieselbe nebst Stunde und Minute auch die Tage anzeigt, und zwar sind die Ziffern, respektive die Tagesmarken

in feuerrother Farbe

über den Stundenziffern, und zwar von 1-31 angebracht und ebensolcher feuerrother Zeiger zeigt jeden Tag den Datum an.

Hunderte und abermals Hunderte von Kunden, welche diese Uhr gesehen und gekauft haben, waren wie bezaubert von dieser noch nie dagewesenen

unglaublichen Billigkeit.

Wir erachten es außerdem als unsere Pflicht, jeden Leser darauf aufmerksam zu machen, daß, seitdem Uhren überhaupt existiren, etwas Ueherliches, Praktisches und unglaublich Billiges noch nicht da war, denn

staune, lieber Leser,

wie angenehm, ja! wie überwältigend ist es, wenn man des Nachts aufwacht und, ohne daß Licht angezündet wird, die Uhr in zauberlich magischem Lichtschein uns freundlich entgegenleuchtet und uns in stöckfester Nacht die genaue Zeit auf Minute und Sekunde anzeigt; ebenso weckt uns die Uhr durch einen Lärm-Apparat zu jeder beliebigen Stunde.

Wir erachten es außerdem als unsere Pflicht, jeden Leser darauf aufmerksam zu machen, daß, seitdem Uhren überhaupt existiren, etwas Ueherliches, Praktisches und unglaublich Billiges noch nicht da war, und auch vielleicht in 100 Jahren nicht mehr vorkommen wird.

Die Pendel-Uhren sind auch mit Schlagwerke und selbstthätigem Datumzeiger in 560 Exemplaren am Lager, und kosten dieselben nur fl. 4.50. - Verendung nur per Nachnahme oder vorherige Kasse.

Warnung.

Diese Pendel-Uhren sind die alleinige Erfindung der unterfertigten Fabrik, und ist das Zifferblatt mit dem Worte „Patent“ in Goldbuchstaben versehen. Alles von anderer Seite Annoncirte ist bloße Nachahmung unserer Erfindung.

Adresse:

Fabrikation leuchtender Pendel-Uhren,

Wien, Innere Stadt, Kolowrat-Ring Nr. 9.

Préservatifs aus reinstem Paragummi. Echtes Pariser Fabrikat. Garantiert feinst pr. Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5, versendet distret S. Reiß, Wien, 4. Bezirk, Margarethenstraße Nr. 7. 821 Den Herren Apothekern und Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt. - Anerkannt feinstes, solidestes Fabrikat. Safety-Sponges fl. 2, 3, 4.

Mohnmühlen

jeder Gattung prompt zu haben unter Garantie bei

S. Miskolczy & Co.,

Budapest, Waitznerstrasse 55.

Tüchtiger Buchhalter und Korrespondent,

in der doppelten Buchhaltung geübt, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für ein Landwirtschaftliches Maschinen-Geschäft aufgenommen. Bewerber, welche in ähnlichen Geschäften thätig waren, werden bevorzugt. Eintritt am 15. bis 20. November. Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen unter Chiffre „S. 733“ an Rudolf Woffe in Wien, L. Seilerstätte 2.

Hühneraugen und Warzen

beseitigt schmerzlos und sicher das Antylosin, ohne zu brennen oder zu schneiden. Anrecht zu beziehen: Apotheke am Figer in Wien, 9. Bez., Alferstraße 12, 1/2 Flac. 50 kr., ein ganzes 80 kr., für Postverpackung 10 kr. mehr. 15956

Anlage- und Spekulations-

Käufe in allen Kombinationen, anerkannt reell und diskret vollführt zu Originalkursen das Bankhaus „LEITHA“ (Galmar), Wien, Schottenring Nr. 15, vis-à-vis der Börse.

STRAGON-SENF

in Patent-Packung. Victor Schmidt & Söhne Wiener Spezialität, beste inländische Marke, 1/8, 1/4, 1/2 Kilo-Gläser nur echt mit Firma und Schutzmarke zu haben in allen Kaufläden, Spezerie- und Delikatessen-Handlungen. 305

„Triumph“, Patent-Maschinen- u. Wurzel-schneider, massives Eisen und Stahl, prakt. erwiesene Leistung von 700 bis 2500 Kilo per Stunde gröbere od. feinere Schnitzeln, von 25 bis 30 fl. liefert die f. l. priv. Maschinenfabrik Krauß & Co. in Wien (Mähring).

Nur 35 bis 45 fl. kostet eine Futter-schneid-Maschine. Käufer, maßig Eisen und Stahl, Stroh u. Grünfütterer zuk-lei Säugen schneidend in der f. l. pr. Maschinenfabrik Krauß & Co. in Wien (Mähring).

Für Freunde guter und neuer Lecture empfohlen.

Th. Lauffer's Nr. 6.

Leih-Bibliothek Innere Stadt, v. Schiffgasse Nr. 6.

Seit 50 Jahren die Blüthe der Literatur aller Nationen zu sammengetragen.

URSPRÜNGLICHE FAREE, Glanz und Weichheit werden den HAAREN und dem BARTE durch den Gebrauch des

EAU SALLEES

SOFORT ODER ALLMÄLIG WIEDERGESEHEN ohne Nachtheil fuer dieselben und ohne eine Präparation oder Waschung Erfolg garantiert durch einen seit mehr als 30 Jahren immer wachsenden Ruf. MAISON GEGRÜNDET 1850.

Mlle SALLES Sohn Nachf. Parfumeur-Chemiker, 73, RUE TURBIGO, PARIS. - Zu haben bei allen grosseren Parfumeurs & Coiffeuren. Preis per Schachtel: 3 Fl. 50 kr. ost. Wachs. Budapest, Depot bei: Török József, Károly-Utca, 12. - Alex. Vertessi, Kristof-platz, 1. - Dankofszky, J., Josef-platz, 2.

Der Klapperstorch nach Wunsch. Ein gelohes physiologisches Mittel von Dr. Jaks. Ausg. für Männer 1.10 Ausg. für Frauen 1.10 Beide zusammen fl. 1.60 (auch in in- und ausländ. Briefmarken) empfiehlt die Verlagsbuchhandlung J. W. C. Ulrich, Stettin.

REGEN-MÄNTEL aus DOPPEL-STOFFEN mit einer GUMMI-ZWISCHEN-LAGE. UNVER-KEHRBAR ein von den besten Tuchmännern in Prag angefertigt. DABER'S FABRIK, Himmelsbühl 13. WIEN.

Haupttreffer 50,000 fl.

Ungar. Rothe Kreuz-Lose

Ziehung 1. November

verkaufe ich per Kasse zum Tageskurse gegen monatliche Ratenzahlung und zwar: 1 Stück á 7 monatl. Raten á fl. 1. 2 " á 7 " " " á fl. 2. 2 " á 15 " " " á fl. 1. 10 " á 15 " " " á fl. 5. Gegen Einfindung der ersten Rate nebst 20 kr. für Postporto erhält der Käufer franco zugestellt einen laut neuem Gesetze mit Serie und Nummer des Loses ausgestellten Bezugsschein, und spielt schon in der nächsten Ziehung am 1. November 1883, auf sämtliche Lose allein mit.

Die auf Ratenzahlungen verkauften Lose bleiben laut § 7 des obigen Gesetzes bis zu deren Auszahlung unter Kontrolle der k. u. Behörde zu Sicherheit der Käufer deponirt.

Kauf und Verkauf aller Gattungen Lose und Staatspapiere coulantest.

JOSEF BEIFELD, Bank- u. Wechselngeschäft, Budapest, Ecke Kerepeserstrasse und Karlsring.

Nachnahmebestellungen können nur gegen Einfindung einer entsprechenden Angabe effectuirt werden. 1435

Geheime Krankheiten

jeder Art, wie Schwächezustände, Harnbeschwerden, Hautausschläge, Frauenkrankheiten werden nach einer und derselben bewährten Methode wie der Vor- J. WEISS, prakt. Arzt, gänger und Civilspitalern in unzähligen Fällen während einer langen Reihe von Jahren glänzend erprobten Methode, ohne Berufstörung, unter Gewährleistung eines sicheren und dauerhaften Erfolges, stammend schnell gründlich geheilt von dem Spezialisten Dr. F. Spizer, Doktor der Medizin, g. kaiserl. ottom. Militärarzt mehrerer Spitalsabtheilungen.

Ordinations-Anstalt: Budapest, Kronprinz-(Herren-)Gasse 8 Eingang an der Stiege.

Täglich Vormittags von 8-11, Nachmittags von 1-5 u. Abends von 7-8 Uhr.

Honorariten Briefen wird entsprochen und auf Verlangen Medicamente besorgt.

Nur Mund-, Nachen- und Kehlkopf-Krankheiten von 11-12 Uhr.

Dieselbst ist zu bekommen das in seiner Art ausführlichste Werk: „Die geschwächte Manneskraft“ vom Spezialisten J. Weiß. Preis fl. 2.50.

Eröffnungs-Anzeige.

Um den mehrfachen Wünschen eines p. t. Publikums zu entsprechen, haben wir auch eine

Zimmerputz-Anstalt

unserem bestehenden Geschäfte einverleibt. 1277

Preise billigst!

Die Direction des I. Budapester Fenster-Reinigungs-Institutis, V. Gisellaplatz Nr. 3.

Anerkannt solide u. billigste

Kassen

Adolf Wertheim & Co., KASSEN-Fabrikanten, 1253 Wien, L. Franz-Josephs-Quai 43.

Fischer László,

Laubsäge-Spezialitäten-Lager Budapest, Sütö- und Károlygasse Nr. 8. Preis-Courante werden franco gesendet.

Nächste Ziehung schon am 1. November d. J.

Ungarische rothe Kreuz-Lose

Haupttreffer 50.000 Gulden, weiter 1 Treffer á fl. 5000, 4 á 1000, 10 á 500, 25 á 100, 30 á 50, 52 á 25 fl.

Außer der Prämienziehung findet auch eine Amortisations-Ziehung statt; jedes in der Amortisations-Ziehung mit dem kleinsten Treffer gezogene Los spielt weiter auf alle Haupttreffer.

Ein- und Verkauf genau zum Tageskurse. Diese Lose sind zu haben in der Wechselstube der

Pester ungarischen Commercialbank, Budapest, Dorotheagasse 1, sowie bei allen Banken und Wechselgeschäften des Landes.